

Im Überblick

Sportanalyst



An Sportsendungen interessierte Fernsehzuschauer kennen sein Gesicht bestens: Moderator Rainer Maria Salzgeber (Birchwil) konnte sein Hobby zum Beruf machen.

Seiten 4/5

Begegnungen

An einem Samstag anfangs Juni haben drei Attraktionen im Dorfzentrum von Bassersdorf für Abwechslung gesorgt: Eine Möglichkeit der Begegnung mit interessantem Gesprächsstoff.

Seite 9

Rad- und Fussweg

53 Stimmberechtigte bewilligten nach längerer Diskussion und mit nur gerade einer Ja-Stimme mehr (23 zu 22) den Bau der zweiten Etappe des Rad- und Fussweges entlang der Hitzenbachstrasse in Nürensdorf.

Seiten 29

Im Doppelpack

Von der Badminton-Schweizermeisterschaft der U13 haben die in Breite wohnhaften Zwillinge Timon und Jonas Schwarz die Bronzemedaille nach Hause gebracht.

Seite 43

Themen aus den Gemeinden

Bassersdorf [ab Seite 6](#)

Brütten [ab Seite 14](#)

Nürensdorf [ab Seite 22](#)

Eine Reise entlang des Altbaches

Die schönsten sechs Kilometer

**In Brütten entspringt er als Rinn-
sal. In Rotterdam münden diesel-
ben Tropfen in die Nordsee. Doch
schon auf den ersten Kilometern ge-
schieht Interessantes: Hier leben
Forellen, Groppen und Flusskrebse.
Und manchmal wird der träge Alt-
bach zum reissenden Strom.**

von Urs Wegmann

Hier also entspringt er, der Altbach, am Rand des Gruenenwaldes bei Breite. Ein kleines Rinnsal tropft aus einer Röhre in ein schlammiges Bachbett, zugewachsen mit Brennesseln und Brombeer-Ranken. Weit hinten ist die Kirche von Brütten zu sehen.

Wenn man sich auf den Standpunkt stellt, dass ein Bach dort entspringt, wo er das erste Mal an die Oberfläche trifft, wäre der Altbach gar kein richtiger Brüttener Bach, denn genau hier entlang des Waldrandes verläuft die Orts-

grenze Brütten-Nürensdorf. Wir wollen aber nicht so kleinlich sein. Wie die Gewässerkarten des Kantons Zürich zeigen, wird schliesslich unter dem Boden – und vor allem unter dem Brüttener Boden – Wasser gesammelt, das hier endlich an die Oberfläche darf.

Dunkel mit Moos

Und trotzdem: Es ist fast etwas enttäuschend hier im Gruenenwald, enttäuschend für ein Gewässer, dem doch symbolische Bedeutung beigemessen wird. Immerhin ist es praktisch das einzige gemeinsame Element von Brütten, Nürensdorf und Bassersdorf – vom Dorf-Blitz einmal abgesehen. Davon zeugen auch die vielen «Ableger», die der Altbach in unseren Gemeinden getätigt hat: Der Feuerwehrzweckverband von Brütten und Nürensdorf nennt sich Altbach, die Warengutscheine des Gewerbevereins Bassersdorf-Nürensdorf heissen Alt-

bacher, der Skiclub Altbach führt das Gewässer in seinem Namen und eine Autogarage in Bassersdorf nennt sich ebenfalls Altbach.

So klein er beginnt, so rasch wächst er an. Schon auf den ersten hundert Metern stossen weitere, kleine Seitenarme dazu. Dort wo der Altbach am Verteilwerk der NOK vorbei rauscht – ja rauschen – ist es ein ordentlicher Bach geworden. Ab hier beginnt der wildeste, der ursprünglichste Abschnitt. Über mehrere Stufen fällt das Wasser in ein tiefes Tobel. Nur wenig Licht und kaum ein Geräusch von der Strasse dringen bis hinunter. Die Steine sind von Moos bewachsen.

10000 Bachforellen

Zwischen Oberwil und Birchwil, geschieht etwas, das Einfluss hat auf den

Fortsetzung auf Seite 2



Der Altbach prägt seit Jahrhunderten das Dorfleben. (Bilder: Urs Wegmann)

Spitze Feder



Susanne Reichling

Jetzt tröten Sie wieder! Und je nach Ausgang einer WM-Partie weit weg in Südafrika gibt's überall in unseren Dörfern und Städten wieder Hupkonzerte. Ob-

wohl dies den Autofahrern gemäss gesetzlichen Regeln ja eigentlich verboten ist und mit Busse geahndet werden kann. Bei schönem Wetter hierzulande, wenn die Fenster anlässlich der nachmittäglichen und abendlichen Liveübertragungen offen stehen, hört man die Fans grölen und brüllen. Bei strittigen Entscheiden ebenso wie bei spektakulären Ballszenen. Mich interessiert das Ganze aber eigentlich nicht wirklich.

Auch in meinem Freundeskreis, unter jenen, die das Interesse am Fussball anscheinend via Gen injiziert gekriegt haben, wird über diese Tröterei in den Stadien ebenfalls gelästert. «Wir schalten halt einfach den Ton ab», meinte kürzlich ein Bekannter lakonisch. Vor Ort, im jetzt winterlichen Südafrika, tragen die Zuschauer unter ihren standesgemäss bunt-

farbigen und wirklich sehr attraktiven Wollmützen des ohrenbetäubenden Lärms wegen jetzt auch noch (gratis abgegebene) Ohrenstöpsel. Wer den angebotenen Schutz ignoriert, dem «blühen» bis 130 Dezibel. Ein Übel, dass sowas nicht per Dekret unterbunden wird.

Aber eben: Der Sepp Blatter, der Grossverdiener und Entwicklungshelfer aus der Schweiz, der machtbewusste Vertreter des Weltverbandes Fifa, der einem Bulldozer ähnlich sich um die Wahrung seiner kommerziellen Interessen müht (und stets bemüht hat, das bringt ihm ja Millionen ein!) will sich mit einem Vuvuzelas-Verbot (so heissen die Tröten) nicht unbeliebt machen oder jemanden beleidigen. Er, welcher das Ganze entsprechend seinerzeitigem Versprechen an Mandela durchgezogen und dafür alle Register

seiner oft fragwürdigen Überzeugungskünste gezogen hat, will niemanden enttäuschen. Gemeinsam mit Jacob Zuma, dem amtierenden Präsidenten Südafrikas – dem Polygamisten und 21-fachen Vater – suhlte er sich anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten im Bad des Publikums und liess sich feiern. Blatter braucht diesen Jubel und genießt anscheinend auch die Tröterei. Unglaublich. Insbesondere auch darum, weil ich realisiere (realisieren muss), dass unzählige Leute sich dadurch und damit eine goldene, wenn nicht gar diamantene Nase dran verdienen. Und ich, die sich nicht wirklich um diese ganze verkommerzialisierte Euphorie kümmert... ich kann mich dem Getue (leider) nicht entziehen. Keine Chance!

Susanne Reichling

Fortsetzung von Seite 1

weiteren Bachabschnitt. Hier bringen die Fischerei-Pächter jährlich über 10 000 junge Bachforellen ein. «Das ist eine der Verpflichtungen, die wir mit der Pacht des Gewässers übernehmen», erklärt Rolf Würsten, Obmann der Fischerei-Gesellschaft. Rund ein Fünftel dieser Jungfische würde überleben.

Dass die Fischer deswegen aber kiloweise Fische ernten würden, trifft trotzdem nicht zu. Mit Obmann Rolf Würsten sind sechs Personen berechtigt, im Abschnitt bis zur Eindolung beim Flughafen zu fischen. Theoretisch könnte

jeder jährlich 60 Forellen fangen von über 24 Zentimetern – kleinere werden zurückgesetzt. «Insgesamt beschränken wir uns auf total rund 50 Exemplare, also auf ungefähr acht bis zehn Forellen pro Fischer», erklärt Würsten.

Den Altbach beurteilt er insgesamt als gesundes Gewässer. Nebst den Forellen würden hier auch Groppen leben und sogar Stein- und Flusskrebse, was ein guter Indikator für die Vitalität des Baches sei. Und trotzdem gibt es vor allem etwas, was ihm Sorgen bereitet. Im Sommer wird der Bach ohnehin weniger Wasser führen, was zwar ganz natürlich ist. Vor allem im Bereich von Schreber-

gärten würde im Sommer immer wieder Wasser entnommen, um den Garten zu spritzen. «Das ist nicht nur verboten sondern extrem schädlich», erklärt er. Die zusätzliche Reduktion des Wassers führe dazu, dass der Pegel zu stark und zu rasch absinke, so dass sich viele Fische nicht mehr in tiefere Abschnitte retten könnten. Er appelliert deshalb an die Bevölkerung, auf keinen Fall Wasser zu entnehmen.

Kein Eisvogel

Noch sind wir aber kurz vor Birchwil. Eine Tafel informiert über die Besonderheit des Baches als Lebensraum und

macht zum Beispiel auf den Eisvogel aufmerksam, der an Bächen leben könnte. Könnte! Denn gemäss Brutvogelkartierung des Zürcher Vogelschutzes ist das nächste Brutpaar in Oberembrach zuhause. Der Eisvogel sucht sich steile Sandsteinwände zum Brüten. In diese gräbt er tiefe Röhren, in die er seine Eier legt. Tatsächlich folgen nun auf den nächsten Abschnitten solche Wände. Eisvogelröhren sind aber keine zu sehen. Vielleicht ändert sich das einmal. Schön wäre es.

Bald ist fertig mit der Idylle und es zeigt sich zum ersten Mal, was der Altbach in seiner Geschichte für die Menschen

Impressum

Dorf-Blitz

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Redaktionsleitung

Susanne Reichling

Dorf-Blitz

Lättenstrasse 25

8308 Illnau

Telefon: 052 343 68 77

Natel: 079 258 55 79

Fax: 086 052 343 68 77

E-Mail: redaktion@dorfblitz.ch

susanne.reichling@dorfblitz.ch

Sekretariat für Inserate/ Allgemeines

Daniela Melcher

Breitstrasse 66 · 8303 Bassersdorf

Telefon: 044 836 30 60

Fax: 044 836 30 67

E-Mail: inserate@dorfblitz.ch

sekretariat@dorfblitz.ch

Bürozeiten: Montag 8.00–16.00 Uhr

Internet: www.dorfblitz.ch

PC 87-42299-8

Redaktion

Susanne Beck (sb)

Reto Hoffmann (rh)

Kevin Knecht (kk)

Daniela Melcher (dm)

Marianne Oberlin (mo)

Monica Plüss (mp)

Susanne Reichling (sr)
Markus Schenk (ms)
Konrad Schwitler (ks)
Simon Städeli (sst)
Urs Wegmann (uw)

Webmaster: Reto Hoffmann

Satz/Druck:

Druckerei Zehnder

Hubstrasse 60 · 9500 Wil SG

Mattstrasse 4 · 9532 Rickenbach TG

Telefon: 071 913 47 05

Fax: 071 913 47 99

ISDN (Leonardo): 071 910 04 61/62

E-Mail: dorfblitz@zehnder.ch

Internet: www.zehnder.ch

Erscheinungsweise:

Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

Auflage:

14. Jahrgang

8900 Exemplare

Redaktions-/Inserateschluss

Textbeiträge und Inserate **spätestens** 10 Tage vor Erscheinen.

Abonnement, exkl. MWST

Jahresabonnement Fr. 48.–

Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Juli 2010.



Hier entspringt er, an der Ortsgrenze zu Brütten.

hauptsächlich gewesen ist: Energielieferant für Mühlen und Sägen. Die Mühle ist schon lange nicht mehr in Betrieb. Der Mühlweiher besteht aber noch. Er hat mehrere Aufwertungen erfahren und dient heute vor allem der Erholung der Bevölkerung. Sitzgelegenheit und eine Feuerstelle gehören dazu. Der Gemeinderat Nürensdorf verlangt auf einer Tafel, dass hier «ab 22 Uhr Nachtruhe» gelte.

Energie für Mühlen

Hier beim Homberg solle es ganz gefährlich sein – zumindest wenn man den Ingenieuren des Kantons glauben soll. Drei Jahre lang war der beliebte Wanderweg gesperrt, weil er in den Altbach abzurutschen drohte. Freiwillige haben ihn trotzdem wieder hergestellt. Wenn man oberhalb des Bachbettes dem schmalen Fussweg folgt, ist kaum vorstellbar, was hier gefährlich sein soll.

Gleich unterhalb speist der Altbach den Weiher, welcher noch heute die Sagi antreibt. Früher zweigte hier auch ein weiterer Arm ab, um die Mühlen zu betreiben. Bereits 1277 waren diese zum ersten Mal erwähnt, als das Kloster Rüti die Wasserrechte in Bassersdorf an das Kloster St. Blasien verkaufte. Die obere Mühle existiert schon lange nicht mehr. Auf ihrem Standort kam später die «Si-

dewindi» zu stehen. Die untere Mühle stand – der Name des Quartiers belegt es noch heute – weiter unten. Auch sie war betrieben von den Kräften des Altbaches, fiel allerdings 1891 einem Brand zum Opfer. Noch heute sind im «Sidewäldli» die Schieber und Regler zu sehen, verrostet und auf den Trocknen, aber als Zeugen der Industrie erhalten.

Im Gebiet der Unteren Mühle wurde aber nicht nur Wasser abgezweigt. Hier mündet auch der – ja der wer? – in den Altbach. Der Altbach? Und damit sind wir bei einer etwas verwirrenden Angelegenheit. Wo der Bach Altbach heisst, darüber sind sich nicht alle einig. Die meisten Quellen schreiben, dass sich in Nürensdorf der Lindauerbach und der Dorfbach vereinigen. In der Landeskarte 1:25 000 heisst das Gewässer aus Hakab allerdings bereits Altbach, dasjenige aus Lindau Rietbach. Der Bach aus Birchwil hat in dieser Karte dagegen gar keinen Namen. Und um es noch verwirrender zu machen: Im Bassersdorfer Heimatbuch Band I heisst der Bach aus Nürensdorf Kaltbach.

Getrennt und vereint

Endlich vereinigt wälzt sich der Altbach parallel zur alten Winterthurerstrasse ins Zentrum von Bassersdorf. Das Ge-

wässer hat das Dorfleben geprägt. Immer wieder gab es Streit, wer die Brücken zu bezahlen hatte. Gegenüber des einstigen «Löwens» gab es eine «Schwelli» im Bach, wo sich im Sommer die Pferde nach schwerer Arbeit im Wasser wälzten. Weil der Verkehr stetig zugenommen hatte, musste diese Stelle 1956 eingedeckt werden.

Beim tiefen Becken neben dem Coiffeur-Salon geschieht nun etwas Seltsames. Hier aber teilt sich der Altbach und fliesst in zwei dunkle Schlände. Der linke ist etwas tiefer und rauscht über eine kleine Stufe hinab. Wenn man genau sein will, heisst der linke Abfluss ab hier Auenbach. Nur nach rechts fliesst der Altbach.

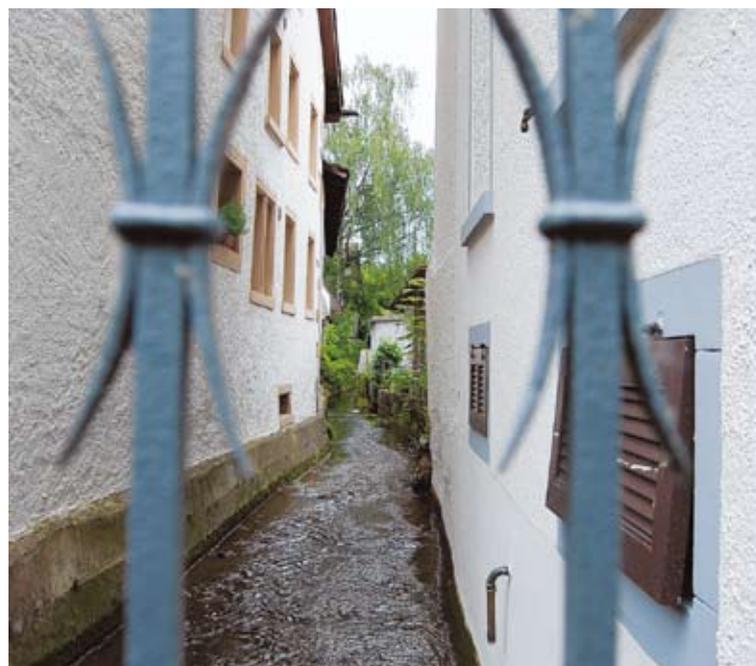
Die Teilung mitten im Dorfzentrum ist nicht natürlich sondern Mensch gewollt – und das schon vor langer Zeit. In der Öffnung von Bassersdorf (eine Art erste Gemeindeordnung) von 1420 hiess es nämlich: «(...) und den Bach soll man teilen hinter der Schmiede, dass ein Drittel durch das Dorf hinabfliesst.» Der Auenbach verläuft schnurgerade bis zum Bahnhof und wendet sich dann Richtung Kloten. Trotzdem ist dieser Verlauf der natürliche – entgegen der landläufigen Meinung. Die alten Bassersdorfer hatten vor Jahrhunderten einen Entlastungsgraben geschaufelt durch das heutige Unterdorf.

Hochwassergefahr

Wozu sollte das gut sein? Die alten Bassersdorfer hatten ihre guten Gründe. Der Altbach – oder ab hier

Auenbach – war schon ein immer ein weniger harmloses Gewässer als er es an heissen Sommertagen vermuten lässt. Bei Gewittern sammelt sich viel Wasser in den Tobel zwischen Oberwil und Birchwil und dem Kaltbach in Nürensdorf. Dieses Wasser kam dann unkontrolliert ins Dorf gerauscht und überschwemmte Häuser und Felder. Die Zweiteilung des Baches sollte der Entlastung dienen. Dies genügte allerdings nicht immer – wie auch die jüngste Geschichte zeigt.

Obwohl dies der künstliche Teil ist, folgen wir dem Altbach ins Unterdorf. Hier schlängelt sich das Gewässer idyllisch hinter den Häusern durch. Erst im Gebiet der Spranglen macht es wieder einen naturnahen Eindruck. Sogar zwei Stockenten lassen sich in der trägen Strömung treiben. Dann fliesst der Altbach durch eine letzte Röhre, und plötzlich sind die weiten Felder im Grindel zu sehen. Bei der alten Kläranlage, dort wo heute das Narrenheim des Fasnachtskomitee Bassersdorf steht, vereinigen sich Auenbach und Altbach endlich wieder. Nun geht es schnurgerade weiter bis nach der bxa, wo der Altbach endgültig Bassersdorfer Boden verlässt. Weiter fliesst das Gewässer noch etwas über zwei Kilometer bis zur Eindolung unter dem Flughafen, wo der Altbach endgültig nicht mehr Altbach heisst. Später fliesst das Wasser in die Glatt, welche schliesslich in den Rhein mündet. Die schönsten sechs Kilometer bis zur Mündung in Rotterdam haben die Wassertropfen hier aber hinter sich. ■



Eingeklemmt: Der Abschnitt ab Dorfzentrum bis zum Grindel ist zur Entlastung geschaffen worden.

Rainer Maria Salzgeber (Birchwil) verbindet Arbeit und Hobby

«Mischung zwischen Pausenc clown und Platzanweiser»

Das Leben von Rainer Maria Salzgeber dreht sich um Fussball. Der gebürtige Walliser und heutige Nürensdorfer kommentiert als Fussballchef des Schweizer Fernsehens die Weltmeisterschaft in Südafrika. Im Gespräch erzählt der 41-jährige Moderator, weshalb er nicht selber Fussballprofi geworden ist und welchen Wetteinsatz er bis heute nicht eingelöst hat.

von Marianne Oberlin

Welche Mannschaft wird Weltmeister?

Das kann ich Ihnen genau sagen: Der Sieger des WM-Finals! Nein, im Ernst, es ist unmöglich zu sagen, wer dieses Jahr gewinnt. Ich hoffe, dass es eine spielstarke Mannschaft sein wird wie zum Beispiel Brasilien oder Spanien. Ich bin ein Fan von Teams, welche schön und mit Siegermentalität spielen. Die Qualität der Spanier und die Mentalität der Deutschen, das ist meine Idealvorstellung.

Welche Chancen geben Sie der Schweizer Nationalmannschaft in Südafrika?

Ich sehe unsere Nati im Achtelfinal. Ich glaube, dass viele Fans unsere WM-Gruppe falsch einschätzen. Chile zum Beispiel ist in der Weltrangliste vor der Schweiz platziert (Anm. der Red.: 18. Rang, Schweiz 24.). Über Honduras wissen wir nicht viel, es gibt fast keine Informationen über diese Mannschaft. Spanien, tja, da kann es vielleicht zu unserem Vorteil werden, dass es das erste Spiel ist und sich Spanien noch nicht ganz auf

«Die Chancen der Schweiz sind realistisch»

die WM eingestimmt hat. Der Druck in Spanien ist riesig, das könnte den Schweizern helfen. Wie bereits in anderen Medien erwähnt, hat Brasilien dann das Pech im Achtelfinal auf uns zu treffen. Trainer Hitzfeld kommuniziert den zweiten Gruppenplatz als Zwischenziel und sieht die Chancen der Schweiz realistisch.



Vor jedem Fernsehauftritt führt der Weg über die Maskenbildnerin. (Bilder: Marianne Oberlin)

Wie genau lautet Ihre Berufsbezeichnung – auch innerhalb von SF?

Offiziell bin ich Moderator und Redaktor sowie Fussballchef des Schweizer Fernsehens. Ich selbst sehe mich als Mischung zwischen Pausenc clown und Platzanweiser. Ich will dafür sorgen, dass die Zuschauer gut informiert sind und gleichzeitig unterhalten werden. Sport ist in den vergangenen Jahren immer mehr auch zur Unterhaltung geworden. Man will auch wissen, was um den Fussball herum geschieht, wie sich die Stars neben dem Tschuttplatz benehmen.

Welches war Ihr peinlichstes Interview?

Köbi Kuhn und Ernst Lämmler waren beim mir im «Sport Aktuell», nachdem meine Moderatorenkollegen den Rücktritt von Kuhn gefordert hatten. Die Gesprächsführung meinerseits war mangelhaft und die Mischung zwischen uns Dreien war nicht gut. Aber damit muss ich leben und kann es auch.

Analysieren Sie zusammen mit Andy Egli und Gilbert Gress die

Championsleague-Spiele, sieht das immer sehr locker aus. Wieviel Arbeit steckt wirklich dahinter? Kennen Sie alle Spieler und deren Geschichte? Wie lernen Sie alles auswendig?

Ich habe eigentlich nie fertig gearbeitet. Mein Job dauert quasi 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche. Ich will und muss mich ständig mit Internet, Zeitungen oder anderen TV-Stationen auf dem Laufenden halten. Ich bin überzeugt, diese Arbeit ist nicht lernbar, sondern nur lebbar. Ich darf mich jedoch glücklich schätzen. Ich konnte mein Hobby zu meinem Beruf machen. Zu den Spielern: Ja, ich kenne eigentlich alle. Bereits als ich ein Kind war, gab es Paninibilder und ich sammelte diese. Heute ist das ein Hobby, das ich mit meinem Sohn Jascha teile.

Woher holen Sie sich Ihre Informationen?

Das meiste finde ich im Internet. Im Gegensatz zu früher ist es heute fast schwieriger, die Informationen zu finden, die den Zuschauer auch interessieren. Vor Jahren war man froh, überhaupt etwas zu erfahren, heute

wird man mit Informationen überflutet. Die Selektion der Informationen ist entscheidend.

Wo sehen Sie sich in zehn Jahren? Immer noch bei SF Sportfernsehen?

Diese Frage bekomme ich immer wieder gestellt. Ich kann keine abschliessende Antwort darauf geben, kann mir aber gut vorstellen, immer noch

«Mein Job dauert 24 Stunden am Tag»

beim Schweizer Fernsehen zu arbeiten. Die Arbeit hier macht mir Spass, es ist immer hochspannend und abwechslungsreich. Der Spassfaktor ist extrem gross – zum Beispiel bei Gesprächen mit Gilbert Gress. Für mich und meine Familie ist es auch sehr wichtig, dass die Zufriedenheit am Arbeitsplatz stimmt. Sollte dies einmal nicht mehr der Fall sein, muss ich über die Bücher und mir was anderes überlegen.

In einem Interview stand, Sie hätten eine Wette verloren, deren Ein-

satz die Teilnahme am Marathon in New York ist. Schon eingelöst?

An diese Wette erinnere ich mich nicht gerne – das war zusammen mit dem Judoka Sergei Aschwanden. Er wollte unbedingt eine Sendung mit mir moderieren. Das war nicht möglich, aber schliesslich war er bei mir in der Sendung und machte die Cup-Auslosung. Als Gegenleistung sollte ich dann den Marathon laufen, was ich bis jetzt noch nicht gemacht habe. Somit ist die Wette noch nicht eingelöst und – ganz ehrlich – ich hoffe auch nicht, dass Sergei darauf besteht. Er hat seinen Teil eingelöst und war beim NY-Marathon 2009 dabei.

Was wäre aus Ihnen geworden, wenn nicht Sportreporter?

Ich hätte die Champions-League gewonnen. Nein, Spass beiseite, für eine Profifussballkarriere war ich nicht talentiert genug. Ich habe verschiedene Sachen ausprobiert: Bankpraktikum, Lokalradio im Oberwallis, Studium und so weiter. Als ich im Radio jobbte, war mir schnell klar, dass Sportjournalismus mein Ding ist. Nach einer negativen Antwort auf meine erste Anfrage beim Schweizer Fernsehen bombardierte ich den Sportchef mit Telefonanrufen, bis er mich nach Zürich einlud und ich mich vorstellen konnte. Ich ging ganz einfach davon aus, dass die in Zürich mich nicht ohne mein Dazutun entdecken würden, so musste ich mit Eigeninitiative nachhelfen. Als Kind spielte ich auch recht gut Klarinette, eine Musikerkarriere wäre also auch in Betracht gekommen, aber der Enthusiasmus für den Sport hat gesiegt.

Was sagten Ihre Eltern, als Sie Ihr Studium zu Gunsten des Schweizer Fernsehens aufgegeben haben?

Sie waren nicht überschwänglich begeistert, aber auch nicht wirklich enttäuscht. Sie spürten ja auch, dass ich im Studium unglücklich war. Das Studium habe ich erst aufgegeben als ich einen Job beim Fernsehen hatte.

Wie haben Sie Ihre Frau Chantal kennengelernt?

Ich wuchs in Raron auf, einem kleinen Dorf im Wallis. Im Ausgang in Brig sahen wir uns häufig und schwatzten auch gelegentlich miteinander. Als ich fürs Wochenende wieder einmal von Zürich nach Brig fuhr, witzelte Chantal über meinen neuen

Zürcher Dialekt und meinte frech, ob ich jetzt das Walliserdeutsch verlernt hätte. In diesem Moment wusste ich, sie ist es. Also musste ich sicherstellen, dass sie in meiner Nähe bleibt, gab ihr spontan meinen Autoschlüssel und bat sie, mir meinen Wagen nachzubringen – was sie auch gemacht hat. Ich wollte einfach verhindern, dass sie nach Hause geht. Ich würde sagen, es war Liebe auf den ersten Blick, nachdem man jahrelang aneinander vorbeigeschaut hat.

«Nur am Strand liegen, das wäre eine Riesenstrafe»

In einem kürzlich veröffentlichten Interview gaben Sie Beruf und Familie als Pfeiler in Ihrem Leben an. Ist diese Reihenfolge nicht verkehrt?

Ganz klar liegt die Priorität auf der Familie, was jedoch nicht immer ganz zu verwirklichen ist. Meine Frau und die Kinder sind sich jedoch nichts anderes gewohnt. Ich optimiere die mir gegebenen Rahmenbedingungen und mache das Beste daraus. Die Kinder lieben es, wenn ich mit ihnen frühstücke oder sie von der Schule abhole. Dass ich an vielen Wochenenden arbeiten muss, tja, das gehört zum Job.

Wie verbringen Sie Ihre Ferien? Sportlich und immer in Bewegung oder träge am Strand liegen und faulenz?

Nur am Strand zu liegen, das wäre eine Riesenstrafe für unsere Familie. Da Sport bei uns eine grosse Rolle spielt, sind wir meistens irgendwie in Bewegung. Tennis, Golf, Zweiradfahren oder Wandern gehören zu unseren Lieblingsbeschäftigungen. Anschliessend ein Bad im Pool oder Meer, dagegen haben wir alle nichts einzuwenden.

Gefällt es Ihnen, berühmt zu sein? Wie geht Ihre Familie damit um?

Ich glaube, berühmt ist das falsche Wort. Durch meine Arbeit im Fernsehen stehe ich häufig im Rampenlicht der Kameras. Aber ob das wirklich berühmt ist? Keine Ahnung. Ich bin bekannt, ja. Bevor ich mich für den Job entschieden habe, musste ich mir überlegen, ob ich mich so zur Schau stellen will. Ich war mir der Konsequenzen bewusst und kann nach wie vor damit leben. Werde ich irgendwo auf meine Arbeit angesprochen, geschieht dies fast immer in einer anständigen und angenehmen Form. Wenn ich Zeit habe, diskutiere ich auch mal mit Fremden über meinen Beruf und bin immer offen, Kritik anzunehmen. Inputs von aussen helfen

mir, mich weiterzubringen. Wird meine Arbeit hinterfragt, heisst das ja auch, dass die Leute die Sendungen schauen und zuhören.

«Ich bin immer offen, Kritik anzunehmen»

Welchen Sport betreiben Sie persönlich? Ich habe gehört, Sie hätten kürzlich ein neues Velo gekauft. Wird es auch benutzt?

Ich habe ein Rennvelo von Franco Marvulli bekommen und bin letzthin damit gefahren. Aber das Ding ist nur sieben Kilo schwer. Für bergauf ist das ja wohl gut, aber wenn es runter geht, ist es extrem leicht und ich hatte tatsächlich Angst. Aber zusammen mit Chantal, Cloé und Jascha bin ich viel mit dem Mountainbike unterwegs. Wir erkunden unsere Umgebung per Velo. Obwohl Fussball meine Leidenschaft ist, kann ich mit meinen unregelmässigen Arbeitszeiten nicht einem Fussballclub beitreten. Als einzige Möglichkeit, mal wieder zwischen den Latten zu stehen, wäre, wenn Gilbert Gress nochmals eine Mannschaft zusammenstellen würde – ich wäre dabei.

Wie gefällt Ihnen Ihre neue Wohngemeinde Nürens Dorf?

Tiptop, wir haben alles, was wir brauchen. Ein feines Heim, nette Leute um uns herum, zur Erholung sind wir schnell im Grünen, ich habe einen kurzen Arbeitsweg, die Familie fühlt sich wohl hier. Mehr braucht es nicht, um glücklich zu sein.

(Dieses Gespräch hat vor dem Anpfiff zur Weltmeisterschaft stattgefunden. Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob die Schweiz das Achtelfinale erreichen wird.) ■



Im Sport-Lounge-Studio fühlt sich Moderator Rainer Maria Salzgeber zu Hause.

Zur Person

Name/Vorname Salzgeber Rainer Maria (er wurde am Tag von Maria Himmelfahrt geboren)

Wohnort Birchwil (Nürens Dorf)

Familie Ehefrau Chantal, Tochter Cloé und Sohn Jascha

Hobbies Fussball, Sport im Allgemeinen

Aus Behörde und Verwaltung

Ergänzende Kinderbetreuung

Neue Rabatt-Tabelle genehmigt

Im März genehmigte der Gemeinderat Anpassungen beim Rabattreglement (RARE) für die familien- und schulergänzende Kinderbetreuung. In einem zweiten Schritt hat er nun auch die Rabatt-Tabelle angepasst. Die Änderungen treten am 1. Januar 2011 in Kraft.

Seit 1. März gilt das angepasste Rabattreglement, mit welchem die Zahl der zu betreuenden Kinder stärker berücksichtigt und ein Geschwisterrabatt eingeführt worden ist. Gleichzeitig wurden vom Gemeinderat darin auch Rabattober-

grenzen definiert (siehe Bericht im Dorf-Blitz 02/2010). Bei diesen Änderungen ausgeklammert war die bestehende Rabatt-Tabelle, die vom Gemeinderat nun ebenfalls überprüft und angepasst worden ist.

Ausdehnung Rabattberechtigung

Eine massgebliche Änderung in der neuen Rabatt-Tabelle ist die Ausdehnung der Rabattberechtigung. Neu können Erziehungsberechtigte mit einem massgebenden Einkommen bis 120 000 Franken von einem Rabatt auf die Betreuungstarife

profitieren (bisher 100 000 Franken).

Entlastung unterer Einkommen

Weiter werden Personen mit einem tieferen Verdienst zusätzlich entlastet, indem sich neu alle Erziehungsberechtigten mit einem massgebenden Einkommen bis 60 000 Franken für die höchste Rabattstufe von 80 Prozent qualifizieren. Bisher galt dies nur bis zu einem Einkommen von 55 000 Franken und für Haushalte mit vier oder mehr Personen. Auch viele Erziehungsberechtigte mit mittleren Einkommen profitieren von leicht höheren Rabatten. Die grössere Spannweite der Rabattberechtigten hat nämlich zur Folge, dass die Rabatte im Vergleich zur heute gültigen Tabelle weniger schnell sinken.

Schliesslich werden neu alle Haushalte mit vier und mehr Personen gleich behandelt. Bisher wurde unterschieden zwischen Vier-Personen-Haushalten und Haushalten mit fünf und mehr Personen.

Kostenanstieg innerhalb Kredit

Der Gemeinderat rechnet aufgrund der Anpassungen mit einer leichten Zunahme der Kosten für die Gemeinde ab 2011. Der von der Gemeindeversammlung vom 7. Februar 2008 bewilligte Kreditrahmen wird aber nicht überschritten werden.

Zeitgemässe Rechtsgrundlage

Die Polizeiverordnung wird in Kraft gesetzt

Die neue kommunale Polizeiverordnung (PoIVO) und der vom Gemeinderat erlassene Ordnungsbussenkatalog werden in Kraft gesetzt.

einen Bussenkatalog verabschiedet, welcher bei Übertretungen ein rasches und vereinfachtes Verfahren mittels Ordnungsbussen ermöglichen.

An der März-Gemeindeversammlung haben die Stimmberechtigten der Totalrevision der kommunalen Polizeiverordnung zugestimmt, welche die bestehende Verordnung aus dem Jahr 1981 ersetzt. Die neue PoIVO wurde an diverse neue Regelungen auf Stufe Bund und Kanton angepasst und bietet nun eine zeitgemässe Grundlage für eine wirkungsvolle kommunale Polizeiarbeit. Als Ergänzung zur Verordnung, hat der Gemeinderat

Der gemeinderechtliche Ordnungsbussenkatalog wird vom Statthalteramt des Bezirks Bülach geprüft und anschliessend in Kraft gesetzt. Die neue Polizeiverordnung ist per 1. Juli 2010 gültig. Ab diesem Zeitpunkt können die Verordnung und der Bussenkatalog auch auf der Gemeindehomepage www.bassersdorf.ch heruntergeladen werden.

Gemeinderat Bassersdorf

Gemeinderat Bassersdorf



Gratulationen

Wir gratulieren

zum 95. Geburtstag

am 5. Juli

Cora Bürgin-Sigg
c/o Altersheim Breiti
8303 Bassersdorf

zum 90. Geburtstag

am 4. Juli

Walter Matter
Grundhaldenstrasse 7
8303 Bassersdorf

am 6. Juli

Margrit Aeppli-Röthlisberger
Im Bächli 1
8303 Bassersdorf

am 31. Juli

Hedwig Graf-Dätwyler
Breitstrasse 25
8303 Bassersdorf

zum 80. Geburtstag

am 4. Juli

Kurt Pfister
Schatzackerstrasse 69
8303 Bassersdorf

am 22. Juli

Margrit Bally
Emmetstrasse 22
8303 Bassersdorf

am 27. Juli

Elsa Homberger-Argenton
Bodenacherring 54
8303 Bassersdorf

am 29. Juli

Jolanda Weidmann-Studer
Rebhaldenstrasse 14
8303 Bassersdorf



Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern

BAUSPENGLEREI ERWIN + PETER GUT AG

8303 BASSERSDORF • Birchwilerstrasse 24
Telefon 044 830 20 80 • Fax 044 830 24 26



Aus Behörde und Verwaltung

Aus dem Gemeindehaus: In Kürze

Korrigenda 72 Stunden

In den letzten Tagen wurden die Eltern von schulpflichtigen Kindern durch die Jugendarbeit der Gemeinde Bassersdorf über das Projekt «72 Stunden» informiert. In den Unterlagen wurden zwei Punkte zu wenig deutlich erklärt, welche hier nochmals präzisiert werden sollen:

Keine 72 Stunden am Stück: Die Kinder und Jugendlichen werden nicht 72 Stunden am Stück «arbeiten». Es werden normale Arbeitszeiten (8 Stunden) eingeplant und allenfalls durch ein Rahmenprogramm ergänzt (beispielsweise Spielabende).

Einteilung in Alterskategorien: Die Jugendarbeit der Reformierten Kirche und der Politischen Gemeinde werden Projekte ausschliesslich mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe planen und durchführen. Mit den jüngeren Kindern (von sechs bis zwölf Jahren) werden die JugendarbeiterInnen der Katholischen Kirche

Öffnungszeiten Sommerferien

Während der Sommerferien (19. Juli bis 20. August 2010) ist die Schulverwaltung wie folgt geöffnet:

Montag, 19. Juli/16. August 2010:

Von 8.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 18.30 Uhr.

Donnerstag, 22. Juli/19. August 2010:

Von 8.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Während der 2., 3. und 4. Schulferienwochen (**26. Juli bis 13. August 2010**) bleibt die Schulverwaltung infolge Betriebsferien geschlossen.

Ab Montag, 23. August 2010, gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

In dringenden Fällen hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Telefonbeantworter (044 838 86 40), senden uns einen Fax (044 838 86 49) oder ein E-Mail (schulverwaltung@bassersdorf.ch).

ein speziell für diese Alterskategorie geeignetes Projekt umsetzen. Es arbeiten somit nicht alle Alterskategorien an denselben Projekten.

Weiterführende Informationen sind erhältlich bei Felix Goldinger (Jugend-

beauftragter), Telefon 044 838 85 72 oder felix.goldinger@bassersdorf.ch.

Neues Trauungslokal

Nachdem das Zivilstandsamt Kloten seit Mai das «Bücheler-Hus» als

neues Trauungslokal anbietet, ist es nun auch möglich, sich an einem weiteren aussergewöhnlichen Ort trauen zu lassen, dem historischen Tower am Flughafen Zürich. Weitere Informationen zur Lokalität und zu den möglichen Trautermindern sind auf der Homepage der Stadt Kloten publiziert (www.kloten.ch) oder können direkt beim Zivilstandsamt (Telefon 044 815 12 54, E-Mail zivilstandsamt@kloten.ch) angefragt werden. (Siehe dazu auch Artikel in diesem Dorf-Blitz in der Rubrik «Region»)

Baubewilligungen

Der Bau-, Planungs- und Werkschutz hat folgende Baubewilligung erteilt: Montage einer Sonnenkollektoranlage auf dem Dach, Winterthurerstrasse 23; Hans Isler, Bassersdorf.

*Gemeinderat und
Gemeindeverwaltung*

Mentoren gesucht

Unterstützung bei der Lehrstellensuche

Für die sechste Staffel von Vitamin M, dem Projekt für lehrstellensuchende Schülerinnen und Schüler, werden Mentoren gesucht, welche die Jugendlichen unterstützen.

«Vitamin M» führt junge Menschen, die zu Hause wenig Unterstützung bei der Lehrstellensuche erhalten, mit Menschen zusammen, die mitten im Berufsleben stehen. Diese begleiten die Jugendlichen – in Ergänzung zur Unterstützung in der Schule – bei der Berufswahl und Lehrstellensuche. Bereits fünf Mal wurde das Projekt in Bassersdorf durchgeführt und hat sich dabei sehr bewährt.

Durch die Zusammenarbeit mit einer Mentorin oder einem Mentor erhalten die beteiligten Jugendlichen aus erster Hand Einblick in

die Berufswelt, Zugang zu Kontakten und erweitern ihr Wissen in Sachen Lehrstellensuche. Die Mentorinnen und Mentoren ihrerseits lernen die Spannungsfelder kennen, in denen sich heute viele junge Menschen zurechtfinden müssen.

Neue Mentoren ab September gesucht

Für die neue Staffel von Vitamin M werden wieder Mentorinnen und Mentoren gesucht, die bereit sind, während der Dauer von längstens zwölf Monaten eine Jugendliche oder einen Jugendlichen aus der Gemeinde bei der Lehrstellensuche zu unterstützen. Weiter sollten die Mentoren über Berufserfahrung verfügen und ihr Wissen gerne weitervermitteln; auch pensio-

nierte Bassersdorferinnen und Bassersdorfer sind gefragt. Eine wichtige Voraussetzung ist ausserdem die Freude am Kontakt mit jungen Menschen, um diese auf dem Weg ins Berufsleben zu begleiten.

All jene Personen, die gerne Neues lernen und sich engagieren wollen, damit jungen Menschen die Integration in die Arbeitswelt leichter fällt, erhalten weiterführende Informationen zu Vitamin M unter www.bassersdorf.ch/vitaminm oder beim Projektleiter Roger Speck (Schulsozialarbeiter), Schulhaus Mösli, 8303 Bassersdorf (Telefon 043 266 31 89 oder 079 308 34 22, E-Mail ssa.moesli@schule-bassersdorf.ch).

Abteilung Gesellschaft + Kultur

Auch Ihr Inserat
im Dorf-Blitz
erregt Aufmerksamkeit!



Sonnenstoren
Sonnenschirme
Lamellenstoren
Alu-/Holz-Pergolen
Rollladen
Fensterladen
Falt-/Schiebewände
Wintergarten
Gartenmöbel

Permanente Ausstellung

Alte Winterthurerstrasse 37
8309 Nürensdorf
Telefon 044 836 66 55
E-Mail: helbling-storen@bluewin.ch

Aus Behörde und Verwaltung

Bereits jetzt vormerken

Bewegungswoche geht in dritte Runde

Bereits zum dritten Mal findet in allen acht «glow. das Glattal»-Gemeinden die Bewegungswoche statt. Dieses Jahr vom 11. bis 20. September.

Nach dem 2008 erfolgreich lancierten Pilotprojekt «Bewegung, Ernährung, Entspannung» steht dieses Jahr bereits zum dritten Mal im Spätsommer die ge-

meindeübergreifende Bewegungswoche auf dem Programm. Vereine öffnen ihre Türen, gleichermassen wie professionelle Anbieter. Ob Aquafitness oder Bocca-Club, allen steht es offen wieder mitzumachen und sich einem breiten Publikum zu präsentieren. Interessierte «Anbieter» können sich noch bis Ende Juni beim Bassersdorfer Jugendbeauf-

tragten, Felix Goldinger, melden (felix.goldinger@bassersdorf.ch).

Gratis «reinschnuppern»

Ziel der dritten Auflage der beliebten «glow»-Bewegungswoche ist es, möglichst viele Leute jeden Alters sportlich in Szene zu setzen, und zwar nachhaltig. Während der Woche sind deshalb alle Interessierten herzlich eingeladen, für einmal kostenlos und völlig unverbindlich, vielfältige Bewegungs- oder Entspannungsangebote auszuprobieren. Hat einem das Schnuppertraining Freude bereitet, kann man sich in der Folge genauer informieren. Zudem wird jeder Trainingsbesuch in einem Bewegungs-Pass eingetragen. Wer ein Angebot besucht hat, erhält für diesen Effort ein kleines Geschenk am Abschlussapéro vom 20. September im bxa-Restaurant. Zudem wird dort auch der

Hauptpreis – ein Fitnessjahresabo der bxa – verlost.

Zusammen geht es einfacher

Sobald das definitive Programm feststeht, werden Broschüren mit den Probeangeboten in alle Haushalte verteilt sowie auf der Homepage www.glow.ch publiziert. Im Netz werden die Sportmöglichkeiten laufend angepasst. Da wird für jeden Geschmack etwas auf der Liste sein.

Also: Wer sich sämtliche WM-Fussballspiele am TV mit Chips in der Hand zu Gemüte geführt hat – und alle anderen natürlich auch – sollte sich vom 11. bis 20. September unbedingt Zeit frei halten.



Im September steht wieder die Bewegung im Vordergrund.

Abteilung Gesellschaft + Kultur

STEUER- UND VORSORGEBERATUNG

Wir optimieren – Sie profitieren!



RECONTAS TREUHAND



Partner: Remo Andrighetto
Bruno Früh
Markus Grob

Mit uns stehen Sie immer im Final!



Remo Andrighetto
eidg. dipl. Bankfachmann

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 57
remo.andrighetto@recontas.ch



Bruno Früh
Steuerfachmann

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 52
bruno.frueh@recontas.ch



Markus Grob
lic. oec. publ.

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 50
markus.grob@recontas.ch

RECONTAS TREUHAND

ITS TREUHAND AG

Postplatz 3 • CH-8303 Bassersdorf • Telefon 044 838 19 19 • Fax 044 838 19 29 • info@recontas.ch • www.recontas.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Flohmarkt, Brunnenfest und Schmieden für Jedermann

Drei Attraktionen gleichzeitig im Dorfzentrum

Nach dem eher herbstlich anmutenden Maiwetter trieb es am sommerlich heissen Samstag anfangs Juni viele Besucher ins Dorfzentrum. In der Schmitte, am Brunnenfest und am Flohmarkt gab es einiges zu sehen und zu erleben.

von **Monica Plüss**

In der Schmitte durften alle Interessierten selber schmieden oder den Profis über die Schulter schauen, wie noch glühendes Eisen zu einem Gebrauchsgegenstand gefertigt wurde. Die Mitarbeiter der Schmitte beantworteten Fragen und zeigten massive Eisengegenstände der letzten Jahrhunderte. Die Lebensdauer dieser Werke ist natürlich wesentlich länger als diejenige der Produkte unserer heutigen, schnelllebigen Do-it-yourself-Zeit. Wer übrigens die Gelegenheit verpasst hat, glühendes Eisen zu bearbeiten, darf jeden ersten Dienstag im Monat in der Schmitte unter Anweisung der Fachleute selbst zum Hammer greifen und sein «Glück» schmieden.

Männersache Zapfenclub

Die «glühenden» Eindrücke in der Schmitte lösten beim einen oder anderen Besucher Durst aus. Hilfe lag wortwörtlich vor der Türe. Denn: Direkt vor der Schmitte fand das jährliche Brunnenfest statt, wo der Zapfenclub Bassersdorf (ZCB) für das leibliche Wohl seiner Besucher sorgte. Der ZCB wurde 1967 gegründet und be-



Man muss das Eisen schmieden, solange es heiss ist: André Oswald an der Arbeit. (Bilder: Monica Plüss)

steht aus mittlerweile 18 Mitgliedern – ausschliesslich Männer. Das Brunnenfest war 1993 durch Ruedi Angst ins Leben gerufen worden, als der 200. Geburtstag des Dorfbrunnens gefeiert werden konnte. 1993 fand auch erstmals der Flohmarkt statt, und so einigte man sich, die drei Attraktionen jeweils am selben Samstag durchzuführen.

Ehrensache Feilschen

Wer angesichts des Alters des Dorfbrunnens in Gedanken an die Vergangenheit versunken war, durfte gleich da verweilen, gab es doch am «Flohm

gleich nebenan – neben Ramsch – auch etliche Trouvaillen der vergangenen Jahrzehnte zu entdecken. Zahlreiche Stände säumten die Strassen. Die Vielzahl an Artikeln war variantenreich und kunterbunt. Von der alten Kaffeemühle über das Modellauto bis hin zu Geschirr, Langspielplatten und Kleidern aus längst vergangenen Mode-Epochen war so ziemlich alles

zu finden, was im eigenen Haushalt längst überflüssig war und in einem anderen jedoch schon lange gesucht wurde. Dadurch entwickelten sich viele Begegnungen mit interessantem Gesprächsstoff. Nur selten wurde der erstgenannte Preis für das Objekt bezahlt. Das Feilschen am Flohmarkt gehört dazu wie das Bier zum Brunnenfest. ■



Einige Mitglieder des Zapfenclubs vor «ihrem» Brunnen (v. l.): Hansruedi Moser, Beat Wegmann, Ruedi Angst, Hans Anderegg und Heinz Fürst.



Gesucht und gefunden? Am «Flohm



Den Schalk im Nacken

Einer für alle – alle für einen

Wohl zum ersten Mal in der Geschichte sah man in der reformierten Kirche Bassersdorf Degen blitzen. Der Konzertzirkel Bassersdorf hat «Die drei Musketiere» aus Alexandre Dumas' Roman zu einem unterhaltsamen und vergnüglichen Abend eingeladen.

Man schreibt das Jahr 1643. D'Artagnan ist auf dem Weg, in die Dienste von König Ludwig XIII. zu treten. Dabei trifft er auf die drei Musketiere Athos, Porthos und Aramis, unzertrennliche Freunde, mit denen er unter dem Motto «Einer für alle – alle für einen» gewagte Abenteuer besteht und die ihn am Schluss in ihre Mitte aufnehmen. Das Ganze ist eine Mischung von Musical, Theater, sozusagen ein ferner Vorläufer der Oper, und doch noch kein Singpiel.

Tänzerisch und lebensfroh

Zur Eröffnung spielt eine Drehleier, ein Streichinstrument, das im zehnten Jahrhundert erstmals dokumentiert ist. Die Saiten werden von einem von Hand mit einer Kurbel gedrehten Rad gestrichen. Die Tonhöhe wird mit mechanischen Tasten verändert, der Spieler berührt die Saiten nicht. Bordunsaiten klingen auf einem einzigen Ton mit. Ein spezieller Schnarrsteg kann ein

schnarrendes Geräusch erzeugen. Heute noch wird die Drehleier in der traditionellen und in der Alten Musik verwendet. Damals spielte man mit ihr vor allem höfische Kammermusik. Die Schauspieler-Musiker begleiten mit Kontrabass, Violine, Blockflöte, Gitarre und einer Handtrommel, stellenweise mit einem modernen Schlagzeug. Diese eher ungewöhnliche Kombination der Instrumente und der entsprechenden Klangfarben verbreiten eine Atmosphäre, wie sie damals offenbar am französischen Hof geherrscht haben muss: Ein wenig streng und gleichzeitig aber auch tänzerisch und lebensfroh.

Verschiedene Rollen

Die Schauspieler erzählen die ganze Geschichte der drei Musketiere und D'Artagnans gerafft, manches lesen sie vor, vieles spielen sie vor, einiges erzählen sie einfach. Ausser D'Artagnan schlüpfen alle vier in verschiedene Rollen, zwar in immer der gleichen Kostümierung, aber mit veränderter Stimme und der jeweiligen Figur angepassten Gesten, eine Meisterleistung. Einige Übertreibungen lösen allgemeine Heiterkeit aus, ebenso manche Nebenbemerkungen zum Publikum. Die Spielfreude aber ist den Künstlern anzusehen, und sie steckt an. (e)



D'Artagnan (links aussen) besteht die Prüfung. (zvg)

**Familie mit 2 Kindern
sucht ihr Eigenheim in
Bassersdorf.**

Wir freuen uns auf
Ihr Angebot!

078/721 19 14 oder
meinhaus@bluemail.ch

044 837 02 40

FAX: 044 837 02 41

Bruch's en Murer ... ?
Neu- + Umbauten, Renovationen

**Peter Burkhardt
Maurergeschäft
Dorfstr. 35 8309 Birchwil**

Informationsreiches Referat im Schulhaus Geeren

«Jedes Kind lernt anders»

Die Elternräte der Bassersdorfer Schulhäuser organisieren in regelmässigen Abständen Vorträge und Workshops zu schulischen Themen. Egon Fischer vom Büro für Schulentwicklung und Evaluation – eine private Schulberaterfirma – referierte im fast bis auf den letzten Stuhl besetzten Singsaal Geeren über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und erprobte Taktiken, wie man sein Kind zum Lernen bringt.

von **Markus Schenk**

Mit Kindern zu lernen ist nicht immer ganz einfach. Jeder Elternteil weiss das. Ist es draussen auch noch sonnig und lautes Kinderlachen dringt durchs Fenster, gleicht der Versuch, die Kleinen zum «Ufzgi machen» zu bewegen, der Planung einer Atomrakete. Rund 40 Elternpaare aus der Umgebung von Bassersdorf haben sich selbst eingestanden, damit nicht immer ganz klar zu kommen und haben sich bei den Elternräten der Schulanlagen Steinlig, Mösli und Geeren für das Referat «Jedes Kind lernt anders – wie können wir Eltern sie dabei unterstützen?» angemeldet.

Wenn ein Teilnehmer von Referent Egon Fischer ein Zaubermittelchen erwartet hat, wird dieser gründlich enttäuscht. Der Organisationsberater zeigt in seinem zweistündigen Vortrag auf, welche verschiedenen Lerntypen es gibt und berät die Eltern mit Ratschlägen, wie mit dieser Erkenntnis umzugehen ist. Doch der Vortrag besteht nicht nur aus reiner Theorie, so

baut Fischer zum Beispiel ab und zu Gruppenarbeiten und kleine Denkaufgaben in das Referat ein, um das Publikum bei der Stange zu halten. Doch eigentlich ist das gar nicht nötig, denn die Anwesenden beteiligen sich aktiv und stellen viele Fragen, die Egon Fischer souverän beantwortet.

Zehn Lerntypen

Während der Präsentation räumt der ehemalige Lehrer und Schulleiter mit alten Vorurteilen auf: «Ihr Kind muss zum Lernen auch nicht immer ruhig sitzen», meint Fischer. «Es gibt Kinder, die psychomotorischen Typen, die sich bewegen müssen während sie lernen.» Insgesamt erklärt Fischer zehn verschiedene Lerntypen. Darunter auch den olfaktorischen, der den Lernprozess mit einem Geschmack verbinden muss, oder den motorischen, der etwas anfassen muss, um es zu begreifen. Egon Fischer schliesst das Thema «Lerntypen» mit einem Schmunzeln ab. «Das ist auch der Grund, warum es in heutigen Klassenzimmern ein wenig chaotischer aussieht. Die Lehrkräfte versuchen den verschiedenen Lerntypen in einer Klasse gerecht zu werden.»

Die Teilnehmer erhalten Merkblätter mit Informationen aus dem Referat und einen Fragebogen. Dieser ermöglicht herauszufinden, welchem Lerntyp man selbst entspricht. Wer den Vortrag verpasst hat, kann die vermittelten Informationen von der Website www.elternrat-steinlig.ch herunterladen.



In kleinen Gruppen wird über Lernmethoden diskutiert. (ms)

Warten auf die Festbesucher

Ein Blick hinter die Kulissen: Chilbi-Gesichter

Der Himmel schloss genau rechtzeitig seine Schleusen, nachdem es den ganzen Freitag wie aus Kübeln gegossen hatte. Damit machte das Wetter nicht nur den Besuchern eine Freude, sondern vor allem auch all jenen, die an der Chilbi arbeiteten – entweder von Berufes wegen oder weil sie für ihren Verein die Kasse füllen sollten.

Susanna Vetsch war sehr erfreut über die paar Sonnenstrahlen. Sie verkaufte das berühmte Helfrich-Eichenberger-Magenbrot, das fest zu jeder Bassersdorfer Chilbi gehört. «Ich esse es auch selber gern», strahlte sie. Auch Jasmin Buchser, sie gehört zur Schausteller-Familie der Bourquins, freute sich auf viele Kunden. Büch-

sen-Schiessen ist bei ihr angesagt. «Mein eigener Stand», verkündete sie stolz. Gleich gegenüber verkaufte Luisa Eichenberger Jetons für den «Doppel Ranger», Höhepunkt der Chilbi 2010.

Am Grill des Feuerwehrvereins Bassersdorf wendete Kusi Frei die ersten

Steaks des Wochenendes. Urs Langensand buk Crêpes in seinem «Dessert Hüsli» und Adi Hofer mit seiner Crew im Zelt des EHC Bassersdorf war noch im Endspurt für die Vorbereitungen, als die ersten Gäste eintrafen. Für alle konnte nun ein langes Chilbi-Wochenende beginnen.

Text/Bilder: Urs Wegmann



Susanna Vetsch: «Ich esse das Magenbrot auch selber gerne.»



Jasmin Buchser in ihrem eigenen Stand.



Kusi Frei hat den Sieg der Schweizer Nati gegen Spanien beim Wenden der Steaks noch vor Augen.



Urs Langensand hat sein «Dessert Hüsli» für einmal gezügelt. Sonst steht es am Wochen-Markt



Luisa Stieger und Tochter Michelle halten das Glück in den Händen: Jetons für den «Doppel Ranger».



Noch keine Gäste aber die Getränke stehen bereit (v.l.): Simone Eberhard, Adi Hofer, Claudia Eberhard und Thomas Rügsegger.



Mit den Raiffeisen-Kreditkarten
steht Ihnen die Welt offen.

Mit der MasterCard oder Visa Card von Raiffeisen können Sie weltweit bargeldlos bezahlen. Ausserdem profitieren Sie von vielen weiteren Vorteilen.

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf

8425 Oberembrach Tel. 044 865 45 70
8303 Bassersdorf Tel. 044 888 66 55
8304 Wallisellen Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN



**Ohne Rückenschmerzen
aufstehen.** Bettsysteme nach Mass.



Rüedi Innendekoration

Klotenerstrasse 76
8303 Bassersdorf
044 381 18 50
rueedi-innendekoration.ch

zum **Abendstern**
s'restaurant zum sitzä bliibä

klotenerstrasse 17
telefon 044 810 10 10
8303 bassersdorf

vom 17. Juli bis 8. August
machen wir Sommerpause.

Mit einem freundlichen *Grüezi*
begrüssen wir Sie wieder ab dem
9. August 2010 um 8.30 Uhr

Das Sternen-Team wünscht allen
eine schöne Sommerzeit.

hell - freundlich - anders

**FAHRSCHUL
TREFF**

**GUTSCHEIN
CHF 100.-**
auf ein 10er Abo
nicht kumulierbar

**Fahrschule für Nürensdorf,
Brütten, Bassersdorf und Winterthur**

In unserem Kurslokal in Winterthur an der Stadthausstrasse vis à vis der UBS Bank vermittelt dir unser kompetentes Team das nötige Grundwissen für die Fahrausbildung.

Nothelferkurse in 2 Tagen
Verkehrskundekurse
Auto und Motorrad

Privat:
Thomas Künzle
Mülistrasse 13
8309 Birchwil
Mobile 076 320 00 88

Fahrschultreff
Stadthausstrasse 137
8400 Winterthur
Telefon 052 212 18 12
info@fahrschultreff.ch
www.fahrschultreff.ch



**«Wir bringen
dich in Fahrt!»**

Erfolgreiche Tischtennisspielerinnen

Nadia Hofer ist Schweizer Schülermeisterin

An der diesjährigen Gubler School Trophy (ehemals Schweizer Schülermeisterschaft) haben sich über die Ausscheidung in Bassersdorf insgesamt zehn Spielerinnen und Spieler für den Kantonsfinal am 18. Mai in Wädenswil qualifiziert. Nadia Hofer in der Kategorie der jüngsten und Aicha Khamissi bei den ältesten Schülerinnen erkämpften sich mit einem ersten und einem zweiten Platz die Teilnahme für den Schweizer Final. Auch die hervorragende Bilanz der andern Jugendlichen – mit drei dritten, einem vierten, einem sechsten und einem achten Rang in ihrer Kategorie – konnte sich sehen lassen. Nach Düringen konnten die jeweils ersten zwei jeder Kategorie reisen.

Am Finaltag vom 30. Mai schlugen sich Aicha Khamissi und Nadia Hofer mit unterschiedlichen Leistungen. Aicha, für welche allein schon die Teilnahme am Schweizer Final ein beachtlicher Erfolg war, konnte sich mit nur einem Sieg in den Gruppenspielen leider nicht für einen vorderen Rang qualifizieren.



Nadia Hofer freut sich über ihren obersten Podestplatz. (Bild: swisstabletennis.ch)

Weit besser lief es für Nadia Hofer. Mit drei klaren Siegen in den Gruppenspielen qualifizierte sich die Zehnjährige für die Hauptrunde, welche im KO-System gespielt wurde. Dank viel Geduld und taktischer Abgeklärtheit musste sie sich bis in den Final nicht mehr bezingen lassen. Auch im Schlussgang

konnte sie sich souverän durchsetzen. Im vergangenen Jahr hatte sie bereits einen hervorragenden zweiten Platz erreicht; dieses Jahr jedoch triumphierte sie als beste Spielerin ihrer Kategorie und konnte sich die Goldmedaille als beste Schweizer Schülermeisterin umhängen lassen. (e)

Gemeindeversammlung

Alle Geschäfte genehmigt

55 Stimmberechtigte haben sich Mitte Juni zur ordentlichen Gemeindeversammlung im katholischen Kirchgemeindehaus eingefunden. Auf der Traktandenliste standen drei Geschäfte, plus die obligate Möglichkeit, Anfragen an den Gemeinderat zu richten. Dies wurde von einem Gemeindegewohner denn auch in Anspruch genommen. Dabei ging es um die Vereinsunterstützungen und die transparente Ausweisung von Geldern, welche an die bxa 2009 fließen, sowie um die Zuständigkeiten im Gemeinderat, dies zu überwachen.

Beim ersten Geschäft, der Jahresrechnung 2009 des Friedhofs Bassersdorf-Nürensdorf, verzichtete der Gemeinderat darauf, das Geschäft im Detail zu erläutern. Auch die RPK verlangte nicht das Wort, worauf man direkt zur Abstimmung schritt und das Geschäft einstimmig genehmigte.

Auch die Ernennung der Mitglieder des Wahlbüros für die Amtsperiode 2010 bis 2014 war mehr eine Formsache. Zur Wahl vorgeschlagen wurden 25 ordentliche Mitglieder und fünf Ersatzmitglieder. Auch dieses Begehren wurde einstimmig verabschiedet.

Das Hauptgeschäft des Abends war die Genehmigung der Jahresrechnung. Bei einem Aufwandüberschuss von 3,07 Millionen Franken schliesst die Jahresrechnung 2009 gegenüber dem Budget mit einem um rund 1,16 Millionen besseren Ergebnis. Wie erwartet seien die Abschreibungen mit 4,8 Millionen Franken ein Hauptgrund für das Haushaltsdefizit, führte Finanzvorstand Mario Peverelli aus. Stefan Eckhardt, Präsident der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zeigte sich in seinem Kommentar zur Jahresrechnung indes besorgt. Zwar sei der Verlust geringer als budgetiert. Doch wenn man die Jahre miteinander vergleiche sei 2008 noch ein Ertragsüberschuss von 485 528 Franken zu verzeichnen gewesen. Die Verschlechterung der Rechnung gegenüber dem Vorjahr entspreche immerhin 14 Steuerprozenten, mahnte der RPK-Präsident. Trotz dieser warnenden Worte empfahl die RPK Annahme und die Versammlung folgte mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung. *Reto Hoffmann*

Jubilarenfest mit Darbietung des Schülerchors



Mit den sinnigen Überlegungen von Arthur Schoppenhauer, «Vom Standpunkt der Jugend aus gesehen, ist das Leben eine unendlich lange Zukunft; vom Standpunkt des Alters aus, eine sehr kurze Vergangenheit», begrüsst Maja Brunner Mitte Mai die 80-, 85-, 90- und 95-jährigen Bassersdorferinnen und Bassersdorfer sowie jubelnde Ehepaare, welche die goldene oder silberne Hochzeit feiern. 33 Personen waren der Einladung des Ge-

meinnützigen Frauenvereins (GFV) gefolgt. Zur Einstimmung sangen die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse von Lehrer Michael Gerber mit Freude mehrere Lieder in vier Sprachen. Anschliessend wurden die Jubilarinnen und Jubilare vorgestellt; unter ihnen auch viele langjährige Mitglieder des GFV: Hedy Bolliger ist mit 62 Mitgliedsjahren die Älteste. Speziell gewürdigt wurde Ehrenmitglied Hildi Maag für ihre 50-jährige

Mitgliedschaft und auch für die Gründung des Lädels «Im Centrum» sowie ihre Tätigkeit als Vereinspräsidentin (1970 bis 1980). Ruth Frey gründete 1968 die Sportartikelbörse, 1983 die Wandergruppe und 1987 den Rollstuhlspazierdienst. Alle Aktivitäten existieren noch immer und erfreuen sich grosser Beliebtheit. Nach den Ehrungen offerierte der GFV der gemütlich diskutierenden Gesellschaft ein Zvieriplättli. (e)



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Freie Wahlen

In Anwendung von Art. 22 der Gemeindeordnung hat der Gemeinderat auf die gesetzliche Amtsdauer aus seiner Mitte bestimmt:

Bibliothekskommission

Präsidentin / Präsident Stähli Fritz, Gemeinderat
3 Mitglieder Kessler Astrid, Zelglistrasse 13
Vogt Susanne, Ankengasse 2
Wyss Ursula, Harossenstrasse 36A

Hochbaukommission

Präsident Imhof André, Gemeinderat
4 Mitglieder Bruppacher Urs, Sunnehaldenstrasse 15
Dürmüller Bruno, Ifang 2
Metzler Alfons, Säntisstrasse 3
Wyss Herbert, Harossenstrasse 36A

Jugendkommission Nürens Dorf

Delegierte Schäuble Karin, Gemeinderätin

Koordinationsorgan Wasserverbund Brütten-Lindau-Nürens Dorf

2 Delegierte Bosshart Rudolf, Gemeinderat
Müller Rolf, Betriebsmitarbeiter

Kulturkommission

Präsidentin / Präsident Graf Martin, Gemeinderat
5 Mitglieder Hobi Charly, Hofackerstrasse 28
Dihl Regula, Harossenstrasse 26A
Egli Willi,
Ruhtalstrasse 23, 8400 Winterthur
Wehrli Silvia, Hofackerstrasse 30
vakant

Liegenschaftenkommission

Präsident Lanz Beat, Gemeinderat
4 Mitglieder Bieri Walter, Eich 10
Koch Bernhard, Schulhausabwart
Müller Rolf, Betriebsmitarbeiter
Emil Hauser, Alpenblick 13

Natur- und Landschaftskommission

Präsident Lanz Beat, Gemeinderat
4 Mitglieder Holenstein Felix, Förster
Knecht Urs, Eichacher 1
Künzi Ueli, Buchsäcker 1
Metzener Paul, Birch 6

Schiessplatzkommission

Delegierter Lanz Beat, Gemeinderat

Tiefbaukommission

Präsident Bosshart Rudolf, Gemeinderat
4 Mitglieder Grauf Karl, Strubikon 23
Wyss Ernst, Birch 2
Müller Rolf, Betriebsmitarbeiter
Baltensperger Ulrich, Betriebsmitarbeiter

Alterszentrum im Geeren

Vorstand Schäuble Karin, Gemeinderätin
2 Delegierte Graf Martin, Gemeinderat
Bärtschi Walter, Brühlstrasse 42

Amtsvormundschaft für Erwachsene Winterthur Land

Delegierter Schäuble Karin, Gemeinderätin
Stellvertreter Ein Mitglied der Sozialbehörde
Vorstandsmitglied Bigler Esther

Feuerwehr Altbach

5 Mitglieder (Gemeinderat) Graf Martin, Gemeinderat
Bosshart Rudolf, Gemeinderat
Imhof André, Gemeinderat
Lanz Beat, Gemeinderat
Stähli Fritz, Gemeinderat

Kehrichtausschuss Winterthur

Delegierte Schäuble Karin, Gemeinderätin

Kehrichtorganisation und Umgebung (KOWU)

Delegierte Schäuble Karin, Gemeinderätin
Stellvertretung Ein Mitglied des Gemeinderates

Regionalplanung und Umgebung (RWU)

2 Delegierte Bosshart Rudolf, Gemeinderat
Imhof André, Gemeinderat

Kinderhaus Chrüsimüsi

Delegierte Schäuble Karin, Gemeinderätin

Personalausschuss

Präsident Graf Martin, Gemeinderat
Delegierter Bosshart Rudolf, Gemeinderat

Regionale Verkehrskonferenz (RVK)

Delegierter Graf Martin, Gemeinderat
Stellvertretung Ein Mitglied des Gemeinderates

Sicherheit (bfu)/Gesundheitsschutz

Delegierter Betrieb Koch Bernhard, Schulhausabwart
Delegierter Verwaltung Roth Hansrudolf, Schulhausabwart
Stellvertretung Rolf Müller, Betriebsmitarbeiter

Spitex Verein Ausschuss

Delegierte Karin Schäuble, Gemeinderätin

Verein für erneuerbare Energie (VEEB)

Delegierter Lanz Beat, Gemeinderat

Wahlbüro

6 Mitglieder Egli Susi, Säntisstrasse 32
Etzensperger Petra,
Schmittackerstrasse 6, 8309 Nürens Dorf
Meier-Schegg Andrea, Uetlibergstrasse 6
Schärli Marianne, Harossenstrasse 26B
Stähli Pascale, Alpenblick 13
Forrer Urs, Alpenblick 11

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Prüfung der Jahresrechnung 2009

Am 26. April 2010 führte die Rechnungsprüfungskommission Brütten bei der Gemeindeverwaltung die Kontrolle der Jahresrechnung 2009 und die Buchprüfung für das erste Halbjahr 2010 durch. Dabei wurde auch die Nebenkasse der Bibliothek geprüft. Das Prüfungsprotokoll der RPK wurde gemäss Prüfungsleitfaden im Kreis schreiben der Direktion des Innern über die Haushaltskontrolle der Gemeinden geführt. Gemäss Kontrollbericht für das erste Halbjahr 2010 wurden überprüft: Geldbestand und Buchabschluss sowie Kontrollarbeiten (Kassensturz und Wertschriftenprüfung; die Buchprüfung wurde nicht durchgeführt).

Der Gemeinderat hat vom Prüfungsprotokoll der Jahresrechnung 2009 und über den Kassensturz für das erste Halbjahr 2010 der Rechnungsprüfungskommission vom 26. April 2010 Kenntnis genommen. Gemäss Protokoll Jahresrechnung 2009 und Kontrollbericht des Kassensturzes geben die durchgeführten Prüfungen zu keinen Bemerkungen Anlass.

Neues Mitglied

Die Jagdgesellschaft Brütten hat mit Schreiben vom 13. April 2010 eine Neuaufnahme eines Jagdpächters angezeigt. Gemäss Jagdpachtvertrag vom 6. März 2009 musste der Gemeinderat seine Zustimmung für die Aufnahme des Mitgliedes geben. Somit wurde Fritz Fischer, Ausstrasse 19, 8606 Volketswil, als neues Mitglied der Jagdgesellschaft bestimmt.

Sanierung

Auf Antrag der Liegenschaftenkommission hat der Gemeinderat für die Sanierung der beiden Wohnungen in der Liegenschaft Brüelgasse 8 einen Betrag von 20 000 Franken zulasten der Laufenden Rechnung 2010 bewilligt.

Kaufvertrag

Die Gemeindeversammlung hat am 2. Dezember 2008 dem Verkauf des Grundstückes Harossen, Kat.-Nr. 1172, mit einer Fläche von 6650 Quadratmetern zum Preis von 6,32 Millionen Franken zugestimmt. Der Kaufvertrag zwischen der Politischen Gemeinde Brütten und Baltensperger AG (Seuzach) wurde vom Gemeinderat genehmigt.

Oberwilerstrasse

Die Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2010 hat die Zustimmung für die Sanierung der Oberwilerstrasse erteilt. Die Arbeiten wurden vom Gemeinderat an die Firma Hüppi, (Winterthur) zum Nettopreis von Fr. 203 540.25 inklusive Mehrwertsteuer vergeben.

Winterschäden

Für die Behebung der erheblichen Winterschäden an den Belagstrassen sind aufgrund des durchgeführten Einladungsverfahrens vier Angebote mit Beträgen von netto Fr. 28 734.60 bis Fr. 34 981.30 eingegangen. Die Sanierungsarbeiten wurden vom Gemeinderat auf Antrag der Tiefbaukommission an die im ersten Rang stehende respektive an das preislich günstigste Angebot der Firma RSAG (Wallisellen) zum Nettopreis von Fr. 28 734.60 inklusive Mehrwertsteuer vergeben.

Gemeinderat Brütten

Konstituierung des Gemeinderates

Für die Amtsdauer 2010 / 2014 hat sich der Gemeinderat wie folgt konstituiert:

Präsidentiales	Martin Graf
1. Vizepräsident	Rudolf Bosshart
2. Vizepräsident	Karin Schäuble
Finanzen / Tiefbau	Rudolf Bosshart
Stellvertretung Finanzen	Fritz Stähli
Stellvertretung Tiefbau	André Imhof
Hochbau	André Imhof
Stellvertretung	Rudolf Bosshart
Soziales und Gesundheit	Karin Schäuble
Stellvertretung	Martin Graf
Liegenschaften/Sicherheit	
Landwirtschaft und Forst	Beat Lanz
Stellvertretung	Fritz Stähli
Schule	Fritz Stähli
Stellvertretung	Beat Lanz

Aus Behörde und Verwaltung

Musikanlass im «Buchsäcker»

«Rock im Stall» auf dem Hof Künzi

Am Samstag, 3. Juli, findet der erste «Rock im Stall»-Anlass auf dem Gelände von Ueli Künzi in Brütten statt. Das Musikfestival mit jungen Bands aus der Region wird von Peter Hungerbühler in Zusammenarbeit mit der Ajuga (Aufsuchende Jugendarbeit, Plattform Glattal) organisiert.

Die Veranstaltung ist nicht profitorientiert und so ist auch der Eintritt gratis. «Rock im Stall» ist ein kleines, feines und familienfreundliches Musikfestival. Im Rahmen der Suchtprävention wird auf den Ausschank von alkoholischen Getränken bewusst verzichtet. Die Veranstaltung findet auf dem Gelände von Ueli Künzi statt, wo die Konzerte witterungsunabhängig überdacht durchgeführt werden können.

Konzerte ab 15 Uhr

Das Line-Up besteht aus jungen Bands aus der Region, die vorwiegend aus dem Musikprojekt «Ajugastars» heraus entstanden sind (der Dorf-Blitz berichtete). «The Deaf Monkeys», bestehend

aus Fünftklässlern aus Nürensdorf, werden am «Rock im Stall» ihren allerersten Auftritt absolvieren. Bei «Letz-Fetz» spielen zwei Kinder von Peter Hungerbühler, der die Band zugleich auch coacht. Mit «Savory» steht eine versierte Rockband auf der Bühne und in der Band «hope another day» haben sich ebenfalls junge Musiker aus der Region zusammengetan, die teils auch schon in anderen von der Ajuga unterstützten Bands spielen. «Cherry Flavor» besteht erst seit wenigen Wochen, wird aber im «Rock im Stall» bereits einige Lieder zum Besten geben. Das Percussions-Ensemble der Jugendmusikschule Winterthur steht ebenfalls auf den Brettern, und zum Abschluss wird die Salsa-Funk Band «Pink Bamboo» aus Winterthur mit ihren feurigen Rhythmen den Besuchern einheizen. Fussballbegeisterte können in der WM-Bar die Spiele des Tages mitverfolgen, und für das leibliche Wohl ist mit verschiedenen Verpflegungsständen gesorgt. Der Anlass auf dem Hof Buchsäcker der Familie Künzi beginnt ab 15 Uhr.

Nicole Widmer, Ajuga



Gratulationen

Wir gratulieren

zum 92. Geburtstag

am 7. Juli

Berta Mantel
Brühlstrasse 42

zum 85. Geburtstag

am 22. Juli

Bertha Baltensperger-Gut
Hofackerstrasse 5B

Alle Geschäfte der politischen Gemeinde genehmigt

Das Baumgrab im Friedhof gab viel zu reden

Die Brüttener Jahresrechnung 2009 schliesst um rund 476 000 Franken besser ab als veranschlagt. Diese und auch einen Kredit für die Sanierung der Oberwilerstrasse sowie die totalrevidierte Bestattungs- und Friedhofverordnung haben die Stimmberechtigten an der Juni-Versammlung oppositionslos genehmigt. Nach langer Diskussion wurde mit knapper Mehrheit auch der Kredit für die Erstellung von Baumgräbern bewilligt.

von Susanne Reichling

Die als erstes Traktandum aufgeführte Jahresrechnung 2009 der politischen Gemeinde wurde von Finanzvorstand Rudolf Bosshart detailliert erläutert und oppositionslos genehmigt. Im Budget war mit einem Rückschlag von 364 000 Franken gerechnet worden; effektiv er-

gab sich nun aber ein Ertragsüberschuss von rund 112 000 Franken. Das erfreuliche Resultat mit 476 000 Franken besser als veranschlagt erklärte Bosshart mit weniger Aufwand in der Schule, weniger Sachaufwendungen in mehreren Bereichen und diversen Verschiebungen von ursprünglichen Investitionen.

Viele Gegenvoten

Nicht unerwartet entwickelte sich die von Karin Schäuble (Vorsteherin Soziales und Gesundheit) präsentierte Vorlage «Neugestaltung Friedhofanlage» zum Hauptgeschäft der Versammlung. Aus den zahlreichen Gegenvoten wurde ersichtlich, dass recht viele Stimmberechtigte aus diesem Grund anwesend waren und mit teils umständlich formulierten Erklärungen versuchten sie, das Publikum gegen den gemeinderätlichen Antrag und für ihre Gegenargumente



Das neue Baum-Gemeinschaftsgrab wird auf dem Rasenteil (Bildmitte) zwischen den Gräberfeldern realisiert. (sr)

einzunehmen. Nicht der Betrag des dafür geforderten Kredites (65 000 Franken) war der Stein des Anstosses, sondern unter anderem befürchtete «enge Platzverhältnisse» und die Gestaltung des Baumgrabes mit kleinem Wasserbecken (der Dorf-Blitz berichtete aus-

fürlich). Die Abstimmung wurde ausgezählt: 32 Ja zu 26 Nein.

Mit Mehrheitsbeschluss und oppositionslos passierte anschliessend auch ein Kredit von 230 000 Franken für die Sanierung der Oberwilerstrasse.

Kirchgemeindeversammlung RPK noch nicht vollständig

Die 34 Stimmberechtigten der reformierten Kirchgemeinde verabschiedeten die mit einem Ertragsüberschuss von knapp 14 000 Franken abschliessende Jahresrechnung 2009 ohne Rückfragen. Das Eigenkapital steigt damit auf neu 792 000 Franken. Als neue RPK-Mitglieder für die Amtsperiode 2010/14 wurden die von der Kirchenpflege vorgeschlagenen Christina Gross und Markus Wyss (letzterer als Präsident) gewählt. Im Nachgang zur

Kirchgemeindeversammlung bemerkte Kirchenpflegepräsident Martin Egli, dass nicht entsprechend der neuen Kirchgemeindeordnung (gültig seit 1. Januar 2010/eigene fünf RPK-Mitglieder) gewählt worden war. An einer ausserordentlichen Versammlung im Herbst soll das jetzt noch nicht vollzählig gewählte Fünfergremium mit den noch fehlenden drei reformierten Mitgliedern regelkonform vervollständigt werden. (sr)

Aus Behörde und Verwaltung

Untersuchungsbericht

Das Kantonale Labor Zürich hat am 12. April 2010 und am 10. Mai 2010 folgende Wasserproben genommen:

- Hungerbühler, Haus-Nr. 503, Hahn MR
- Unterdorfstrasse Schreinerei, Hahn WC
- Künzi, Haus-Nr. 369, Hahn MR
- BS Steighäuli, Q vor UV
- QWPW Steighäuli, Hahn nach UV.

Das Wasser dieser Proben entspricht den an Trinkwasser gestellten Anforderungen. Alle analytisch bestimmten Werte zeigen ein normales Bild.

Gemeindeverwaltung Brütten

Vereine Brütten



2. Hobby-Kreativ-Ausstellung

30./31. Oktober 2010

im Gemeindesaal Brütten.

Wir freuen uns auf die zweite Kreativausstellung in Brütten. Gesucht werden fleissige und kreative Leute, die ihre selbstgemachten Artikel verkaufen möchten. Im Gemeindesaal haben Sie die Möglichkeit, ihre Ware unter Dach wirkungsvoll zu präsentieren.

Dafür eignen sich: Gesticktes, Gestricktes oder Genähtes, Holzgegenstände, Kartonagen, Ledersachen, Krippenfiguren, Porzellanmalerei, Herbst-Blumengestecke, Pralinen, Guetsli und vieles mehr. Welches Hobby haben Sie? Auf Wunsch können auch spezielle Sammlungen ausgestellt werden.

Kosten pro Tisch: 40 Franken für zwei Tage.

Anmeldung bei Rosmarie Dünki, unter Telefon 079 347 69 39 oder E-Mail rosmarie.duenki@hispeed.ch.

Frauenverein Brütten

Eidgenössisches Feldschiessen vom 4. bis 6. Juni

Eine erstmalige und ganz neue Erfahrung

Das Eidgenössische Feldschiessen gilt als grösstes Schützenfest der Welt. Es richtet sich auch an interessierte Neulinge. Dorf-Blitz-Redaktorin Marianne Oberlin hat in Brütten teilgenommen und das erste Mal im Leben mit einem Sturmgewehr geschossen. Ihre Erfahrungen.

von Marianne Oberlin

Erstmals wieder nach zehn Jahren findet im Brüttener Schützenhaus das Eidgenössische Feldschiessen über die Distanz von 300 Metern statt; Gastgeber ist der Schützenverein Brütten. Angesprochen wurden neben den routinierten Schützen auch die unerfahrenen Interessierten. Zu dieser Gruppe zähle ich mich und begeben mich zum Schiessplatz. Nach der Anmeldung erhalte ich meine 18 Schuss Munition und warte, bis für mich ein Sturmgewehr 90 organisiert werden kann. Nach der Waffeninspektion darf ich das Schützenhaus betreten.

Als erstes muss ich einen Gehörschutz aufsetzen. Dann erklärt mir ein freundlicher Instruktor des organisierenden Schützenvereins genau, wie das Feldschiessen vor sich geht: «Über Lautsprecher werden die Schützen informiert, welcher Teil der Übung ansteht. Das Feldschiessen besteht aus einem Einzelfeuer, pro Minute ein Schuss oder sechs



Konzentrieren, zielen und Schuss – Marianne Oberlins erster Kontakt mit einem Sturmgewehr 90. (sr)

Schüsse innerhalb von sechs Minuten. Im zweiten Teil müssen zwei Kurzfeuer absolviert werden, das heisst, je zwei mal drei Schuss in der Zeit von je 60 Sekunden. Den Abschluss macht das Schnellfeuer, in 60 Sekunden müssen sechs Schüsse abgefeuert werden. Das Kommando lautet (Feuern). Dann beginnt die Zeit zu zählen, alles klar? Nicht wirklich, aber ich gehe davon aus, dass die erfahrenen Schützen mir als Neuling immer wieder helfen werden und nachsichtig sind.

Wie auf einer Türvorlage

«Gut Schuss» wünscht mein Instruktor und ich lege mich auf die Matte, welche einer Türvorlage ähnelt und sich nach kurzer Zeit an meinen Ellenbogen hart anfühlt. Nun repetiere ich alles nochmals in Gedanken, was mir über Kimme und Korn, Zielscheibe anvisieren, Kopfhaltung und ruhige Atmung erklärt wurde. Glücklicherweise – oder vielleicht auch weise voraussehend? – sind die bei-

den Liegeplätze rechts und links von mir frei. Haben die verantwortlichen Organisatoren so wenig Vertrauen in meine Schiesskünste? Ich muss zugeben, dass ich immer wieder abzählen muss, um sicher zu sein, welche nun tatsächlich die mir zugeteilte Zielscheibe ist.

Die Zieltafel getroffen

Dann erfolgt das Schusskommando und ich versuche, alle Gedanken zu verdrängen. Ich konzentriere mich auf das kleine runde Ding in weiter Entfernung vor mir. Der erste Schuss fühlt sich noch komisch an, aber mit der Zeit und der sehr guten Unterstützung des Instructors gewinne ich immer mehr Vertrauen zu «meinem» Sturmgewehr 90. Mit einem erreichten Total von immerhin 36 Punkten bin ich zufrieden, habe ich doch alle Schüsse auf meine Zieltafel verteilt platzieren können.

Anschliessend geniesse ich eine Bratwurst vom Grill und bleibe noch eine Zeit in der Festwirtschaft sitzen. Meine Gedanken schweifen ab und ich sehe Bilder vor mir, was mit Gewehren alles schon passiert ist und welche Schmerzen dies verursacht – nein, lieber verdränge ich diese Vorstellungen und bin froh, dass wir zu Hause keine Waffen haben. ■

Die 18. Hofparty steigt

Der Sommer ist endlich da und mit ihm kommt die Zeit für eine weitere Ausgabe der Brüttener Hofparty. Das Fest, welches mittlerweile zum bereits 18. Mal stattfindet, verwandelt den Hof der Familie Morf zweimal jährlich in ein überdimensionales Partylokal. Am 10. Juli ist es wieder soweit. Dann müssen die Truthähne den Ausstattungsgegenständen weichen, denn ihr Stall wird mit Festbänken und passender Dekoration in eine riesige «Partylocation» umgebaut. Dazu gehören auch vier Bars: Eine davon wird eigens für die «über30»-Besucherinnen und -Besucher hergerichtet und eine andere ist als Shot-Bar konzipiert. Auch

2010 hält sich die Organisation an das Erfolgsrezept der vergangenen Jahre. Dies bedeutet: Für acht Franken Eintritt wird guter Sound von DJ Roger M, eine grosse Auswahl an beliebten Drinks sowie Food vom Grill für alle hungrigen Partygänger offeriert. Bezüglich Heimweg müssen die Gäste sich keine Sorgen machen, denn ein Shuttlebus steht bereit. Er fährt die angrenzenden Gemeinden sowie den Hauptbahnhof Winterthur an. Partybeginn ist um 20.30 Uhr und der Eintritt mit Ausweiskontrolle ist ab 18 Jahren. Eine genaue Wegbeschreibung und weitere Informationen sind im Internet auf www.hofparty.ch nachzulesen. (e)



**HANDARBEITSAUSSTELLUNG
DONNERSTAG 8. JULI
16.00 – 18.00UHR**

**SCHULHAUS CHAPF BRÜTTEN
HANDARBEITZZIMMER**

www.hofparty.ch

HOFPARTY

IN BRÜTTEN

Sa 10. 07. 2010

ab 20.30 Uhr

Partysound mit DJ Roger M
(Diverse Pubfestivals)

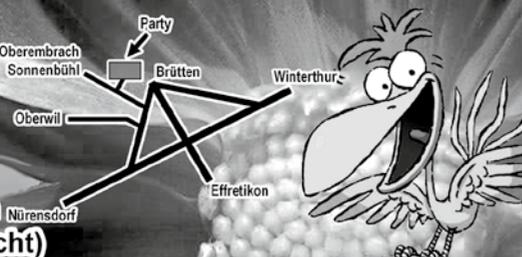
Cooler Drinks und Food vom Grill

ü-30 Bar

Eintritt 8.-

Shuttle-Bus
ab 01.00 Uhr

ab 18 Jahren
(Ausweispflicht)



© 2010 HOFPARTY ENTERTAINMENT

eurojob



Hörakustik

winterthur

NEU

Wir bieten folgende Dienstleistungen in der **Optik B** an:

- Gratis Hörtest
- Hörsystem-Service
- Reinigung / Kontrolle
- Reparatur-Annahme
- Verkauf von Hörgerätebatterien

Beratungstage im Juli

Mi, 21. Juli 14:00 - 18:30 Uhr

Neu: Hör-Check während den Öffnungszeiten

GRATIS Hörtest

Bitte vereinbaren Sie einen Termin

Öffnungszeiten:
Di-Fr 08:30-12:00 Uhr, 14:00-18:30 Uhr
Sa 09:00-16:00 Uhr
Montag geschlossen
www.optik-b.ch

Plätziweg 1
8303 Bassersdorf
044 888 72 82
info@optik-b.ch

Planung • Gestaltung Produktion • Montage und Service

Besuchen Sie unsere Ausstellung im Zentrum Gewerbe 88

weissküchen

Alte Winterthurerstrasse 88 • 8309 Nürensdorf
Telefon 044 838 30 10 • www.weiss-kuechen.ch

Attraktives Freundschafts-Angebot: Kuga Carving Friendship für **Fr. 39'990.-¹**

- Sparsamer 2.0 TDCi 4x4 140 PS/103 kW
- Intelligenter Allradantrieb
- Tempomat
- Parksensoren vorne und hinten
- 17"-Leichtmetallfelgen im 5-Speichen-Y-Design
- Dachreling im Alu-Look
- Dunkel getönte Scheiben hinten
- Elektrisch einklappbare Aussenspiegel
- Intelligentes Sicherheitssystem IPS mit 6 Airbags und ESP
- **Neu:** jetzt mit FordPowerShift Doppelkupplungsgetriebe

Fr. 399.-/Monat² inkl. Ratenversicherung

FordKuga | Feel the difference

Die Freundschafts-Angebote

Flug-Garage AG
Klotenerstrasse 72, 8303 Bassersdorf, 044 836 51 84, flug@swissonline.ch

Referat zum Thema «Wie kann ich mein Kind vor Gewalt schützen?»

Ziel ist: Weder Opfer noch Täter werden

Es sind verschiedene Facetten, die zu Gewalt führen. An einem Vortrag waren die Erwachsenen gefordert, von ihren eigenen Methoden zu berichten um «abzukühlen». In einem späteren Workshop lernten die Kinder, sich abzugrenzen.

von **Monica Plüss**

Thomas Richter ist Leiter des Schweizerischen Institutes für Gewaltprävention (SIG), welches sich zum Ziel gesetzt hat, Schulen und anderen Institutionen ein komplettes Angebot zu offerieren und je nach Bedarf, themenspezialisierte Ansprechpartner zu vermitteln. In seinem Referat gelang es ihm ausgezeichnet, die Komplexität der Gewaltprävention in eine anschauliche Präsentation zu packen. Er zeigte die verschiedenen Facetten, die zu Gewalt führen und machte klar, dass es nie nur eine einzelne Begebenheit ist, die ein Kind oder ein jugendlicher gewalttätig werden lässt.

Viel mehr wurden die verschiedenen Risikofaktoren sowie die oftmals



In gut verständlichen Übungen zeigte Kursleiter Thomas Richter, wie sich Kinder abgrenzen sollen. (mp)

mangelnden Schutzfaktoren beleuchtet, die in Kombination unweigerlich zu Gewalt führen. Mit einem «Konfliktthermometer» visualisierte Richter, wie sich eine anfänglich kleine

Meinungsverschiedenheit zu einem handgreiflichen Konflikt entwickeln kann und wie schwierig es ist, in der hitzigsten Phase noch zu eruieren, wer der wirklich Schuldige ursprünglich war.

werden kann, dass Kinder zu Tätern werden, stand am darauf folgenden Samstag in einem zweistündigen Workshop mit Eltern und Kindern das «Opfer» im Vordergrund und wie sich die Kinder vor körperlichen Übergriffen schützen können. Dabei wurde den Jugendlichen auf spielerische Art beigebracht, wie sie sich verbal abgrenzen können, falls jemand ihnen körperlich zu nahe kommt. In einer anderen Übung lernten sie verschiedene Verhaltensformen, wenn sie von Fremden angesprochen werden und wo sie Hilfe finden, wenn sie sich bedroht fühlen.

Beim Vortrag von Thomas Richter handelte es sich um eine Veranstaltung zum Themenkreis «Grenzen und Verantwortung», organisiert von der Sozialbehörde Brütten.

Energie drosseln

In einem persönlichen Austausch durfte sich jeder Zuhörer dazu äussern, was er für Methoden anwendet, um wieder «abzukühlen», um einen Konflikt auf gewaltlose Art zu lösen. Schnell wurde dabei klar, dass es sehr wertvoll ist, über ein möglichst grosses Repertoire zu verfügen, um die freigewordene negative Energie – meist Wut – möglichst schnell zu drosseln.

Während es im Vortrag mehrheitlich um die Frage ging, wie verhindert

Simone Büchi ist gewählt



Bei den Brütten Behördenwahlen war nach dem ersten Wahltermin vom 25. April – von Gesetzes wegen – einzig noch das Präsidium der Schulpflege offen. Dieses Amt kann sowohl vom frisch gewählten Delegierten des Gemeinderates Fritz Stähli (der Dorf-Blitz berichtete) als auch von einem der Ende April gewählten Mitgliedern der Schulpflege (Simone Büchi und Marc Welti, beide neu) sowie von Cornelia Schmassmann und Heinz Graf, beide bisher) ausgeübt werden. Als einzige offizielle Kandidatin für die

Amts-dauer 2010/14 hatte sich per Wahltermin 13. Juni die 39-jährige Primarlehrerin und Ökonomin Simone Büchi (PGV) um den Sitz der zurückgetretenen Adrienne Bänninger beworben. Simone Büchi, Mutter zweier Kinder, wurde nun bereits im ersten Urnengang mit 187 Stimmen (absolutes Mehr: 146) zur neuen Präsidentin gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 23,56 Prozent. Von den 336 eingegangenen Stimmrechtsausweisen (total 1426 Stimmberechtigte) wurden 45 leer eingelegt, 46 Wahlzettel waren ungültig und 193 Stimmzettel wurden unter «Vereinzelte» ausgezählt.



Susanne Reichling
(Bild: zvg)



Dalla Corte AG

Dorfstr. 62 8309 Birchwil
www.dallacorteag.ch

Tel. 044 836 73 83
Fax 044 836 99 23

Cheminée & Ofenbau

Keramische Wand-
und Bodenbeläge

Jetzt !! unverbindliches Probefahren



LIENHARD
2-RAD-SPORT-EMBRACH

Dorfstrasse 87, 8424 Embrach
lienhard-embrach.ch
044 865 08 82

Im Einklang mit der Natur und trotzdem mühelos mobil.
Das ist das einmalige FLYER - Lebensgefühl

Klotener 2010 Stadtfest

Grosser **Festplatz**
im **Zentrum** mit
vielen kulinarischen
und kulturellen
Attraktionen

- Chilbi mit Riesenrad
- Festabzeichen
- Kinderparadies
- Kulturbühne
- Mitternachts-Feuerwerk
- Ökumenischer Gottesdienst
- Bändelisystem (Jugendschutz)

Freitag, 25. Juni
17.00 - 04.00 Uhr

Samstag, 26. Juni
12.00 - 04.00 Uhr

Sonntag, 27. Juni
11.00 - 19.00 Uhr

www.klotenerstadtfest.ch

Heizung
Sanitär


Schäppi & Meier AG


Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Grindelstrasse 50 8303 Bassersdorf	info@schaepi-meier.ch www.schaepi-meier.ch	Telefon 043 266 22 88 Telefax 043 266 22 80
---------------------------------------	---	--

Restaurant Auenstube

Wiesenweg 1
8303 Bassersdorf
044 836 66 35

Das Speiserestaurant mit dem besonderen Charme.

Immer die feinsten Mistkratzerli und Pouletflügeli

Mittagsmenu ab 18.80

**Jetzt aktuell:
Sommerkarte mit
gluschtigen Speisen**

Weitere Info's unter:
www.auen-stube.ch







VSCI Carrosserie

Oberfeldstrasse 10 • 8302 Kloten • Tel. 044 800 71 71 • www.brovag.ch

Der Teppichdoktor www.teppichdoktor.ch

In der schönen und ansprechenden Galerie von Madia und Esrafil Samadi in Effretikon werden Ihre Teppiche geflickt, gereinigt und auf Wunsch auch geknüpft.



madis helfen auch bei der Suche nach bestimmten Mustern aus erlesenen Provenienzen.

Orientteppich-Fachgeschäft
Vor acht Jahren eröffnete der seit 20 Jahren in der Schweiz beheimatete und gebürtige Iraner Esrafil Samadi sein Fachgeschäft für Orientteppiche. Einmalige Produkte einer beeindruckenden Kunst, oft selbst an Originalschauplätzen eingekauft, werden an der Rikonerstrasse mitten im Zentrum von Effretikon angeboten. Aber das ist nicht alles – die eigentliche Spezialität der Samadis sind die Reparaturen. Liebe Teppichbesitzerinnen und Teppichbesitzer, bei den Samadis wird jeder noch so abgenutzte Teppich wieder zum Schmuckstück. Vereinbaren Sie einen Termin in der Sprech-

stunde von Esrafil Samadi, dem Teppichdoktor.

Künstler am Werk
Der Geschäftsführer hat ein goldenes Händchen für das Teppichmetier. Eines, das es im weiten Umkreis kein zweites Mal gibt. Es verwundert daher auch nicht, dass Esrafil Samadi in der ganzen Schweiz tätig ist und Teppiche aus allen Teilen des Landes restauriert. Bei ihm steckt sehr viel Herzblut in der Arbeit. Wenn er sich mit einem Teppich beschäftigt, umgibt ihn eine ganz besondere Aura. Da ist ein Künstler am Werk!

Lange gelerntes Handwerk
Esrafil Samadi ist zudem ein Experte in Sachen Versicherungsfragen und Schätzungen, macht Heimberatungen oder handelt auch mit antiken Teppichen oder Nomadenteppichen. Sein Handwerk hat er während einer 10-jährigen Ausbildung in Persien gelernt. Seine Arbeit führt er mit grosser Konzentration und Sorgfalt aus. Als Rufgar hat er auch gelernt, bei den Teppichen zwischen 60 und 80 Farbtönen zu unterscheiden. Esrafil's Frau, Madia Samadi, ist in der Schweiz aufgewachsen. Ausserdem war sie bis 2006 Gemeinderätin in Effretikon. Da die Samadis ihre Materialien direkt aus Persien einkaufen, können sie ihren Kunden günstige Preise und einen seriösen Service bieten. «Unsere Referenz ist unsere Arbeit!» So lautet die Devise der Samadis.

Teppich- Restaurierung

www.teppichdoktor.ch

**Galerie Bano GmbH
Orientteppiche**

Gratis Abhol- und Lieferservice



Wir reinigen (waschen von Hand) auf ökologischer Basis, restaurieren und flicken Ihre beschädigten und verfleckten Teppiche in Handarbeit. Ankauf alter Teppiche!

Samadi

Rikonerstr. 12, 8307 Effretikon
Telefon/Fax 052 343 39 38
www.teppichdoktor.ch
(Notfalldienst 24 h)

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen (tel. erreichbar),
Dienstag bis Freitag: 9 - 12 Uhr u.
14 - 18.30 Uhr, Samstag: 9 - 16 Uhr

Voltige-Qualifikationsturnier in Belgien

Internationale Wettkampfluft geschnuppert

Seit fünf Jahren betreibt Selina Bächli mit Leidenschaft die Randsportart Voltigieren. Ihre Eltern fahren Sie wöchentlich mehrmals zu den in Wermatswil bei Uster stattfindenden Trainings: Auf dem Programm stehen dann akrobatische Übungen in Harmonie mit Musik und den Bewegungen des Pferdes.

von **Susanne Reichling**

Gemeinsam mit sechs bis sieben anderen Mädchen beteiligt sich die zehnjährige Brüttenerin nicht nur regelmässig an Trainings für die Akrobatik auf dem galoppierenden Pferd (Voltige) im Reitstall in Wermatswil (Uster). An Turnieren erfolgt der gemeinsame Auftritt unter dem Namen Voltigiergruppe Calimero 1.

Qualifikationswettkämpfe

Anfang Mai erreichten die in der Kategorie Junioren startenden Mädchen an einem nationalen Voltigeturnier in Biel den ersten Podestplatz. Um eine Teilnahme an Europa- und möglicherweise sogar Weltmeisterschaften zu erreichen,

müssen auch Schweizermeister weiterhin Qualifikationswettkämpfe absolvieren. Dank der guten Resultate im Vorfeld reiste Selina Bächli nun anfangs Juni mit ihren Eltern, Trainerin und Longenführerin Annemarie Gebbs sowie der ganzen Calimero-Truppe an ein internationales Qualifikationsturnier nach Belgien. Die Drittklässlerin durfte an diesem Grossanlass erstmals internationale Wettkampfluft schnuppern.

Für die Mädchen war die Fahrt im Kleinbus nach Neeroeteren (Region Limburg) spannend und voller Vorfreude. Vor Ort stellte sich heraus, dass aus der Schweiz vier Teams und aus der europäischen Nachbarschaft Deutschland, Frankreich, Holland, Grossbritannien und Belgien – und sogar Kanada – sich dem Wettkampf stellten.

Nahezu perfekte Kür

Im Pflichtprogramm zeigten die Teams wie vorgeschrieben sechs Übungen auf dem galoppierenden Pferd. Jedes Mädchen wurde separat benotet; danach zählte der Durchschnitt als Teamwertung. Ebenfalls beurteilt wurden das



Selina Bächli (oben) in perfekter Balance (Bilder: zvg)

Pferd, die Musik und die Harmonie. In der Kategorie Junioren standen Selina Bächli und ihre sechs

anderen Calimeros mit noch weiteren sieben Gruppen aus verschiedenen Nationen am Start.



Das Pferd Leonardi, Trainerin und Longenführerin Annemarie Gebbs (v.l.) sowie das siebenköpfige Calimero-Team (2. v.r.: Selina Bächli) freuen sich über die honorierten Leistungen anlässlich der Rangverkündigung in Belgien.

Nach einem etwas enttäuschenden vierten Platz in der Pflicht konnte das Team Calimero mit einer nahezu perfekt dargebotenen Kür den Punktemittelstand erheblich verbessern. Neben den sportlichen Leistungen vermochten die Calimeros auf ihrem Pferd Leonardi auch durch Ausstrahlung und ausgefeilte Technik zu überzeugen. Siegerin des internationalen Turniers wurde ein Team aus Deutschland: Die Calimeros erkämpften sich den begehrten zweiten Platz (Rangliste unter www.voltige.ch). Ob Selina Bächli mit ihrem Team an die Europameisterschaften der Juniorengruppen anfangs August nach Österreich reisen darf, hängt von den Resultaten der zwischenzeitlich noch stattfindenden Qualifikationswettkämpfe ab.



Aus Behörde und Verwaltung

FERIENPLAN DER SCHULE NÜRENSDORF

Bitte aufbewahren !

Schuljahr 2009/10

Sommerferien	Montag,	19.07.2010 bis Freitag, 20.08.2010
--------------	---------	------------------------------------

Schuljahr 2010/11

Schuljahrsbeginn	Montag,	23.08.2010
Herbstferien	Montag,	11.10.2010 bis Freitag, 22.10.2010
Weihnachtsferien	Freitag,	24.12.2010 bis Freitag, 07.01.2011
Sportferien	Montag,	14.02.2011 bis Freitag, 25.02.2011 (Schneesportlager in der 2. Ferienwoche)
Frühjahrsferien	Karfreitag,	22.04.2011 bis Freitag, 06.05.2011
Sommerferien	Montag,	18.07.2011 bis Freitag, 19.08.2011

Weitere schulfreie Tage:

Knabenschiessen	Montag,	13.09.2010, ganzer Tag
Vorkurs Wintersportlager	Montag,	17.01.2011, ganzer Tag (vom 24.01.2011 auf den 17.01.2011 vorverschoben)
Osterfeiertage	anfangs Frühjahrsferien	
Auffahrt	Donnerstag,	02.06.2010
Tag nach Auffahrt	Freitag,	03.06.2011
Pfingstmontag	Montag,	13.06.2011

Schuljahr 2011/12

Schuljahrsbeginn	Montag,	22.08.2011
Herbstferien	Montag,	10.10.2011 bis Freitag, 21.10.2011
Weihnachtsferien	Montag,	26.12.2011 bis Freitag, 06.01.2012
Sportferien	Montag,	13.02.2012 bis Freitag, 24.02.2012 (Schneesportlager in der 2. Ferienwoche)
Frühjahrsferien	Montag,	23.04.2012 bis Freitag, 04.05.2012
Sommerferien	Montag,	16.07.2012 bis Freitag, 17.08.2012

Weitere schulfreie Tage:

Knabenschiessen	Montag,	12.09.2011, ganzer Tag
Vorkurs Wintersportlager	Montag,	16.01.2012, ganzer Tag (vor 23.01.2012 auf den 16.01.2012 vorverschoben)
Osterfeiertage	Freitag,	06.04.2012 bis Montag, 09.04.2012
Tag nach Auffahrt	Freitag,	18.05.2012
Pfingstmontag	Montag,	28.05.2012

Schulpflege Nürens Dorf

Die Bibliothek zieht um!



In den Sommerferien 2010 zieht die Bibliothek Nürens Dorf vorübergehend in den Schlosskeller, da am jetzigen Standort das Zentrumsgebäude mit den neuen Bibliotheksräumlichkeiten entsteht. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Frühjahr 2012. Bitte beachten Sie folgende Termine:

Donnerstag, 15. Juli: Letzte Ausleihe am alten Standort
17. Juli bis 7. August: Geschlossen; Umzug in den Schlosskeller
Ab Montag, 9. August: Ausleihe im Schlosskeller; trotz Schulferien sind wir ab diesem Datum zu den normalen Öffnungszeiten für Sie da.

Decken Sie sich vor der «Züglete» bitte rechtzeitig und reichlich mit Lesestoff ein! Die Rückgabefrist sämtlicher Medien (inklusive DVD) wird bis nach den Sommerferien festgelegt. Obwohl die Platzverhältnisse im Schlosskeller beschränkt sind, wird Ihnen das gesamte Medienangebot (ausser Gesellschaftsspielen) zur Verfügung stehen. Diese Spiele werden neu von der Ludothek ausgeliehen. Selbstverständlich finden Sie auch im Schlosskeller laufend neue Medien. Die Öffnungszeiten bleiben unverändert. Wir werden Ihnen am provisorischen Standort in der «Schloss-Bibliothek» den gewohnten Service anbieten und freuen uns auf Ihren Besuch.

Der «Lesesommer» für die Kinder kann in diesem Jahr leider nicht durchgeführt werden!

Ihr Bibliotheks-Team

SOMMERABENDFEIER IN DER GEMEINDEHAUSARENA

Wir freuen uns, die Einwohnerinnen und Einwohner unserer Gemeinde am

FREITAG, 9. JULI 2010, AB 18.00 UHR

zu einem festlichen Anlass der Kultur- und Freizeitkommission in die Gemeindehausarena einzuladen. Gerne offerieren wir Ihnen eine Wurst mit Brot und ein Getränk. Für tolle Stimmung sorgt «Willis Wyberkapelle».

Willi Valotti und seine drei jungen, aufgestellten Damen, bilden seit 2002 in der CH-Volksmusikszene ein aussergewöhnliches Musikquartett. Alle vier lieben die Volksmusik in allen Facetten. Vom urchigen Ländler oder Schottisch wechseln sie zum konzertanten Ländlermusikstil und ohne zu zögern, ertönen ein Valse Musette oder ein argentinischer Tango.

Kommen Sie vorbei und stimmen Sie sich mit guter Musik und fröhlichem Beisammensein auf die kommende Sommerzeit ein!



Kultur- und
Freizeit-
Kommission
Nürens Dorf

Kultur- und Freizeitkommission Nürens Dorf



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Liegenschaften

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Bauernhaus Alte Winterthurerstrasse 47, von Andreas Lüssi (Singapur) zu erwerben. Die Liegenschaft befindet sich unmittelbar rückseitig zum ehemaligen Gasthof Bären und kann in einem späteren Zeitpunkt der Arrondierung des Zentrums Bären dienen. Deshalb ist ein öffentliches Interesse gegeben. Der Erwerb der Liegenschaft erfolgt zum geschätzten Verkehrswert der Zürcher Kantonalbank von 975 000 Franken. Der Kaufvertrag wurde öffentlich beurkundet.

Für den Neubau des Zentrumsgebäudes wurde mit Vertretern der reformierten Kirchgemeinde eine Baukommission gebildet, welche für die Ausführung des bewilligten Projektes verantwortlich zeichnet. Anstelle der bisherigen Gemeinderätin Yvonne Keller wurde neu Gemeinderat Henry Lehnerr (Resortvorstand Raum und Umwelt) in die Baukommission abgeordnet. Für den Vollzug des Gemeindeversammlungsbeschlusses vom 9. September 2009 hat der Gemeinderat



Öffentliches Interesse ist ausgewiesen: Die Gemeinde erwirbt die Liegenschaft «Kleiner Bären». (zvg)

die notwendige formelle Delegationsfügung erlassen. Massgeblich für die Realisierung des Projektes sind die Vorgaben gemäss Weisung des Gemeinderates an die Stimm-

berechtigten. Die Arbeitsvergebungen haben im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kredite sowie nach den Richtlinien des Gemeinderates vom 1. Juni 2004 zu erfolgen. Die Delegation von Finanzbefugnissen erfolgt ausschliesslich zu diesen Rahmenbedingungen. Mit den Bauarbeiten für das neue Zentrumsgebäude wird voraussichtlich nach den Sommerferien 2010 begonnen.

Für die Überbauung Zentrum Bären hat der Gemeinderat die Lieferung und Montage eines Parkleitsystems im Einladungsverfahren an die Firma Parkomatik AG (Zürich) zum Offertpreis von Fr. 41 089.05 vergeben.

Entwicklungshilfe Ausland

In Ergänzung zum Engagement des Vereins für Entwicklungszusammenarbeit Nürens Dorf unterstützt die Gemeinde das Projekt «Guinea» von Terre des Hommes mit einem Gemeindebeitrag von 10 000 Franken. Bereits früher hat der Gemeinderat aus der zur Verfügung stehenden Budgetposition 20 000 Franken für Haiti ausgerichtet.

Personelles

Steuersekretärin Ursula Boccella wird im Anschluss an den gesetzlichen Mutterschaftsurlaub weiterhin der Gemeinde mit einem reduzierten Pensum von 40 Prozent zur Verfügung stehen. Weil praktisch gleichzeitig ein Mitarbeiter des Steueramtes die Gemeinde verlässt, wurde die personelle Vakanz zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Der Gemeinderat konnte das Team des Gemeindesteueramtes nun mit zwei Personen neu besetzen. Mit Stellenantritt per 1. August 2010 wurde Andreas Herrmann (Birchwil) gewählt. Zusätzlich konnte mit Monika Käppeli, wohnhaft in Illnau, eine weitere Fachfrau mit einem Pensum von 40 Prozent verpflichtet werden. Sie wird ihre Stelle per 1. September 2010 antreten.

Grundsteuern

Es wurden vier Veranlagungen vorgenommen. In einem Fall ergab sich ein Grundstückgewinn und daraus resultierend eine Grundstückgewinnsteuer von 9847 Franken.



Einladung zur Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Feuerwehr Altbach

Ort: Singsaal Schulhaus Hatzenbühl,
Hatzenbühlstrasse 25, 8309 Nürens Dorf

Datum/Zeit: Donnerstag, 8. Juli 2010, 18.00 Uhr

- Geschäfte:**
1. Begrüssung durch die Präsidentin
 2. Wahl der Stimmzähler; Feststellung der Stimmberechtigten
 3. Konstituierung der Delegiertenversammlung
 4. Wahl von 2 Mitgliedern der Feuerwehrkommission
 5. Abnahme der Jahresrechnung 2009
 6. Abnahme des Voranschlages 2011
 7. Anschaffung eines Schlauchverlege-Fahrzeuges samt Ausrüstung; Krediterteilung in Gesamthöhe von 169 000 Franken
 8. Jahresbericht des Feuerwehrkommandanten
 9. Verschiedenes

Die Verhandlungen der Versammlung sind öffentlich.

Zweckverband Feuerwehr Altbach

Gemeinderat Nürens Dorf



Nahrung bestand hauptsächlich aus fertigen Trockengerichten – nahrhaft aber mässig schmackhaft.

Ein Erlebnis der besonderen Art: Der ehemalige Bassersdorfer Gemeindepräsident Peter Wegmann marschierte bis nach Sedrun

In nur fünf Tagen absolvierte der 63-jährige Peter Wegmann rund 220 Leistungskilometer zu Fuss. Er schlief jede Nacht ohne Zelt im Wald und brauchte keinen Rappen Geld. Für den Dorf-Blitz schreibt er exklusiv über Leistungsgrenzen, präzise Planung und die Begegnung mit Wildschweinen.

Ich weiss nicht mehr genau, wie ich auf die Idee kam, nach Sedrun zu marschieren. Auf alle Fälle fasste die Idee in meinem Kopf plötzlich Fuss und ich begann mit der Planung. Ich wollte das Ganze auf meine Art tun, um auch einige mentale und körperliche Hürden überwinden zu müssen: Ich wollte den Weg in maximal sechs Tagen zurücklegen und dabei keinen Rappen Geld brauchen.

Ich begann mit den Vorbereitungen. Als erstes galt es die genaue Wanderoute, die gut 220 Leistungskilometer um-

fasste, auf den Karten zu planen. Die vorgesehene Route führte ab Bassersdorf über Hinwil, Rapperswil, Seedamm, Sattel, Schindellegi, Schwyz, Altorf, Göschenen, Andermatt und Oberalp nach Sedrun.

Essen für sechs Tage

Der zweite Knackpunkt war die Ausrüstung. Weil ich kein Geld brauchen wollte, musste ich alles Essen mittragen, ausserdem eine Ausrüstung, die allen Wetterverhältnissen genügt und trotzdem sehr leicht war. Es war sofort klar, dass ein Zelt unter

diesen Bedingungen nicht drin liegt. Ich brachte es trotzdem auf ein Gesamtgewicht von 17 Kilogramm. Darin inbegriffen waren Essvorräte für sechs Tage.

Es handelte sich um eine Mischung von Fertigprodukten, die nur mit heissem Wasser angerührt werden können. Dies waren beispielsweise Rindsfleischragout mit Reis, Chili con Carne mit Kartoffeln oder Pilzragout. Zusätzlich ein Kilogramm Bratspeck sowie zum Dessert und als schnelle Kohlenhydratspender ein Kilogramm Schokolade. Das ganze Essenspaket wurde in Tagesrationen zu 3000 Kilokalorien aufgeteilt, die ich während sechs Tagen täglich benötigen würde.

Start bei Nieselregen

Ich startete am Pfingstdonnerstagmorgen in aller Herrgottsfrühe guten Mutes bei leichtem Nieselregen Richtung Rapperswil. Schnell stellte ich fest, dass das Gewicht des Rucksacks mein Hauptproblem sein würde. Das Gewicht liess sich nur mit Essen reduzieren. So machte ich in einem Wäldchen in Dürnten den ersten grösseren Halt, kochte mir ein Pilzragout und ass eine Tafel Schokolade.

Das Pilzragout war zwar geniessbar, beim Abwaschen der Pfanne in einem stehenden «Tümpel» wusste ich aber, dass ich bei einem nächsten Mal die Verpflegung einfacher organisieren würde. Ich würde dann nur noch Trockenfleisch, Schokolade und Haferflocken mitnehmen. Auch damit wäre eine ausgewogene Ernährung möglich und das Abwaschen wäre überflüssig. Ausserdem hätte ich mir das Gewicht des Kochers und der Ersatzgaspatronen erspart. Aber nun war es halt so.

Wanderer-Hierarchie

Frisch gestärkt wanderte ich weiter und machte meinen nächsten Halt um die Mittagszeit an einer Feuerstelle auf dem Seedamm. Der Bratspeck war an einem offenen Feuer einfach zubereitet, schmeckte hervorragend und verursachte keine Abwascharbeit. Nach dem Essen studierte ich meine nächsten Wegabschnitte bis Schindellegi und versuchte, mich mental mit der vor mir liegenden Höhendifferenz von fast 600 Metern auszusöhnen. Ich erhielt dabei Gesellschaft und gut gemeinte Ratschläge von einem anderen Wanderer.

Dabei stellte ich das erste Mal fest, dass es unter Wanderern so etwas wie eine Hierarchie gibt: Echte Wanderer suchen sich den Weg mit der Karte. Wer ein GPS benutzt, fällt durch die Maschen und erntet von andern Weggenossen nur ein mitleidiges Lächeln. Um die Anerkennung meines Beraters, der bei der Nennung meines Zieles Sedrun ehrfürchtig zu mir aufschaute, nicht zu verscherzen, verriet ich nicht, dass ich ein iPhone mit GPS bei mir trug.

Gemütlich trotz Regen

Abends gegen acht Uhr kam ich, nun bei strömendem Regen, in Schindellegi an. An einem Waldrand packte ich meinen Schlafsack mit seiner wasserdichten Hülle aus, kroch hinein und schlief ermüdet sofort ein. Irgendwann in der Nacht erwachte ich und spürte Hunger. Ich war jedoch in meiner Kunststoffhülle verpackt und empfand beim prasselnden Regen die Wärme und Trockenheit richtig gemütlich. Mit einem tiefen Glücksgefühl und dem



Das Nachtlager ohne Zelt war rasch aufgebaut und ebenso schnell auch zusammengeräumt. (Bilder: zvg)

Die Autobahn als Kunstwerk in der Landschaft.

Fünf Tage lang zu Fuss und alleine durch die Schweiz

Gedanken, am Morgen Speck zu braten, schlief ich sofort wieder ein. Bei Tagesanbruch regnete es immer noch. Die Feststellung, dass meine Gelenke noch gut funktionierten, dass ich keine Blasen an den Füssen hatte und fit war sowie die Vorfreude auf den Speck gaben mir Auftrieb. Ich ass ein üppiges Morgenessen und machte mich auf den Weg über das Hochmoor Richtung Rothenturm, Sattel, Schwyz. Weil ich nie den Autostrassen folgen wollte, begann der Tag mit einem extrem steilen Anstieg von etwa zwei Stunden.

Die Schönheit des nun im Sonnenschein dampfenden Hochmoores liess mich jedoch schnell die Strapazen vergessen. Ich hatte mich vollständig an das Gehen gewöhnt. Meine Beine liefen wie am Schnürchen, und auch mit dem Rucksack hatte ich mich ausgesöhnt. Ich war glücklich, Teil dieser Natur zu sein. Früh am Abend sah ich von Sattel her kommend unmittelbar unter mir Schwyz und suchte mir bei noch strahlendem Sonnenschein in einer kleinen Waldlichtung mein Nachtlager.

Oberflächlicher Schlaf

In dieser Nacht war es nicht nötig, meine wasserdichte Schlafsackhülle über dem Kopf zu schliessen, und ich konnte den funkelnden Sternenhimmel in seiner ganzen Dynamik beobachten. Wenn ich im Freien schlafe, achte ich stets darauf, dass ich nie in eine Tiefschlafphase komme. Etwas, das man sich antrainieren kann. Der Schlaf ist dann zwar oberflächlicher, aber man ist beim kleinsten, fremden Geräusch hellwach und der Adrenalinspiegel steigt innert Sekunden auf den Alarmpegel. Beim Besuch einer

«blasenden» Wildsau etwa fünf Meter von meiner Ruhestätte entfernt, war ich froh um diese Fähigkeit. Sie merkte offenbar sofort, dass sie bei mir unerwünscht war und zog murrend weiter, um mich wieder schlafen zu lassen.

Am dritten Tag hatte ich das Ziel Flüelen oder Altorf. Über die Schwyzerhöchi und Morschach gelangte ich bei schönstem Wetter nach Sisikon. Der Blick auf den Urnersee und die umliegenden Berge war auf diesem Wegstück, das auch Teil des «Wegs der Schweiz» bildet, phantastisch. Ebenso schön und kräftemässig direkt eine Erholung war der Weg entlang des Seeufers von Sisikon bis Altdorf, wo ich wieder an einem Waldrand übernachtete.

Kunstwerk Autobahn

Die vierte Etappe führte mich bis Wassen. Wieder dem «Weg der Schweiz» folgend mussten im Auf und Ab viele Höhenmeter überwunden werden. Bei bestem Wetter entschädigte mich der wunderschöne Wanderweg mit den Schönheiten des Reusstales. Aus der Höhe betrachtet faszinierten mich auch die filigranen Baukunstwerke der Autobahn und der Gotthardbahn. Es war schon bald Abend, als ich in Wassen ankam und mich nach einer Wiese zum Schlafen umschauchen musste. An diesem Abend traf ich keine besonders gute Wahl, die Wiese war etwas zu steil. Bei einer Temperatur von minus 1 Grad rutschte ich mit meinem Schlafsack immer wieder von meiner Plastikmatte herunter in die tauegefrorene Wiese.

Um drei Uhr in der Früh beschloss ich, zusammenzupacken und wieder aufzubrechen. Mit der Taschenlampe

machte ich mich auf den Gebirgswanderweg und kam noch vor Sonnenaufgang in Göschenen an, wo ich sofort die Schöllenschlucht bis zur Teufelsbrücke unter die Füsse nahm. Der spektakuläre Sonnenaufgang entschädigte mich für das Schlafmanko. Um acht Uhr war ich in Andermatt und jetzt richtig in Form. In meinem Kopf wurde der Gedanke, noch heute in Sedrun ein Rinds-Steak zu essen, immer dominanter.

Steak zur Belohnung

Nach einer einstündigen Pause ging es Richtung Oberalp. Die grösste Steigung ist am Anfang. Ohne Karte ging ich zügigen Schrittes in der Falllinie direkt hinauf. Den Nätschen in Sichtweite wusste ich, ich erreiche heute Sedrun – einen Tag früher als geplant. Ich spürte, dass nun eine kräftige Ausschüttung von Endorphinen in meinem Körper stattgefunden hatte. Diese im Hirn produzierte Substanz, auch Glückshormon oder «Zweiter Wind» genannt, bläst alle Müdigkeit weg. Wie eine geölte Maschine stieg ich der Passhöhe, die ich um die Mittagszeit erreichte, entgegen. Noch etwa 15 Kilometer und ich war in Sedrun!

Ich wurde dort von meiner Frau und meiner Tochter empfangen. Sie schienen meine Bedürfnisse zu kennen: In einem Hotel war die Dusche reserviert und ein Rasierschaber sowie Ersatzkleider lagen bereit. Am späten Nachmittag konnte ich hochzufrieden und auch etwas stolz mein Steak geniessen.



Bei Kilometer 200 stieg der Weg an: Blick auf Andermatt



Peter Wegmann kurz vor dem Ziel auf dem Oberalp-Pass: «Noch heute ein Rinds-Steak!»



Schöner Apéropark,
gemütliche Dorfbeiz,
Gourmet-Stübli im Tänn,
saisongerechte Tagesteller,
à la carte und Businesslunch im Tänn

Ritterstube und Hertensteinsaal

für 10 bis 100 Personen - ideal für Familienfeiern,
Hochzeiten, Geschäftsanlässe

Neuer Garten hinter dem Haus

Über die ganze Sommerzeit geöffnet
von Montag bis Sonntag
11.00 – 21.30 Uhr warme Küche

Auf Ihre Reservation freut sich Willy Rüegg
Tel. 052 235 02 35, www.lindekyburg.ch

Jürg Walti
InnDesign GmbH
Malerarbeiten

- Teppiche • PVC-Beläge • Parkette
- Laminat • Tapeten • Vorhänge • happy-Matratzen • Bettwaren • Geschenkboutique

Jürg Walti-Qualität

Kanzleistrasse 17 Telefon 052 232 87 87
8405 Winterthur www.inndesign-gmbh.ch



Jetzt bin ich auch als Maler in
gewohnter Jürg Walti-Qualität
wieder für Sie da!



MUSICAL

ANDERSCH ALS DIE ANDERE
6. Klasse Graf / Wild

Freitag, 25. Juni, 19.30 Uhr
Ebnet, Mehrzweckhalle Nürensdorf

Topfkollekte | Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Extra schon um 19.30 Uhr, damit Sie noch das
WM-Spiel sehen können!

LIENHART TRANSPORTE

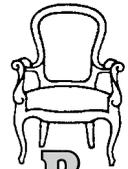
- Kran- u. Greiferarbeiten
- Kehricht/Wertstoffe
- Entsorgungen
- Container Service
- Cheminéeholz Verkauf



Birchwilstrasse 44
8303 Bassersdorf

Tel. 044 837 16 44
Fax 044 837 16 55

www.lienhart-transporte.ch



ERWIN BÜRKLER

Ihr Fachmann für den Wohnbereich

8309 Nürensdorf

Telefon 044 836 79 35

www.buerkler-innendekoration.ch

Frauen aufgepasst! Abnehmen und straffen mit viva



viva Bassersdorf ist
Krankenkassen anerkannt!
qualitop



**Bei uns
trainieren Sie
im Sommer 2010
GRATIS!**
im viva Figurstudio Bassersdorf
Das Angebot gilt nur bis am 31. August 2010!

Das Angebot ist auf 100 Anmeldungen pro Studio begrenzt und gilt bei Abo-Abschluss.
Rufen Sie im viva Figurstudio Bassersdorf an und sichern Sie sich jetzt gleich Ihren Platz!

Der 30 Minuten Abnehm-Erfolg, viva Figurstudio für Frauen

Poststrasse 2, 8303 Bassersdorf, Tel. 044 836 91 91

bassersdorf@vivatraining.ch, weitere Infos unter www.vivatraining.ch

Teilnehmende Studios auch in: Volketswil, Buchs, Winterthur-Wülflingen

Gute Unterhaltung mit der Musikschule Winterthur und Umgebung

Einheimische Jungmusiker in den Top-Rängen

Anfangs Juni fanden in der Kyburg diverse Konzerte im Rahmen des Projektes «Klingende Museen» statt, organisiert vom Verein «muse-um-zürich» (Netzwerk der Museen in der Region Zürich). Aus der Gemeinde Nürens Dorf, deren Musikschule sich seit Sommer 2009 unter Leitung der Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung befindet, zeigten drei Flöten Schüler ihr Können.

von Marianne Oberlin

Unterstützt wurden die Nürens Dorfer Kinder von Musikschülern aus den Klassen von Stefano Lai. Sie bildeten zusammen eine Konzerttruppe, welche die Besucher in der Kyburg zu begeistern wusste. «Nicht ganz ver-



Die Schüler von Stefano Lai (v. l.): Severin Hosang, Pauline Niederhauer, Serena Raffi, Simon Giesch, Patrick Oberlin und Fabienne Girsberger in der Kyburg. (mo)

wunderlich», erzählte der Musiklehrer, «die Schüler brachten viele Opfer für diesen Auftritt, sie trafen sich sogar am Pfingstmontag und übten zu-

sammen.» In diesen Kindern würde noch viel Potential stecken, meinte Lai und erzählte, dass alle auch schon an regionalen und schweizerischen Wettbewerben Auszeichnungen geholt haben.

Der Wettbewerb

So nahmen sieben Schüler von Musiklehrer Lai an der Regionalauswahl des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes 2010 teil und schnitten erfolgreich ab: Isabelle Bösch (3. Preis), Fabienne Girsberger (2. Preis), Simon Giesch (2. Preis) und Patrick Oberlin (3. Preis). Die auswärtigen Schüler von Stefano Lai waren ebenfalls erfolgreich: Carina Rattin (Tagelswangen) und Andrea Vogler (Hausen a. Albis) je mit den 2. Preis, Severin Hosang (Tagelswangen) wurden gleich zwei erste Preise zugesprochen, der eine in der Kategorie Solo III, der andere in der Kategorie Duo III (zusammen mit Serena Raffi). Im Finale in Genf holte Severin zwei 2. Preise. «Keine schlechte Ausbeute, wenn von sieben Schülern acht Auszeichnungen resultieren und im Finale ebenfalls zwei Preise gewonnen werden», schmunzelte Lai zufrieden.

Das Umfeld muss stimmen

Auf die Frage, weshalb er solch tolle Erfolge verbuchen könne, zuckte der in Bassersdorf wohnhafte Musiker die Schultern: «Ein Unterrichtsrezept gibt es nicht. Es ist vielmehr ein gutes Zusammenspiel verschiedener Faktoren.» Die Schüler würden gut und zuverlässig arbeiten. Einige seien auch musikalisch begabt und im Elternhaus sei die Einstellung zu Musik, Bildung und Kultur entsprechend. «Das beschleunigt das Unterrichtstempo erheblich. Ich kann beim Unterrichten einfach Gas geben», schilderte Lai die Arbeitsweise. Von seiner Seite kommt viel Begeisterung für die pädagogische Arbeit und die Liebe zur Musik und zu seinem Instrument. «Ich bin geduldig, lasse aber nicht locker, bis das Kind bei einem Stück das erreicht hat, was ich – von seinem Können und Alter her – erwarten darf.» ■

Bierbrauer-Ehepaar mit Preis ausgezeichnet



Ehre für den Nürens Dorfer Brauer Adrian Gnos und seine Frau Joanna. Just zum Fünfjahrjubiläum ihrer kleinen Brauerei hat der Schweizer Bierartikel-Sammelverein Gambrinus das Sujets des Bierdeckels des Brauhauses «Schlossbraui Nürens Dorf» zum schönsten Untersatz der Schweiz gekürt. Der Bierdeckel mit dem schlich-

ten, leicht nostalgischen Design, hat die meisten Stimmen der Vereinsmitglieder auf sich vereint. Brauer Gnos holte damit den Sieg erstmals wieder seit 1990 in den Kanton Zürich zurück; damals gewann die Zürcher Brauerei Haldengut. Gambrinus-Präsident Christian Bischof (r.) überreichte dem Paar anlässlich einer

kleinen Feier die begehrte Urkunde. Danach gabs Freibier für die rund 100 Festbesucher, darunter Vereinsmitglieder, Freunde der Bierbraukunst und Nachbarn. Das «Schlossbraui Nürens Dorf» ist im Landi Bassersdorf-Nürens Dorf, im Volg Nürens Dorf und bei Getränkehandel Bösch (Nürens Dorf) erhältlich. (rh)

BRUNNER

Brunner Partner AG Haustechnik

Dietlikon 044 835 30 30 Zürich 044 251 59 82

www.brunnerpartner.ch info@brunnerpartner.ch

SANITÄR

jazzercise®

Tanz Fitness

Fit in den Sommer
wir bewegen dich!
Das Ganzkörpertraining
Probetraining gratis!

QUALITOP
anerkannt!



Grindelstr. 50 8303 Bassersdorf
Telefon 079 455 86 55
www.jazzercise-kloten.ch

Altbach-Garage

Klotenerstrasse 46
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 66 27
Telefax 044 836 43 23



Ihr Kabelsalat.

Ihr Chef
de Service.

IN BASSERSDORF ODER WOANDERS IM KANTON ZÜRICH:

Bei uns arbeiten viele helle Köpfe und fleissige Hände, die Elektroinstallationen kompetent, sorgfältig und zuverlässig ausführen. Egal, ob es sich um eine einfache Installation einer Lampe handelt oder um eine komplexe Telekommunikationsanlage – wir sind für Sie da – mit über 400 Mitarbeitenden in Ihrer Nähe.

Winterthurerstrasse 12, 8303 Bassersdorf, Telefon 058 359 45 40, Fax 058 359 45 49
www.ekz.ch/eltop, Pikettdienst 0848 888 788



**EINLADUNG
ZUM SINGPLAUSCH**

Freitag, 2. Juli 2010
ab 20.00 Uhr

IN DER WALDHÜTTE
BREITE - GRÜENENWALD

Wir singen,
grillieren und trinken
in launiger Reihenfolge!

ALLE GESANGSFREUNDE
sind
HERZLICH WILLKOMMEN



Auf www.TrauerkartenDruck.ch
möchten wir Sie bei der Auswahl der
Trauerkarten, der Formulierung der
schmerzlichen Nachricht und der
späteren Dankesworte unterstützen.

Verlag Spross AG, Gerbegasse 2,
8302 Kloten, Tel. 044 800 11 11

Coiffeur Silvano Nürensdorf

Coiffeur Silvano

alte Winterthurerstrasse 42

8309 Nürensdorf

Telefon 044 836 67 66

Machet mär a Tuurwälle?

Gemeindeversammlung verabschiedete Geschäfte in nur 40 Minuten

Hauchdünne Mehrheit für den Rad- und Fussweg

An der Gemeindeversammlung Mitte Juni genehmigten die 53 anwesenden Stimmberechtigten den Kredit für den Bau des Rad- und Fussweges entlang der Hitzenbachstrasse knapp mit nur einer Ja-Stimme mehr. Alle übrigen Geschäfte passierten einstimmig.

von Reto Hoffmann

Diese Gemeindeversammlung stand im Zeichen der Genehmigung der verschiedenen Jahresrechnungen: Jene der Politischen Gemeinde, der Schulgemeinde, des Zweckverbandes Friedhof Bassersdorf-Nürensdorf sowie der Zivilgemeinde Oberwil.

Bei der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde konnten die Stimmberechtigten ein letztes Mal getrennt über die Rechnungen befinden. Mit



Auf diesem Teil der Hitzenbachstrasse wird nun der zweite Abschnitt des Rad- und Gehweges in Angriff genommen. (rh)

der Einheitsgemeinde werden die Finanzen ab diesem Jahr gemeinsam ausgewiesen. 2009 schlossen beiden Rechnungen mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss ab. Bei der Politischen Gemeinde wurde statt eines budgetierten Gewinns von knapp 86 000 Franken ein Mehrfaches, nämlich 1,7 Millionen, ausgewiesen. Dieses äusserst günstige Jahresergebnis

sei hauptsächlich auf einmalige ausserordentliche Erträge zurückzuführen, meinte Gemeindepräsident Franz Brunner. Die Schulgemeinde konnte ihren Ertragsüberschuss gegenüber dem Voranschlag ebenfalls fast verdoppeln und schliesst um 1,56 Millionen besser ab als vorgesehen. Sämtliche Jahresrechnungen 2009 passierten einstimmig.

Viel mehr beschäftigte die Gemüter der Versammlung dagegen der Kredit von 255 000 Franken für den Bau der zweiten Etappe des Rad- und Fussweges entlang der Hitzenbachstrasse. Wie Yvonne Guggenbühler vom Ressort Infrastruktur und Versorgung ausführte, sollte damit die Lücke zwischen Breite und dem Weiler Hakab geschlossen werden. Die Votanten aus der Versammlung sprachen sich zwar für eine sichere Verbindung aus, plädierten aber dafür, das Geld eher für Verkehrsschulung der Kinder oder für die Signalisation auf Tempo 50 einzusetzen. Auch mit einer getrennten Fahrbahn für Autos und Velos würden die Schüler mit dem Fahrrad sowohl auf dem Radweg, wie auf der Strasse fahren, wie die Erfahrung zeige und so das Problem nicht lösen. Bei der Abstimmung fand sich dann noch eine hauchdünne Mehrheit für das Projekt und das Geschäft wurde mit 23 Ja zu 22 Nein-Stimmen genehmigt. ■

Der iQ. Der kleinste 4-Plätzer der Welt.



Vernunft, die Leidenschaft entfacht.

Sicherheit: 9 Airbags inklusive einzigartigem Heckairbag. **Platz:** Grosszügiger Innenraum mit Platz für 4 Personen. **Wendekreis:** Ein extrem kleiner Wendekreis von nur 7,8 Metern. **Verbrauch:** Nur 4,3l/100 km und 99 g/km CO₂-Ausstoss. **Leistung:** Der 1.0 VVT-i leistet beachtliche 68 PS.

Energieeffizienz-Kategorie A. Ø CO₂-Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 204 g/km.

my-iQ.ch

Gruetli Garage
8309 Nuerensdorf
Tel 044 836 85 05

Today
Tomorrow
Toyota

Zweimal Armbrust-Volksschiessen



Im laufenden Monat wurden in der Gemeinde Nürensdorf zwei Armbrust-Volksschiessen durchgeführt. In Oberwil trafen sich die Armbrustschützen (ASV) Mitte Juni und in Nürensdorf wurde bereits am ersten Wochenende geschossen. Bei strahlendem Wetter durften die Instruktoren im Armbrustschützenhaus im

Ebnet vielen neugierigen Wilhelm Tell-Nachfahren ihren Sport näher bringen. Die Wasserwaage musste richtig eingependelt sowie Kimme und Korn genau auf den Mittelpunkt der Zielscheibe ausgerichtet sein. Stimmt alle diese Details überein, war die Chance für einen Volltreffer mit zehn Punkten gegeben. (mo)

Ende August: Dreitägiges Musikfestival nahe beim Flughafen Kloten Placebo und Mando Diao als Hauptattraktionen

Mit Indie-Rock und Elektro umschreiben die Organisatoren die musikalischen Schwerpunkte des ersten Zürich Openairs. Das dreitägige Freiluft-Musikspektakel findet auf einer grossen Wiese – zu einem Achtel auf Opfikoner und zu sieben Achteln auf Rümmlanger Gemeindegebiet – statt und wird neben drei Bühnen mit einer riesigen Party-Arena auch Platz für 6000 Campingzelte bieten.

Vom 27. bis 29. August sollen gemäss Vorstellung der Organisatoren täglich rund 15 000 Besucher zum Festgelände nahe beim Flughafen Kloten pilgern, denn angesagt sind insgesamt 45 Bands.

Als Headliner werden unter anderem Placebo und Faithless, Mando Diao sowie Belle and Sebastian und Groove Armada erwartet. Ebenfalls im Programm aufgeführt sind ausserdem Underworld, Maximo Park, Saybia, The XX, Booka Shade, Fanfarlo oder beispielsweise Local Natives. Weitere Details unter www.zurichopenair.ch.

Entsprechend einer Mitteilung von Rolf Ronner, Initiator und Booking-Verantwortlicher von Zürich Openair, soll insbesondere auch die rund 7000 Quadratmeter grosse Outdoor-Party-Area für unvergessliche Festival-Atmosphäre sorgen: Bis vier Uhr morgens darf hier zur Musik nationaler und internationaler Top-DJs getanzt werden.

Anreise mit ÖV ist im Ticketpreis inbegriffen

Ab Zürich Hauptbahnhof wird der Mega-Event jeweils Tag und Nacht mit der Linie 10 zwischen HB, Oerlikon, Festivalgelände und Flughafen mit Anreisedauer von knapp 30 Minuten verbunden sein. Für die Anreisenden aus anderen Regionen gibt es zudem ein verbindliches Verkehrskonzept.

Wer möchte, kann auf dem Festareal (Campingplatz) übernachten; der Zugang zum Zeltplatz inklusive 5 Franken Müllpfand kostet 25



Vom 27. bis 29. August findet auf einer rund 95000 Quadratmeter grossen Wiese beim Flughafen Kloten – an der Grenze zwischen Opfikon und Rümmlang – das erste Zürich Openair statt. (zvg)

Franken. Der Eintagespass zum Zürich Openair kostet 80 Franken, für Samstag und Sonntag 130 Franken und drei Tage gibt's für 160 Franken; in den Festivaltickets (Vorver-

kauf Starticket) ist ein Billett für das gesamte Streckennetz des ZVV samt Nachtzuschlag inbegriffen.

Susanne Reichling

Klotener Stadtfest

Nur mit Bündel zum Bier

Ab morgen Freitag ab 17 Uhr verwandelt sich das Zentrum von Kloten drei Tage lang in einen Festplatz. Das Organisationskomitee (OK) hat in Zusammenarbeit mit den 25 Klotener Vereinen vom 25. bis 27. Juni ein äusserst vielfältiges Programm zusammengestellt. Unter dem Motto «Think before drink» möchte das OK ein Zeichen setzen und gegen Alkoholmissbrauch unter Jugendlichen vorgehen. Dazu führt es die farblich codierten Altersbündel ein, die kostenlos abgegeben werden.

Auf der Kulturbühne wird ein Potpourri aus Konzerten, Tanz und Shows geboten. Der Freitagabend steht im Zeichen von Rock, Pop, Punk und Singer-Songwriter-Sound. Samstags wird tagsüber ein bunt gemischtes Programm geboten. Speziell erwähnenswert ist der Auftritt der Stützpunkt-Feuerwehr Kloten in einem Schaukampf im Ritterkostüm. Um 19.30 Uhr steigt die Siegershow von «Kloten sucht den Musicstar». An-

schliessend entern dann Formationen aus den Bereichen Bigband und World Music die Bühne. Und unmittelbar vor dem Mitternachtsfeuerwerk spielt mit The Fires aus Winkel die jüngste Rock'n'roll-Band Europas.

Im Hauptzelt, betrieben vom EHC Kloten, setzt man mit den Musikbands Borderline, Soundstation und den Hot Stones auf Unterhaltungsmusik, Country, Jazz und Schlager. Die Kleinsten vergnügen sich im Kinderparadies oder fahren mit der Kindereisenbahn. Die Chilbi mit dem Riesenrad und den vielen Bahnen und Jahrmarktständen lockt Gross und Klein. Dieses Jahr sind auch die Klotener Ortsparteien mit einer gediegenen Polit-Lounge über den Dächern von Kloten vertreten. Und nicht zu verpassen ist samstags und sonntags das Entenrennen auf dem Altbach. Das detaillierte Festprogramm ist auch im Internet unter www.klotenerstadtfest.ch abrufbar.

(e)

Berufswahl kompetent begleiten

Viele Untersuchungen belegen: Bei der ersten Berufswahl spielen die Eltern eine entscheidende Rolle. Denn, sie sind die wichtigsten Gesprächspartner auch bei der Lehrstellensuche. Umso wichtiger ist es, dass sie sich sachgerecht einbringen können. In einem Seminar an drei Abenden bereiten sich Väter und Mütter darauf vor, ihre Kinder zu unterstützen. Dadurch werden Eltern ihre Kinder kompetent, mit Engagement und ohne unnötige Ängste begleiten können.

In einem drei Abende umfassenden Seminar der kantonalen Berufsberatung erhalten Mütter und Väter das nötige Hintergrundwissen, können sich mit anderen Eltern austauschen und in direktem Gespräch mit Lernenden und Ausbilderinnen sowie Ausbildnern erfahren, was für die Lehrstellensuche besonders wichtig ist. Die Seminare sind für Eltern gedacht, deren Kindern die erste bis dritte Klasse der Sekundarschule besuchen. Die Leitung haben Berufs-, Studien- und Laufbahnberater der Berufsberatungen der Bezirke Dielsdorf und Bülach.

Ab sofort und bis November stehen vier Daten zur Verfügung. Weitere Informationen (und auch Anmeldung) bei Berufsberatung Dielsdorf unter Telefon 043 259 96 66, per eMail unter bb.dl@ajb.zh.ch oder beim «biz» in Kloten, unter Telefon 044 804 80 80 oder per eMail biz.kloten@ajb.zh.ch. (e)

FURRER
FURRER & PARTNER SANITÄR AG

**Kloten
Bassersdorf**



Tel: 044 800 70 10
Neubau Umbau Service

Generalversammlung

Wachtablösung bei der Spitex

Die diesjährige Generalversammlung der Spitex Bassersdorf-Nürenschorf-Brütten war neben den statutarischen Traktanden und Genehmigungen (neue Leistungsvereinbarung, neue Statuten, angepasstes Fondsreglement) geprägt durch Neu- und Bestätigungswahlen sowie Ehrungen.

Das Rechnungsergebnis mit einem Defizit von 497 003 Franken gab zu keinen Diskussionen Anlass. Das gute Image der Spitex belegte der Vorstand mit der Auswertung der Kundenumfrage 2009. Neben den Ergebnissen wurden auch die daraus resultierenden Verbesserungsmassnahmen vorgestellt und darauf hingewiesen, wie wichtig Rückmeldungen der Klienten und deren Teilnahme an der Umfrage für die weitere Entwicklung der Spitex seien.

Veränderungen und Ehrungen

Erfreut zeigte sich der scheidende Präsident Albert Schweizer über die Wahl von Cornelia Sigrist (Konzeptentwicklung, Vorstand bisher) als seine Nachfolgerin sowie über die Bestätigung der bisherigen Vorstandsmitglieder Andrea Bühner-Schwarb (Personal), Andreas Gerster (Finan-

zen) und Corinne Stutz (Aktuariat). Der zurückgetretene Willi Kobel (Öffentlichkeitsarbeit) wurde für sein Engagement geehrt und die Verdienste des zurücktretenden Vereinsvorsitzenden wurden von der neuen Präsidentin gewürdigt: «Albert Schweizer hat in seiner achtjährigen Vorstandstätigkeit nicht nur einfach eine Aufgabe erledigt, sondern war stets mit viel Herzblut dabei.»

Neben dem 15-jährigen Dienstjubiläum von Alice Dalla Corte gab es – mit Bedauern und grossem Dank für das Geleistete – die Verabschiedungen von Ursula Naier (Buchhalterin, pensioniert) und Brigitte Aerne (Co-Leiterin) zu vermelden. Allen Mitarbeiterinnen sowie der Spitexleiterin Claudia Rabadzijev wurde für ihr tägliches Engagement besonders herzlich gedankt.

Die neue Spitex-Präsidentin Cornelia Sigrist blickte abschliessend mit Spannung in die Zukunft, die neben einigen Herausforderungen auch den Umzug in die neuen Räumlichkeiten im «Breitipark» (Bassersdorf) im Sommer 2011 bereithält.

Spitex

Bassersdorf-Nürenschorf-Brütten



Der scheidende Spitex-Präsident Albert Schweizer übergibt seiner Nachfolgerin Cornelia Sigrist einen der Arbeitsordner. (zvg)

Dorf-Blitz-Redaktor Simon Städeli berichtet aus Australien

«Aussie, Aussie»

Australien ist mit seinen atemberaubenden Naturphänomenen ein Reise-paradies für Menschen aus der ganzen Welt. Abgesehen von den touristischen Attraktionen wissen viele Bewohner am anderen Ende der Welt aber eher wenig über Australien und seine Einwohner. Was läuft in «Down Under» und was ist ein «Aussie», wie sich die australische Bevölkerung hier nennt, eigentlich wichtig?



Vor dem weltberühmten Sydney Opera House. (sst)

Politisch wird Australien seit 2007 von Ministerpräsident Kevin Rudd und seiner links gerichteten Labor Party geführt. Rudd ist kürzlich in Kritik geraten, weil er den Finanzhaushalt nicht unter Kontrolle habe. Bekannt wurde er vor allem für die Entschuldigung – die erste seitens der Regierung – bei den Aborigines für deren Vertreibung. Das Problem im Umgang mit den Ureinwohnern ist aber nicht gelöst. Viele Aborigines arbeiten nicht und haben keine Zukunft. Gegenseitige Vorwürfe scheinen eine wirkliche Annäherung zu verhindern.

«Aussies», wie ich sie kennen gelernt habe, sind freundlich im Umgang mit ihren Mitmenschen und gut gelaunt. In den öffentlichen Verkehrsmitteln, die in Sydney wegen ihrer Unpünktlichkeit momentan unter Beschuss sind, wird den älteren Menschen Platz angeboten. Das Essen ist Englisch geprägt und das beliebteste Getränk ist Bier. Da aber Alkoholprobleme weit verbreitet sind, ist das Konsumieren von alkoholischen Getränken an den meisten öffentlichen Plätzen verboten. Ich fühle mich hier in Sydney sehr si-

cher, was unter anderem den vielen Überwachungskameras zu verdanken ist.

Die beliebteste Fernsehsendung der Australier ist «Masterchef», eine Kochsendung, in der sich Amateurröche gegenseitig messen und der Beste unter ihnen von einer Fachjury ausgewählt wird. Gross in den Schlagzeilen war zuletzt auch die 16-jährige Jessica Watson, die alleine in einem Segelboot die Welt umrundet hat. Sie wurde im Hafen von Sydney mit einer grossen Feier empfangen und ist zu einem Medienstar geworden. Ausserdem nimmt Sport einen grossen Stellenwert ein, Rugby und Footie, eine australische Erfindung, sind hoch im Kurs und auch Cricket sowie Radsport sind wichtig. Fussball wird noch immer ein wenig belächelt, obwohl im Hinblick auf die Weltmeisterschaft die Popularität gestiegen ist.

Simon Städeli



**Carrosserie
Baumgartner**

- Autospenglerei
- Autospritzwerk
- Scheiben-Service
- Drücktechnik

Hinterdorfstrasse 4
8309 Nürenschorf
☎ 044 / 836 65 23
www.carrosserie-baumgartner.ch

Unter uns

Was hat Sie gefreut, respektive geärgert?



Unsere zwei Fragen wurden diesen Monat von Erika Dürmüller aus Brütten beantwortet.

Was hat Sie gefreut?

Kürzlich habe ich im Fernsehen einen Bericht über den Mount St. Helens-Vulkan im US-Bundesstaat Washington angeschaut. Nachdem er 1980 ausgebrochen war und die ganze umliegende Gegend unter Schutt und Asche begraben hatte, schien alles tot zu sein. Heute, 30 Jahre später, ist die Vegetation wieder grün und die Natur hat sich, ohne jeglichen Einfluss des Menschen, wieder erholt. Ähnliches wurde schon nach anderen Naturkatastrophen festgestellt. Dies gibt mir Hoffnung, dass sich die Natur auch nach der Ölkatastrophe im Golf von Mexico wieder erholen kann, auch wenn dies viel Zeit brauchen wird.

Was hat Sie geärgert?

Ich habe mich darüber geärgert, dass ich durch das untypische Maiwetter meine Kindergartenreise nun zum dritten Mal verschieben musste, weil es entweder zu kalt war oder wie aus Kübeln regnete. Auch jetzt, beim dritten Anlauf, macht es Petrus spannend. Vor allem bedaure ich dies, weil sich die Kinder immer wieder von neuem darauf freuen und dann doch enttäuscht werden und weil die Eltern umplanen müssen. Nun hoffe ich, dass es im Juni endlich doch noch klappt und ich mit den Kindern zusammen einen erlebnisreichen Tag im Wald geniessen kann.

(mp)

Weiterhin Schwerpunkt-Gebiet

Mehr Zecken wegen hartem Winter

In der Dorf-Blitz-Region ist die Gefahr eines Zeckenbisses nach wie vor höher als im Rest der Schweiz. Dank besserer Impfdisziplin stagniert aber die Zahl der Ansteckungen mit der Frühsommer-Meningoenzephalitis

von Urs Wegmann

Jeden Frühling geistern dieselben Meldungen durch die Medien: «Achtung Zecken!» Im 2010 sind die Schlagzeilen aber besonders passend. Zwar hatten wir in den Schweiz einen harten Winter mit lang anhaltenden tiefen Temperaturen, nun meldet aber das Bundesamt für Gesundheit (BAG) trotzdem eine Zunahme der Spinnentiere mit Blutdurst. Wie das?

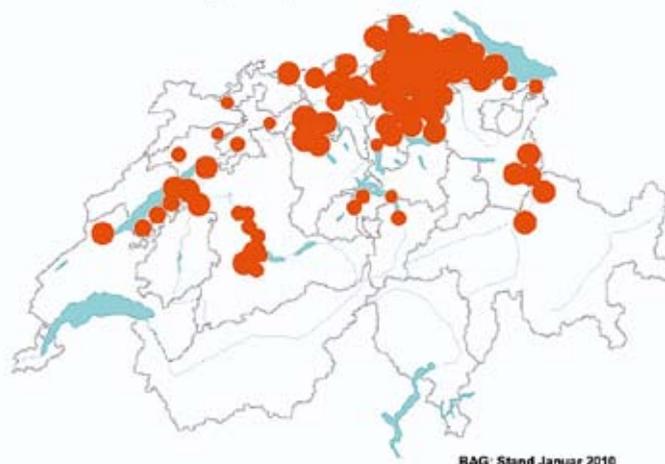
Entgegen der landläufigen Meinung ist es eben so, dass ein harter Winter gut ist für das Überleben der Zecken. Sind die Temperaturen lange tief, verfallen die Zecken in ihre Winterstarre, die auch das Überleben bei Minusgraden ermöglicht. In warmen Wintern, in denen es immer wieder um oder über Null Grad ist, bleiben die Zecken aktiv, brauchen aber zu viel Energie und erleben den Frühling seltener.

Impfen ab sechs Jahren

Der «Gemeine Holzbock», wie die Unterart bei uns heisst, überträgt zwei gefährliche Krankheiten: Die Lyme Borreliose, die mit Antibiotika behandelt werden kann, und die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME), die nicht behandelt, aber gegen die man sich impfen kann. Sowohl das Bundesamt für Gesundheit als auch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) befassen sich deshalb mit den kleinen Tierchen. Aktuellen Zahlen zufolge gibt es leider für die Dorf-Blitz-Region keine Entwarnung. Dieses Gebiet gilt weiterhin als eine der Problemzonen der Schweiz.

Die Häufigkeit der Erkrankungen in der Schweiz hat von 100 Fällen pro Jahr (2000 bis 2004) auf bis 250 Fälle (2005 und 2006) zugenommen. Zuletzt haben sich die Zahlen aber auf einem tieferen Niveau stabilisiert: 2007 wurden 111 Fälle und 2008 insgesamt 127 Fälle registriert. Grund dafür ist die verbesserte

Zeckenzephalitis (FSME) - Schweiz
Bekannte Endemiegebiete (Naturherde)



BAG: Stand Januar 2010

Der ganze Kanton Zürich gilt als Schwerpunktgebiet. (zvg)

Impfrate der Bevölkerung. Gegen FSME ist die Impfung einziger vernünftiger Schutz. Sie ist empfohlen für Kinder ab sechs Jahren und für Erwachsene, die sich häufig draussen aufhalten.

An rund 160 Orten haben Soldaten letztes Jahr im Auftrag des BABS Zecken gesammelt, dabei kamen sie auch in Bassersdorf vorbei (der Dorf-Blitz berichtete). Bei diesen Zählungen ging es allerdings nicht um die Häufigkeit der

Zecken an sich, sondern um den Prozentsatz der Virusträger. ■



Zecken fallen nicht von den Bäumen sondern werden meist abgestreift, wenn sie auf Sträuchern oder Gräsern auf ihre «Opfer» warten: (Bild: www.zecken.ch)

Für Kinder: Fenster ins Universum



Die Sternwarte Urania in Zürich organisiert jeden ersten Samstag im Monat eine Spezialführung für Kinder. Die stündlichen Führungen finden jeweils um 15, 16 und um 17 Uhr statt; der Eintritt ist kostenlos (es gibt eine Kollekte). Die Führungen eignen sich für Kinder ab sechs Jahren (mit Begleitperson); eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Beobachtungen werden begleitet

von leicht verständlichen Ausführungen und Computersimulationen. Für das neue Angebot der Urania-Sternwarte leistete die Ernst-Göhner-Stiftung einen Unterstützungsbeitrag. Bei guter Sicht können auch bei Tag helle Sterne und Planeten durch das Teleskop beobachtet werden. Der Eingang befindet sich an der Uraniastrasse 9 neben dem Restaurant Lipp. (zvg/sr)

Flughafen Zürich testet neue Security Scanner

Keine Körperbilder mehr dank neuer Technologie

Voraussichtlich noch bis 14. Juli wird am Flughafen Zürich eine neue Generation Security Scanner getestet. Ziel der Testreihe ist es, die Zuverlässigkeit des Gerätes sowie dessen Funktionalität und Kapazität im Passagiereinsatz zu prüfen.

von **Mano Reichling**

Im Unterschied zu den umstrittenen Body Scannern sind bei Security Scannern keine Bilder der Passagiere mehr zu sehen. Reisende haben zurzeit die Wahl zwischen der herkömmlichen Sicherheitskontrolle, an der seit den 1970er-Jahren keine grossen Änderungen vorgenommen wurden, und dem neuen Security Scanner. Das neue Gerät ist bei der Sicherheitskontrolle zu den Gates A51 bis A56 installiert. Eine definitive Einführung der neuen und sehr teuren Geräten sei momentan nicht geplant, wurde anlässlich der Einführung der Testphase versichert.

Keine Zertifizierung

So soll bei den Tests die Zuverlässigkeit des Gerätes und dessen Funktionalität, die Kapazität, aber auch die Akzeptanz bei den Passagieren geprüft werden. Ausserdem wird evaluiert, welche Geräte dereinst für einen Einsatz in Zürich geeignet wären. Zu diesem Zweck können allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt weitere Testreihen mit verschiedenen Geräten durchgeführt werden.



Der in Kloten installierte Scanner wird bis voraussichtlich noch am 14. Juli getestet. (re)

Bei den in Zürich angelaufenen Tests handelt es sich nicht um eine Zertifizierung: Diese wird in vier europäischen Testcentern durchgeführt. Für eine mögliche, zukünftige Beschaffung von Security Scannern ist die Zertifizierung durch die EU eine der Voraussetzungen. Nicht Bestandteile der Tests sind ferner die technische Überprüfung, die Messung der Millimeter-Wellen sowie gesundheitliche Erhebungen; diese Punkte werden bereits an den europäischen Testcentern geprüft.

Erhöhter Sicherheitsgewinn

Durch das Testgerät werden im Vergleich zum Metalldetektor mehr Ma-

terialien detektiert; dies führt zu einem erhöhten Sicherheitsgewinn. Die «Active Millimeter Wave Technologie» ermöglicht die Detektion (Erkennung) von Gegenständen mit nur wenigen Millimetern Grösse. Anlässlich der Medienkonferenz zeigte sich auch, dass selbst Papier oder gar Achselschweiss angezeigt wurde.

Manuelle Nachkontrolle

Die detektierten Gegenstände werden auf einem Bildschirm an der richtigen Stelle mit einem gelben Balken dargestellt. In diesem Fall muss eine gezielte manuelle Nachkontrolle durchgeführt werden. Trägt der Passagier keine Gegenstände auf sich, erscheint auf dem Bildschirm lediglich der Be-

griff «OK» ohne Bild. Zu keiner Zeit sind Konturen der kontrollierten Passagiere sichtbar. Das Gerät funktioniert mittels elektromagnetischer Millimeterwellen im unteren Gigahertz-Bereich, die Strahlungsdichte wird mit «mehr als tausend Mal geringer als diejenige eines Mobiltelefons» angegeben.

Im Oktober 2008 bereits stand einer der berüchtigten Body Scanner am Flughafen Zürich. Das Gerät wurde damals in technischer Hinsicht getestet, um die Basis für eine Zertifizierung zu schaffen. Die Verantwortlichen des Flughafens Zürich stellten dafür den Platz zur Verfügung; Tests mit Passagieren wurden damals keine durchgeführt. ■

Fracht-Umschlagplatz am Flughafen Kloten

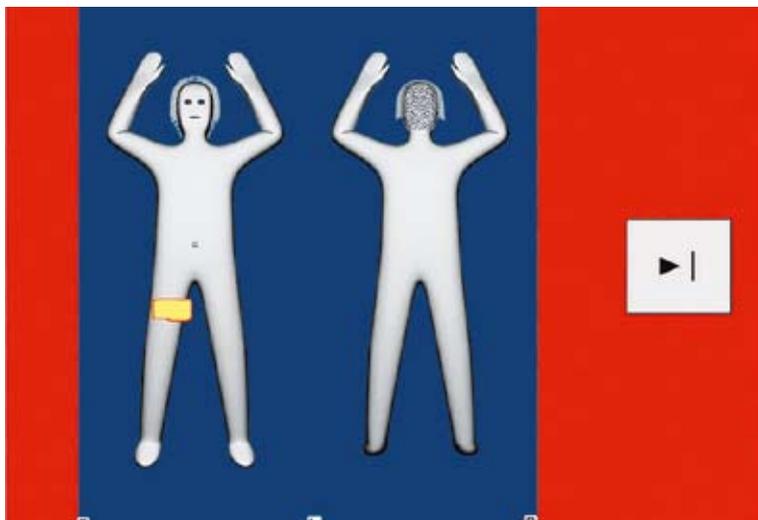
Zehn Jahre-Jubiläum des «Cargo Hub» gefeiert

Gemeinsam mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft feierten im Mai die Unternehmen Cargologic AG, die Flughafen Zürich AG und Swiss International Air Lines AG das zehnjährige Jubiläum des «Cargo Hub» am Flughafen Zürich.

Vor zehn Jahren hat Cargologic den Cargo Terminal von der damaligen Swisscargo übernommen. Der «Cargo Hub» ist ein unverzichtbarer Umschlagplatz für den sicheren, zuverlässigen und schnellen Transport von Export- und Importgütern. Über 30 Prozent aller Schweizer Güter werden wertmässig auf dem Luftweg exportiert. Der Frachthub am Flughafen Zürich ist somit ein wichtiger Faktor für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort Schweiz. Cargologic AG wickelt mit Kompetenz und der notwendigen Sorgfalt das Handling von Luftfrachtsendungen jeder Art und jeden Umfangs auf einer Fläche von 43 000 Quadratmetern ab.

Im Rahmen der Jubiläumsfeier betonte Ständerat Rolf Büttiker: «Die Luftfracht ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für den Wirtschaftsstandort Schweiz. Sie stärkt die Wirtschaft und sichert Arbeitsplätze. Für 70 Prozent der Unternehmen ist die Abwicklung von Luftfracht über Schweizer Flughäfen eine Grundvoraussetzung, um die produzierten Güter zeitgerecht zu den Märkten in Asien, im Nahen Osten sowie in Nord- und Südamerika zu transportieren.»

Weiter war zu erfahren, die Luftfracht werde grösstenteils auf Passagierflugzeugen mittransportiert. «Der «Cargo Hub» ist für uns von grosser Bedeutung. Viele Mittel- und Langstreckenflüge wären ohne die Luftfracht nicht genug rentabel oder die Tickets wären so teuer, dass Fliegen zum Luxus würde», ergänzte Harry Hohmeister, CEO Swiss International Air Lines, die Ausführungen. (e)



Ein detektierter Gegenstand wird auf dem Monitor mit einem gelben Balken markiert. (zvg)

Spezialangebot besonders für Aviatik-Liebhaber: Heiraten im Flughafengelände Ziviltrauungen im alten Kontrollturm

Das unter anderem auch für Bassersdorf und Nürensdorf zuständige Zivilstandsamt Kloten bietet eine neue Lokalität für zivile Trauungen an. Neuerdings können Brautpaare sich im alten Kontrollturm am Flughafen – im ehemaligen Airport-Tower – das Ja-Wort geben. Termin-Reservationen nimmt das Zivilstandsamt ab sofort entgegen.

Mit zunehmender Tendenz heiraten Paare nur noch standesamtlich und möchten die Zeremonie deshalb vermehrt an speziellen Örtlichkeiten stattfinden lassen. Das Zivilstandsamt Kloten kommt diesem Trend nach und bietet ab kommender Woche – zusätzlich zu den bestehenden Traulokalen – in Zusammenarbeit mit der Flughafen Zürich AG neu auch Ziviltrauungen im alten Kontrollturm direkt auf dem Flughafengelände an.

Spezielle Angebote

Für Trauungen im Tower fallen zu den ordentlichen Gebühren des Klotener Zivilstandsamtes (50 Franken) Mehrkosten von 130 Franken an. Die Miete des Lokals und allfällige weitere Dienstleistungen sind zusätzlich zu bezahlen und werden von der Flughafen Zürich

AG oder den entsprechenden Anbietern direkt in Rechnung gestellt. Ausserdem haben verschiedene Partner des Flughafens ergänzende Dienstleistungen wie beispielsweise A p é r o vor



(Bild: zvg)

Ort, Limousinen-Service oder etwa spezielle Flughafen-Rundfahrten im Angebot. Eine entsprechende Dokumentation des VIP-Services am Flughafen sowie mögliche Trautermine im ehemaligen Kontrollturm mit Rundumsicht über das ganze Flughafengelände (mit offiziellem Start am 2. Juli) liegen beim Zivilstandsamt auf und sind zudem auf der Homepage www.kloten.ch publiziert.

Tower-Termine

Ab sofort können Trautermine für den alten Kontrollturm beim Zivilstandsamt reserviert werden. Telefonische Auskünfte sind unter 044 815 12 54 erhältlich. Mögliche Trautermine im laufenden Jahr sind jeweils mittags: 2. und 15. Juli, 13. und 27. August, 9. September, 8. und 22. Oktober, 4. November, 3. und 17. Dezem-

ber. Wer lieber sich an einem Vormittag im ehemaligen Airport-Tower verwählen möchte, dem stehen folgende Daten zur Verfügung: 6. und 29. Juli, 6. und 31. August, 10. und 23. September, 1. und 26. Oktober, 18. und 26. November sowie 21. Dezember.

Wie vom Zivilstandsbeamten Michel Scherer auf Anfrage zu erfahren war, ist der Ort (Gemeinde) für die Durchführung einer zivilen Trauung frei wählbar und somit unabhängig vom Wohnort eines traungswilligen Paares. Wer sich für eine zivile Trauung im alten Kontrollturm am Flughafen entscheidet wird keine Sicherheitschecks über sich ergehen lassen müssen, da der Tower im öffentlichen Bereich der Flughafenanlage liegt. Neben dem neuen Angebot der «Trauung im Tower» bietet das Zivilstandsamt Kloten noch weitere Lokalitäten für Ziviltrauungen an: Im Stadthaus und im Ortsmuseum Kloten, im «Bücheler-Hus» in Bassersdorf, im Schössli in Nürensdorf, im Stadthaus Opfikon und im Rümlanger Gemeindehaus.

Susanne Reichling

Weiterhin auf Erfolgskurs



Das intensive Gesangstraining der letzten Monate unter Leitung der Dirigentin Anita Steiner-Thaler zahlt sich aus: Die Chorgemeinschaft Bassersdorf-Brüttisellen (im Bild) befindet sich auf verdientem Erfolgskurs. Am Sängerwettstreit im Glarner Linthal präsentierten die Sänger Mitte Juni

der zahlreich erschienen Zuhörerschaft ihr Liedergut auswendig und ohne Noten, was mit lange anhaltendem Applaus belohnt wurde. Der vom Expertenteam mit sehr guten Noten bewertete Liedervortrag wurde mit einem Lorbeerkrans in Gold belohnt.

(e)

Fotowettbewerb



Wo befindet sich dieser Vorbote des Sommers? Wenn Sie den Ort in einer der drei Gemeinden Bassersdorf, Brütten oder Nürensdorf erkennen, schicken Sie die Lösung bitte schriftlich bis am Montag, 19. Juli, an die E-Mail-Adresse sekretariat@dorfblitz.ch, per Fax auf 044 836 30 67 oder per Briefpost an Dorf-Blitz, Sekretariat, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf. Der ausgeloste Gewinner wird in der nächsten DB-Ausgabe publiziert und kann bei der Dorf-Drogerie Hafen in Bassersdorf einen 30-Franken-Gutschein abholen.

Auflösung

Der Fotowettbewerb im letzten Dorf-Blitz zeigte den Hofladen der Familie Welti beim Zelglihof in Breite-Nürensdorf. Als Gewinnerin des Einkaufsgutscheines wurde ausgelost: Sabine Tornay aus Bassersdorf

(dm)

Die Wildsaison hat begonnen

Rehpfeffer schon im Sommer

Während im Herbst die Jäger die Nachfrage nach Wildbret nicht decken können, ist es im Sommer genau umgekehrt. Nur die wenigsten wissen nämlich, dass bereits seit 2. Mai Jagd auf den Rehbock gemacht wird.

von Urs Wegmann

Die Wildsaison beginnt für Otto Normalverbraucher im Herbst. Wenn

die Blätter sich verfärben und die Temperaturen sinken, passt für viele ein Teller Rehpfeffer mit Spätzli und Rotkraut perfekt dazu. Dabei beginnt die Jagd auf den Rehbock im Kanton Zürich bereits am 2. Mai. Und mit der Jagd fällt auch Wildbret an.

Peter Grieder, Obmann der Jagdgesellschaft Bassersdorf, erklärt dazu: «Wir können ab sofort Rehe frisch ab

Wald liefern.» Offenbar wüssten das aber viele Menschen nicht und so sei es im Sommer schwierig, die Rehe zu verkaufen, die sie von Getsetzes wegen schiessen müssten.

Nur ganze Rehe

Ein Reh mit Fell – in der Decke, wie der Jäger sagt – ausgeweidet und ohne Kopf wiegt zwischen 10 und 15 Kilogramm und wird für 13 Franken das Kilogramm verkauft. Die Fleischausbeute beträgt rund 60 Prozent. Das Besondere: Die Rehe werden nur ganz verkauft. Grieder: «Das Häuten und Zerlegen muss der Käufer selber erledigen.» Grund seien Lebensmittelvorschriften, die es den Jägern verbieten, das Wild vor dem Verkauf weiter zu zerlegen. «Wer Freude hat an traditioneller Fleischgewinnung und bereit ist, selber wohlfeil zu frischem, garantiert hormon- und antibiotikafreiem Fleisch», erklärt der Jäger weiter.

Jetzt aktuell

Schweizweit macht das Wildbret nur rund ein Prozent des gesamten

Fleischkonsums aus. Das Absurde daran ist: Während im Sommer das einheimische Fleisch nur schwer einen Abnehmer findet, reissen sich die Leute im Herbst darum. Dann ist die Nachfrage viel grösser als das Angebot. Die Folge ist, dass gemäss Jagd Schaffhausen nur ein Fünftel aus der Schweiz stammt. Der Rest wird aus Nachbarländern, Osteuropa und häufig Neuseeland importiert. Wild und Kaninchen (werden statistisch gemeinsam erfasst) erreichen damit gemäss Proviande, der Branchenorganisation der Schweizer Fleischwirtschaft, weniger als ein Kilogramm Konsum pro Jahr und Kopf.

Während die «Strecke» an einheimischem Wild seit Jahren praktisch unverändert bleibt, nimmt der Import zu – gemäss Jagd Schweiz in fünf Jahren um knapp acht Prozent. Wer sich jetzt in diesen Wochen und Monaten für echtes Schweizer Wild interessiert – bevor im Herbst sich alle um das Importwild drängeln – erhält unter Telefon 079 352 40 40 weitere Informationen bei Obmann Peter Grieder.



Ab Juni sind die Feuerbrandkontrollen der Gemeinde unterwegs

Ab Juni finden in den Zürcher Gemeinden die Feuerbrandkontrollen statt. Wir bitten Sie, ihrem Gemeindekontrollleur, falls nötig, Zugang zu ihrem Grundstück zu gewähren. Feuerbrand ist eine bakterielle Pflanzenkrankheit, die in Kernobstlagern, Hochstammobstgärten und Baumschulen (Apfel, Birne, Quitte) grossen Schaden anrichten kann. Weitere Wirtspflanzen sind Cotoneaster und Weisskorn. Eine vollständige Wirtspflanzenliste und viele weitere Informationen zu Feuerbrand sind auf der Internetseite www.strickholz.ch unter «Feuerbrand» zu finden. Auf ihrer Gemeindeverwaltung können Sie das Merkblatt «Feuerbrand im Hausgarten» gratis beziehen.

Wie ist Feuerbrand zu erkennen?

Hauptsächlich über die Blüte dringen die Feuerbrandbakterien in die Wirtspflanzen ein. Vom Stielgrund her verfärben sich Blüten und Blätter braun bis schwarz. Oft krümmt sich die Spitze befallener Äste hakenförmig. Äste bis hin zur ganzen Pflanze sterben ab. Erste Symptome sind wenige Wochen nach der Blüte sichtbar. Feuerbrand ist meldepflichtig. Werden Sie sich bei einem Verdachtsfall an Ihre Gemeindeverwaltung oder direkt an den Gemeindekontrollleur. Er verfügt über die nötigen Kenntnisse und Kontakte, wie im entsprechenden Fall am besten vorzugehen ist. Wegen der Verschleppungsgefahr sollten befallene Äste nicht berührt oder selber angeschnitten werden.

Ihre Gemeindeverwaltung



Quelle: Stickholz: Typische Feuerbrandgeplagte zu Quitten.



Der Rehbock wird seit 2. Mai geschossen. (Bild: Proviande)

Bild des Monats



Etwas gemächlicher, doch nicht minder begeistert, verfolgen die Bewohnerinnen und Bewohner des Altersheimes Breiti in Bassersdorf die Fussball-WM. Das hier veranstaltete «Public viewing» vermochte zum ersten Spiel der Schweizer gegen Spanien rund 20 Fussballfans (darunter immerhin die Hälfte Frauen) in den Aufenthaltsraum zu locken. Einige Bewohner streiften sich gar ein rotes Trikot über oder umhüllten sich mit einer Schweizer Fahne. Die Heimleitung sorgte mit einer Fähnchendekoration für das passende Ambiente. Während die einen Pensionäre vor allem der Stimme des Kommentators lauschten, verfolgten die anderen, bei einem Gläschen Weisswein oder einem Spezli jeden Spielzug der Schweizer Nati akribisch auf dem Bildschirm. (rh)

TCM-Neueröffnung Sinomed

Anfang Juni hat das elfte Sinomed-Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) in Kloten mit einem gut besuchten Fest seine Tore geöffnet. Oberstes Ziel der Sinomed ist es, die Jahrtausend alte und bewährte Medizin der Chinesen durch bestens ausgebildete und erfahrene chinesische Fachleute anzubieten. Sie haben im eigenen Land studiert und zum Doktor promoviert; hier praktizieren sie unter der Leitung von Schweizer Ärzten. Schweizer Schulmediziner und chinesische TCM-Therapeuten arbeiten bei Sinomed Hand in Hand.

Diese enge Zusammenarbeit, verbunden mit einer zehnjährigen Erfahrung in der Deutsch- und Westschweiz, garantieren der Kundschaft höchste Qualität und ein grosses Know-how.

Mit chinesischer Medizin können Erkrankungen der Atemorgane, des Bewegungsapparates, des Herz-Kreislaufsystems, des Magen-Darm-Traktes, des Nervensystems sowie Schmerzen, Depressionen und gynäkologische Beschwerden sehr erfolgreich therapiert werden. Grundsätzlich gilt: Die Chinesische Medizin heilt, was ge-

stört, nicht aber was zerstört ist. Das neue Sinomed-Zentrum Kloten an der Bahnhofstrasse 2 (www.sinomed.ch) besticht durch ein edles, modernes, ganz auf das Wohlbefinden der Patienten ausgerichtetes Design und bietet, nebst den TCM-Therapien, auch Schönheitsanwendungen, wie beispielsweise Antifalten-Akupunktur und Laser-Behandlungen sowie die effiziente Gewichtsreduktionsmethode Metabolic Balance an, die dank individuellem Ernährungsplan den Stoffwechsel wieder in Schwung bringt. (e)

Blitzableiter
Der Inhalt von Leserbriefen
muss sich nicht mit der Meinung
der Redaktion decken.

Der Gemeinderat «täubelet»

Die Schliessung des Zubringers Eigentäl-/Dorfstrasse ist nun vom Tisch. Die Verkehrssituation an der Dorfstrasse Birchwil ist aber nach wie vor sehr kritisch. Mit dem vermehrten Durchgangsverkehr (Abkürzung, Umfahrung Kriesel, auch für GPS-Halter) ist die Dorfstrasse enorm belastet.

Dabei ist dieses Quartier durch Neuzuzüge von jungen Familien mit Kindern wieder zu einem wunderbar fröhlichen und lebendigen Lebensraum geworden, den es zu schützen gilt. Es geht nämlich nicht hauptsächlich um die Vermeidung von Lärm, sondern auch um die Sicherheit der Kinder.

Wenn der Gemeinderat in seinem Protokoll der Sitzung vom 23. März erklärt, dass «auf Erlass von Verkehrsmassnahmen auf der Dorfstrasse in Birchwil verzichtet wird», und dass «Verkehrsmassnahmen auf der Dorfstrasse (ausser Geschwindigkeitskontrollen) von der Pendenzenliste des Gemeinderates abgesetzt werden», dann ist das schlicht zynisch, oder man könnte auch sagen, der Gemeinderat «täubelet».

Es gibt viele Möglichkeiten, eine schwierige Verkehrssituation in den Griff zu bekommen; das können andere Gemeinden in solchen Situationen auch. Beispielsweise mit Tempolimiten oder etwa Verkehrsberuhigungsmassnahmen. Mein Wunsch an die Adresse des Gemeinderates lautet: Tun Sie es, kümmern Sie sich um das akute Problem jetzt – und warten Sie nicht, bis etwas Gravierendes passiert ist. Sie stehen in der Verantwortung!

Felicitas M. Gut-Bettinaglio, Birchwil

50 Jahre HEV Kloten: Gute Stimmung trotz teilweise Regenschauer

Kein Wetterglück hatte der Hauseigentümerversand (HEV) Sektion Kloten bei seinen 50-Jahr-Jubiläumsfeierlichkeiten. Trotz des zeitweiligen Regens kam aber gute Stimmung auf und die rund 200 Anwesenden genossen ein offensichtlich gelungenes Fest.

Die im Grünen beim Pfadiheim Kloten abgehaltene Veranstaltung fand in einem würdigen Rahmen statt. Sek-

tionspräsident Rudolf Ackeret wies darauf hin, dass die Verbandsgemeinden Kloten, Opfikon-Glattbrugg, Bassersdorf und Nürensdorf in einer wirtschaftlich dynamischen Region liegen. Als Gäste konnte er Ernst Schibli (Nationalrat und Präsident des HEV Dielsdorf), Jean-Luc Cornaz (Kantonsrat und Vorstandsmitglied des kantonalen HEV) sowie Christian Weber (Präsident des HEV Bülach) begrüssen. Othmar Arter, Walter Neukom und Ernst Hüppi

leiteten vor dem gegenwärtigen Präsidenten die Geschicke der HEV-Sektion. René Huber, Klotens Stadtpräsident, freute sich, alle persönlich gekannt zu haben. In einer lockeren, humorvollen Rede wandte sich auch Ansgar Gmür, Direktor des HEV Schweiz, an das Publikum.

Nach dem Hissen der Fahne wurde der Apéro serviert. Die ebenfalls 50-jährige Stadtjugendmusik Kloten spielte in ihrer neuen Uniform auf. Attraktionen

belebten die Szene und verschiedene Stände sorgten für das leibliche Wohl. Zahlreiche Kinder tummelten sich trotz des zeitweiligen Regens im Gelände. Am Fest des HEV Kloten mit seinen über 2100 Mitgliedern wurde angeregt diskutiert. Bei schönem Wetter wäre der Publikumsaufmarsch wohl doppelt so gross gewesen. Es hat sich aber gezeigt, dass ein gesellschaftlicher Anlass dieser Art eine willkommene Abwechslung bringt. (e)

RAIFFEISEN

info

Euro stark unter Druck

Nach den südeuropäischen Ländern (Griechenland, Italien, Spanien, Portugal) und Irland ist neu auch in Ungarn die hohe Verschuldung zum Problem geworden. Die Länder werden versuchen, in den nächsten Jahren die Staatshaushalte durch harte Sparmassnahmen wieder ins Lot zu bringen. Dies wird allerdings zu einem tiefen Wachstum der Wirtschaft, wenn nicht sogar wieder zu einer Rezession führen. Auch Deutschland, das aber wirtschaftlich um einiges besser da steht als die oben erwähnten Länder, will versuchen, die Schulden in den Griff zu bekommen und hat für die nächsten Jahre ein Sparprogramm von 80 Milliarden Euro angekündigt.

Diese gedrückten Zukunftsaussichten für Europa führten zu einem starken Druck auf den Euro. Immer offensichtlicher wird, dass viele Länder in der Vergangenheit über ihre Verhältnisse gelebt haben und der Gürtel jetzt enger geschnallt werden muss. Die Massnahmen haben negative Auswirkungen auf den Lebensstandard von breiten Bevölkerungsschichten.

Ganz anders sieht es in den grossen Schwellenländern (China, Indien, Brasilien) aus. Das anhaltend hohe Wirtschaftswachstum führt bei einem Teil der Bevölkerung zu mehr Wohlstand und damit auch zu einer höheren Kaufkraft. Dieser Umstand führt dazu, dass das Weltwirtschaftswachstum in diesem Jahr trotz der dürftigen Entwicklung in Europa doch noch bei etwa 3.5 Prozent liegen dürfte.



Marcel Baumann

In der Schweiz zeigen sowohl die Wirtschaftsentwicklung wie auch die Arbeitslosenzahlen positive Tendenzen. Die akute Euroschwäche trifft aber vor allem die europaorientierte Exportindustrie hart. Wegen des anhaltenden Aufwertungsdrucks des Schweizer Francs gegenüber dem Euro wird in nächster Zeit keine rasche Zinserholung erwartet, die Renditen sind sogar noch weiter gefallen. So erhält ein Anleger beispielsweise für eine zehnjährige Eidgenössische Anleihe nur noch einen jährlichen Zins von 1.6 Prozent. Wer bereit ist, bei der Schuldnerqualität einige Abstriche in Kauf zu nehmen, erhält bei mittleren Laufzeiten zirka 3 Prozent.

Ihre Raiffeisenbank
Oberembrach-Bassersdorf
Marcel Baumann

Ganz anders sieht es in den grossen Schwellenländern (China, Indien,

Wie jetzt Geld anlegen?



Michael Fenaroli

«Die Turbulenzen um das verschuldete Griechenland, weitere europäische Länder und den Euro haben auch an den Finanzmärkten zu Verunsicherung geführt. Wie beurteilen Sie die Lage und worauf gilt es jetzt bei Anlagen besonders zu achten?»

Die Ereignisse um Griechenland und seine belastende Staatsverschuldung zeigen, dass an den Kapitalmärkten weiterhin Risiken lauern. Die Konjunktur- und Unternehmensdaten liefern zwar derzeit positive Signale, dennoch empfehlen wir Anlegern momentan eine vorsichtige Aktienquote zu halten. Insbesondere Aktien aus südeuropäischen, vor allem aus von der Krise direkt betroffenen Ländern, gilt es zu meiden. Denn diese stehen nicht nur bezüglich Wirtschaftswachstum, Leistungsbilanz und Staatsverschuldung schlechter da als die nördlichen Nachbarn. Das Nord-Süd-Gefälle ist auch in der Entwicklung der einzelnen Aktienmärkte festzustellen. Eine Konzentration auf nord-europäische Länder scheint daher

naheliegend. Ausserhalb Europas bieten jetzt nordamerikanische Wertpapiere gute Chancen.

Bei den Obligationen würden wir eher auf kurze Laufzeiten setzen. Abgesehen von Anleihen in Schweizer Franken sind auch festverzinsliche Anlagen in Rohstoff-Währungen, etwa in kanadische oder in australische Dollar, zu empfehlen. Sowohl Australien als auch Kanada verfügen über gesunde Staatsfinanzen und eine solide Konjunktur. Eine weitere vielversprechende Möglichkeit bietet der Kauf von Anleihen in norwegischen Kronen. Die Euro-Zonen-Positionen hingegen würden wir stark untergewichten. Der Euro dürfte noch für längere Zeit zur Schwäche neigen. Eine valable Alternative zu Staatsanleihen verschuldeter Länder sind auch Unternehmensanleihen gut geführter Firmen. Viele Unternehmen haben in den letzten Jahren ihre Bilanzen saniert. Als Ergänzung kommt auch die Anlageklasse der Rohstoffe in Frage, dabei insbesondere Palladium und Platin. Bei Gold ist nach Ende der Staatsverschuldungskrise eher mit einer Preiskorrektur zu rechnen. Alle aufgezeigten Anlageschwerpunkte lassen sich problemlos mit Anlagefonds umsetzen.

Michael Fenaroli,
Filialleiter ZKB Bassersdorf

Hch. Albrecht-Klöti AG

Baugeschäft, Embrach



- ▼ Umbauten
- ▼ Wohnbauten
- ▼ Industriebauten
- ▼ Renovationen
- ▼ Fassadengerüste
- ▼ Kernbohrungen

Tannenstrasse 89
8424 Embrach

Tel.: 044 865 04 02
Fax: 044 865 50 10



Unser neuer Dorf-Blitz...

Zweigniederlassung Nürensdorf
Alte Winterthurerstr. 11
8309 Nürensdorf
T 044 838 40 40 · F 044 838 40 45
nuerensdorf@merbag.ch

MEINMERCEDES.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG

Pop- und Rockballaden aus Bassersdorf

Vom musikalischen Quälgeist zum Sänger mit Band

Luca Honegger ist in Bassersdorf aufgewachsen und zur Schule gegangen. Dank Talent und sieben Jahren Gesangsunterricht trifft der Sänger der Band «Luca Little» jeden Ton und kann sich von seinen Musikern begleiten lassen. Die Taufe seiner ersten CD mit dem Titel «Big» im renommierten Winterthurer Lokal «Salzhaus» war eine weitere Etappe in seiner Karriere.

von **Susanne Beck**

Musik ist für den 24-Jährigen seit früher Kindheit ein wichtiger Bestandteil. Das Singen bereitete ihm schon damals grosse Freude. Die ersten Erfahrungen in der Musik machte er mit knapp sechs Jahren in einer musikalischen Spielgruppe, die er jedoch nicht lange besuchte, da die Leiterin der Meinung war, das Kind sei ein unmusikalischer Quälgeist.

Etwa zwei Jahre später stand der gleiche Junge in der Sendung «Benissimo» auf der Bühne. Er sang im Kinderchor – verkleidet als kleines Gespenst – neben dem Schweizer Liedermacher Peter Reber «Ds Hippypspängstli». Die Träume, als Musiker auf der Bühne zu stehen, sind da erwacht.

Musik und Schule

An seine Schulzeit in Bassersdorf hat er gute Erinnerungen: «Viele unterhaltsame Erlebnisse sind mir noch präsent, auch an die Lehrer erinnere ich mich gerne.» In der Primarschule besuchte er Klavierstunden, einen guten Grundstein zum Komponieren hat er damit gelegt. Sein fünf Jahre älterer Bruder war für ihn in dieser Zeit sein musikalisches Vorbild, obwohl dieser gerne Punk hörte, was ihm nicht sonderlich gefiel.

In dieser Zeit wurde Luca Honegger von vielen einfach nur «der Kleine» genannt. Er war ja auch ganz einfach der kleine Bruder, der Bandname «Luca Little» hat damals seinen Ursprung gefunden. Zeitgleich schrieb er zusammen mit einem Schulkolle-



Im Hintergrund die Vergangenheit: Luca Honegger vor dem Schulhaus Möslì erinnert er sich gerne an seine Schulzeit. (sb)

gen bereits die ersten Liedertexte, damals noch in Deutsch. Musikalisch bildete er sich ab seinem zwölften Lebensjahr sieben Jahre lang mit Gesangsstunden weiter.

Ausbildungszeit

Mit 18 Jahren – während seiner Informatiklehre – begann er Gitarre zu spielen. Ein Jahr lang besuchte er den Vorkurs an der Jazz-Schule in Zürich. Die Aufnahmeprüfung absolvierte er dann jedoch bewusst nicht, was aber seine Vorliebe für diese Musikrichtung keineswegs schmälerte.

Heute arbeitet Honegger in der Erwachsenenbildung in Winterthur an der Berufsschule und erteilt dort Schullektionen, was ihm wirklich Spass macht. Während dreier Tage in der Woche studiert er in Olten Wirtschaftspsychologie. Vier Semester hat er bereits hinter sich, zwei liegen noch vor ihm bis zum Bachelor-Abschluss. So spielt sich sein Leben zwischen Winterthur, Olten, Bassersdorf und Bern ab – Bern, da er seit drei Jahren eine Beziehung zu einer jungen Saxophonistin pflegt. Die Qualität dieser Beziehung schätze er ungemein, da seine Partnerin für seine



An einem Konzert in Bern: Luca Honegger wird von Thomas Feierabend am Piano, von Johnny A. van Eijdsen an der Gitarre und von Stefan Reiser am Bass begleitet. (zvg)

Musik immer das nötige Verständnis und eine angenehme Wertschätzung entgegenbringe, erzählt der Bassersdorfer.

Auch am Radio

Die Musikrichtung von «Luca Little» ist im Bereich Pop und Rock anzusiedeln. Thomas Feierabend aus Bassersdorf spielt Keyboard, Stefan Reiser aus Winterthur Bass. Johnny A. van Eijdsen aus Kloten ist an der Gitarre und Alex Gerster aus Winkel am Schlagzeug zu hören. Sowohl die Kulturförderung von Winterthur wie auch diejenige von Winkel haben einen Beitrag an die Produktionskosten des ersten Musikträgers – diese benötigen mehrere zehntausend Franken – bezahlt.

Im Tonstudio von Dave Hofmann in Zofingen wurde das erste Album mit dem Titel «Big» aufgenommen. «Die Band klingt auf dem Tonträger genauso wie bei Liveauftritten; für uns ist dies ein wichtiger Faktor», erklärt Honegger. Die CD-Taufe im Winterthurer «Salzhaus» sei ein grosser Erfolg geworden, weiss er weiter zu berichten. Ganz besonders freut sich die Band auch darüber, dass bei verschiedenen regionalen Radiosendern die Singleauskopplung gespielt werde.

Am Klotener Stadtfest

Neue Musikkompositionen spielt Luca Honegger seinen Freunden in den Proben vor. Dann wird gemeinsam daran gefeilt. Die Ideen jedes Einzelnen werden mit einbezogen und umgesetzt. Die englischen Texte zur Musik sind von Honegger geschrieben. Auch das Texten in Mundart macht ihm Freude – aber nicht für seine Band. «Ich schreibe auch gerne Lieder für andere Musiker. Wir jedoch wollen beim Englischen bleiben.» Auf seiner Homepage www.lucalittle.com hat der junge Musiker viele Informationen aufgelistet. So unter anderem auch, dass die Formation am 25. Juni einen Auftritt am Stadtfest in Kloten hat. Auf die Frage, wo er sich in zehn Jahren sehe, meint Luca Honegger lachend: «Ich würde mich gern ganz oft auf der Bühne sehen.» ■

Optik B
 Plätzliweg 1
 8303 Bassersdorf
 Tel. 044 888 72 82
 www.optik-b.ch

VARILUX
 an Essilor Lens

**VARILUX
 ZWEIT-BRILLEN-AKTION
 50% AUF ZWEITES
 PAAR GLÄSER**

Internetpräsenz muss nicht teuer sein!
 Webauftritt Plus weil Ihr Internetauftritt
 ihre Visitenkarte ist. Wir setzen
 Ihren Webauftritt erfolgreich um.

Heidi Haas,
 alte Winterthurerstrasse 90,
 8309 Nürensdorf,
 Tel. 052 343 20 17
 www.webauftritt-plus.ch



ZWIVO AG
ELEKTROANLAGEN

Neftenbach 052 304 44 30 Winterthur 052 222 59 49 Nürensdorf 044 836 53 46

Sanitär Heizung

- Reparatur-Service
- Neubauten - Umbauten
- Technische Beratungen
- Projekt-Ausarbeitungen
- Boiler-Entkalkungen

DANIEL VOGT
 eidg. dipl. Sanitär-Installateur
 8303 Bassersdorf Telefon 044 836 60 86
 vogt.sanitaer@bluewin.ch



SCHLITTLER *TEPPICHE
 PARKETT - BODENBELÄGE*

DIPL. TEPPICH- UND BODENBELAGSBERATER VSLT VSTF

Chlupfgasse 11 8303 Bassersdorf
 Telefon 044 836 71 46
 Natel 079 352 40 47
 Telefax 044 837 03 87

Textil Linol Holz Kork PVC
 Fachmännisches Verarbeiten von Böden und Wandbelägen

W. Schippert AG

Reparatur-Service für Haushaltgeräte

Ihr Partner für:
 Electrolux
 therma
 Bauknecht

Alte Winterthurerstr. 90
 8309 Nürensdorf
 www.schippert.ch

044 836 48 01

maler müller

Andreas Müller
 Nürensdorf
 Tel. 044 / 836 61 23 www.malermüller.ch



Rasenmäher + Motorgeräte
 Service + Reparatur aller Fabrikate

- Verkauf
- Service
- Reparaturen

Gratis-Abholung

HO H. Oberholzer
 Gartenbaumaschinen
 Rasenmäher/Motorgeräte
 Bodenfräsen

Riedenerstrasse 2, 8305 Dietlikon 044 833 28 15



Fäll-Group

Der Baum muss weg! Aber wie?
 Der fällt doch aufs Haus!
 Kein Problem für uns.

Wir fällen Bäume und Sträucher

Auch entsorgen und häckseln erledigen wir für Sie.

**M. Peter 079 462 63 77
 Telefon 044 836 45 63**



elektro neuhaus

für's Elektrisch...

Elektroanlagen · Telecom · EDV · Beratung und Ausführung

Elektro Neuhaus AG · Poststrasse 2 · 8303 Bassersdorf
 Telefon 044 836 48 49 · Telefax 044 836 48 06
 Web: www.neuhaus-ag.ch · E-Mail: info@neuhaus-ag.ch

DUBENDORFER
 KIES BETON TRANSPORT ENTSORGUNG
 BASSERSDORF

WWW.MULDEN.CH

044 838 46 46



Golf für Alle

- ✓ 9-Loch Golfplatz
- ✓ 3 Loch Übungsplatz ohne PR Spielbar
- ✓ Driving Range
- ✓ Firmenevents
- ✓ Die perfekte Golfanlage für den Beginner bis zum Profi.

Winterberg
 GOLF & ACADEMY
 8312 Winterberg/ZH
 Telefon 052 345 11 81
 www.golf-winterberg.ch



**Hier könnte
 Ihr Inserat
 stehen!**

inserate@dorfblitz.ch
044 836 30 60

Elternrat bringt mit Orientierungslauf Bewegung ins Geeren

«Schatzsuche» hilft dem Geographieunterricht

Am 1. und 3. Juni waren in Bassersdorf rotweisse OL-Posten aufgestellt. Beim Geeren-Sprint liefen acht Schulklassen des vierten bis sechsten Schuljahres um die Wette.

Initiiert wurde dieser erste Schul-Dorf-OL vom Elternrat Geeren im Rahmen der Aktion des Bundesamtes für Sport «schule.bewegt». Dass sich der Elternrat Geeren bei «schule.bewegt» engagieren will, war für das Gremium und dessen Präsidenten Bernardino Pressacco klar: «Es ist zwar schwierig, das richtige Mass zu finden. Den einen machen wir zu viel, den anderen zu wenig. Doch so ein Thema können wir nicht auslassen. Wir Eltern sind interessiert, dass dem Bewegungsmangel entgegengewirkt werden soll.»

So gab es dank des Elternrates im Kindergarten Yogalektionen, es wurde ein Haltungsturnen eingeführt und ein Beweglichkeitstest gibt Auskunft über die Sportlichkeit der Geeren-Kinder. Die Idee eines Orientierungslaufs in der Schule kam Vizepräsidentin Barbara Dorantani, als letzten Frühling anlässlich der Klubmeisterschaft des OLC Kapreolo ein rotweisser Posten vor ihrem Haus stand. «Das Projekt «schule.bewegt» spricht ja nicht nur die sportliche Ebene an. Dazu passt der OL: Die Laufstärke muss mit Kopfarbeit kombiniert werden», so ihre Meinung.

Unterricht bei Kolleginnen

Im Elternrat fand die Idee die nötige Resonanz. Lehrerin Yvonne Fehr sorgte für die Motivation im Lehrerzimmer und der OLC Kapreolo war der ideale Partner für den technischen Teil. Dazu Dorantani: «Die Partnerschaft mit dem OL-Verein war für die Entwicklung der Idee besonders wichtig. Diese Unterstützung braucht es.» Gleichzeitig konnten mehrere Sponsoren für die Idee gewonnen werden.

Das Schulhaus Geeren liegt mitten in der OL-Karte Bassersdorf. So führte der Wettkampf vom Schulhaus weg hinauf zum Schwimmbad und über das östlich gelegene Quartier wieder zurück. Die Schüler waren mit Begeisterung dabei. Sie waren zuvor vom Bassersdorfer OL-Senior Fritz Maurer und von Yvonne



Blick nach links: Auch beim Dorf-OL gelten die Verkehrsregeln. (Bilder: Beat Meier)

Fehr in zwei Lektionen in die Geheimnisse des Dorf-OL eingeführt worden.

Zum Aufwärmen und zum Einlesen in die Karte waren am OL-Nachmittag für die Schüler zwei kleine Übungsrunden ausgesteckt. Die Instruktionen dafür erhielten die Kinder von ihren Schulkolleginnen Naemi Landert und Larissa Lienhard: Die beiden Sechstklässlerinnen trainieren in der Nachwuchsgruppe des OLC Kapreolo und bringen schon einiges an Erfahrung mit. Sie hatten zwei Wochen zuvor den Zürcher sCOOL-Cup mit deutlichem Vorsprung gewonnen.

Aufschwung seit WM

Dann gings in Zweierteams zum richtigen Start: Zwei Betreuerinnen aus dem Kreis der Eltern – ein Dutzend Eltern sowie die OL-erfahrenen Senioren Joli und Adi Koradi machten mit – wurden nicht müde, mit der Hilfe eines Nordpfeils am Boden dafür zu sorgen, dass die Startenden die Karte richtig in den

Händen hatten, ehe es los ging. Die Aktion stiess bei der Lehrerschaft auf grosse Resonanz: Die teilnehmenden Klassen standen vollzählig am Start. Stefan Berthel, Lehrer der sechsten Klasse, beobachtete viel Begeisterung bei seinen Schülern: «Sie waren voll dabei und entwickelten viel Ehrgeiz. OL fasziniert auch jene Schüler, die nicht so schnell auf den Beinen sind, weil sie wissen, dass der Kopf mitentscheidet, wenn Karte gelesen wird. Zudem – für den Lehrer wichtig – stützt der Orientierungslauf den Geographieunterricht.» Das Geheimnis dahinter? Dazu erklärte Berthel: «Schatzsuche, das fasziniert die Schüler. Die Postensuche kann davon profitieren.»

Die «Erfindung» von Dorf- und Schulhauskarten im Zusammenhang mit der Weltmeisterschaft 2003 in Rapperswil, als dieser Sport zu einem anhaltenden internationalen Höhenflug ansetzte, hat den OL in den Schulen wieder ins Gespräch gebracht. Der Geeren-Sprint ging zu Ende, wie es sich gehört: Mit



Den Plan genau lesen und dann loslaufen.

der Rangverkündigung und Diplomen. Die Knaben und Mädchen der Siegerteams pro Schuljahr sind nun im September am Glattal-OL Gäste des OLC Kapreolo und dürfen OL-Luft dann auch ausserhalb der Schule schnuppern.

Beat Meier



Auch mit rotem Täschchen lässt sich schnell OL laufen.

Resultate

Mädchen 4. Klasse: 1. Ajliza Asani/Karin Stierli 00:26:21. 2. Simona Pertoldi/Stephanie Giger 00:28:45. 3. Aulona Shala/Jessica Hamburger 00:32:30. - Knaben 4. Klasse: 1. Jan Hirzel/Dan Fedrizzi 00:22:56. 2. Daniel Fahrni/Gregory Moore 00:23:12. 3. Jaime Schupp/Gabriel Kendrew 00:28:58. - Knaben 5. Klasse: 1. Luca Amsler/Alexis Papadopoulos/Fabian Rahm 00:16:58. 2. Simon Ehrenmann/Patrick Bülsterli 00:18:05. 3. Sandro Wickj/Fabian Fenaroli 00:18:07. - Mädchen 5. Klasse: 1. Carolina Cabral/Kim Stangl 00:23:32. 2. Sabrina de Paoli/Jessica Kläy 00:24:15. 3. Anina Oswald/Sina Hasler 00:26:14. - Knaben 6. Klasse: 1. Arbios Shtanaj/Robin Moore/Dominic Kendrew 00:17:00. 2. Giuseppe Gerardi/Marc Hirzel 00:19:27. 3. Luca Dorantani/Dario Messerli 00:21:57. - Mädchen 6. Klasse: 1. Helen Schaller/Simona Dettwiler 00:19:28. 2. Miranda Hani/Belana Kammermann 00:20:24. 3. Sina Balseiro/Mascha Burkhart 00:27:53.

Ferien-Check gemacht?



052 345 25 77
www.garage-buchmoos.ch

Garage Buchmoos
8311 Brütten

jazzercise®

Jazzercise Center
Grindelstrasse 50 Telefon 079 455 86 55
8303 Bassersdorf www.jazzercise-kloten.ch

Tanzfitness welche bewegt!

Seit nunmehr vier Jahren gibt es Jazzercise Bassersdorf/Kloten an der Grindelstrasse 50 in Bassersdorf. Das weltweit grösste Tanzfitness-Unternehmen hat über 7800 InstruktorInnen in 32 Ländern. In Bassersdorf unterrichten sechs begeisterte InstruktorInnen für Jazzercise und Junior Jazzercise. Alle sind zertifiziert und werden jährlich in einer Qualitätskontrolle überprüft.

Ob Einsteigerin oder trainierte Sportlerin: Jazzercise ist für alle geeignet, weil jede Übung dem

persönlichen Fitnessstand angepasst werden kann. Die Kundinnen von Jazzercise Bassersdorf/Kloten sind zwischen 16- bis 60-Jährig und alle haben Spass und auf ihrem Level den gewünschten Trainingseffekt.

Kräftigungsteil. Jazzercise ist ein Fitnessprogramm, welches tänzerisch ist, immer 15 verschiedene choreografierte und aktuelle Musikstücke beinhaltet und **sehr viel Spass** macht. Das Probetraining ist gratis und kann jederzeit besucht werden. Nur selber ausprobieren kann zeigen, obs gefällt.

Neben dem sportlichen Aspekt ist Jazzercise auch ein **Treffpunkt für alle**, welche gerne ein persönliches Training haben und auch mal einen Schwatz halten. Am 26. und 27. Juni wird Jazzercise sich am Samstag- und Sonntagnachmittag wieder am Klotener Stadtfest auf der Kulturbühne präsentieren.

Das Training dauert knapp 60 Minuten und hat einen Aufwärm-, einen Konditions- und einen Zuschauer!



Jazzercise: Fröhlich, aufgestellt, viel Spass, und Freude an der Bewegung!

PFALLER & Söhne AG

Malergeschäft

Neue Winterthurerstr. 30, 8303 Bassersdorf

044 836 77 97

www.pfaller.ch

Wir sind Colliers.

Im Bodenacherring 34, Bassersdorf
Auto-Doppel-Abstellplatz

In UN-Garage Preis: CHF 20'000.--
Max Büchler, Tel. 052 234 97 20

COLLIERS INTERNATIONAL
CSL AG & CRA AG

Colliers CSL AG
Zürcherstrasse 124
CH-8406 Winterthur
www.colliers-csl.ch



078 685 08 82

TANK LEER?
044 217 70 40

Ihr Partner für
Heizöl und Holzpellets!

LANDI Züri Unterland
www.landizueriunterland.ch

agrola.ch

AGROLA
the swiss energy

TAG DER OFFENEN TÜR

Wir laden Sie und Ihre Begleitperson herzlich zu unserem Apéro ein.

Sonntag, 27. Juni 2010

14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Wir stellen Ihnen unsere neuen Räume vor, während dessen Sie Ihre Erfrischung oder Häppchen geniessen.

Gerne informieren wir Sie über die neusten Methoden die es auf dem Markt gibt.

Lassen Sie es sich nicht entgehen, es wird viele Überraschungen geben!

Auf ein nettes beisammen sein freuen wir uns.

Bei jedem vereinbarten Termin geben wir 10% Rabatt

Face & Body Care, Lindauerstr. 5 8309 Nürensdorf, Tel. 044/837.23.79

www.faceandbodycare.ch

www.dorfblitz.ch
inserate@dorfblitz.ch
redaktion@dorfblitz.ch

Dorf-Blitz

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Inseraterraum zu verkaufen: Hier und jetzt.
Wir beraten Sie gerne: Telefon 044 836 30 60.

inserate@dorfblitz.ch

Timon und Jonas Schwarz (Breite) gewinnen Bronzemedaille

Im Doppelpack erfolgreich mit dem Federball

An der Junioren-Schweizermeisterschaften im Badminton in Lausanne waren auch zwei Spieler des Badminton Clubs (BC) Nürensdorf am Start. Die in Breite wohnhaften Zwillinge Timon und Jonas Schwarz haben zum ersten Mal an einem nationalen Wettkampf teilgenommen.

von Marianne Oberlin

Die 13-jährigen Brüder bestritten sowohl die Einzel- wie auch die Doppelkonkurrenz in der Kategorie U13. Timon verlor sein Erstrundenspiel und schied somit bereits aus dem Wettkampf aus. Jonas, der Zweitgeborene, machte es besser und kämpfte sich bis zum Viertelfinale vor. Dort traf er auf Benedikt Schaller (BC Schmitten), welcher dank seiner Leistungen während der vergangenen Saison der klare Favorit war.

Diesem Druck hielt der Junior aus dem Kanton Freiburg stand und bezwang den Breitener Schwarz. Nun konnten sich die Jungs vom BC Nürensdorf voll auf ihre Doppelspiele konzentrieren. Dies taten sie hervorragend und beendeten ihre erste Schweizermeisterschaft mit einer Bronzemedaille.

Die ersten Schläge

Ihre ersten Spielversuche machten Timon und Jonas im Badmintonclub Nürensdorf. Ihre Mutter Barbara, selber eine begeisterte Spielerin, schickte ihre Söhne zu Beginn der ersten Schulklasse ins Badmintontraining. «Ich finde die Kombination zwischen Technik, Ausdauer, Schnelligkeit und geistiger Flexibilität sehr gut für Kinder», gibt Mutter Schwarz Auskunft. Die Wahl schien richtig zu sein, waren die beiden Buben doch begeistert vom Sport. Schnell stiegen sie ins Regionalkader auf und durften letztes Jahr an ein Sichtungstraining für das Nationalkader.

Leider klappte es damals nicht. «Im vergangenen Jahr hatte es extrem viele starke Mädchen in unserem Jahrgang. Deshalb nahmen die Verantwortlichen mehr Girls als Boys ins



Die erfolgreichen Brüder Timon (links) und Jonas Schwarz nach einem Spiel: «Uns gibt es nur im Doppelpack.» (zvg)

Kader auf», erklärt Jonas. Kein Grund für die Schwarz-Zwillinge, den Kopf hängen zu lassen. «Wir trainierten weiterhin viel und intensiv und setzen unsere Hoffnung nun auf dieses Jahr», ergänzt Timon. Am 13. Juni 2010 hat wiederum ein Sichtungstraining stattgefunden. Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob die Jungs die Aufnahme ins Nationalkader geschafft haben.

Gewissenhafte Knaben

Neben dem viermaligen Training pro Woche von je zwei Stunden besuchen Timon und Jonas die erste Sekundarschule in Nürensdorf. Auf die Frage, ob die vielen Übungsstunden nicht zu viel seien, antworten die beiden unisono mit Nein. Das Training sei eine gute Abwechslung zum Alltag, sind sich die beiden einig. Barbara Schwarz ergänzt, dass ihre Kinder ziemlich diszipliniert seien und einen regel-

ten Tagesablauf einhielten. «Kommen wir aus der Schule, machen wir uns sofort an die Hausaufgaben», erzählen die Knaben, «denn wir wissen, dass wir nach dem Training keine Zeit mehr haben, respektive zu erschöpft sind, um uns noch auf Mathe und Franz zu konzentrieren.»

Neben dem Training haben Timon und Jonas auch klar definierte Aufgaben im Haushalt, welche sie laut Auskunft der Mutter ebenfalls pflichtbewusst erledigen. Ein grosses Ziel der beiden ist es, nach der zweiten Klasse die Aufnahmeprüfung ins Sportgymnasium zu schaffen. «Dafür brauchen wir nicht nur Erfolge im Sport, auch die Schulnoten müssen stimmen», betonen die Zwillinge.

Im Doppelpack

Selten sieht man einen der beiden Zwillinge alleine. «Uns gibt es fast

nur im Doppelpack», lachen sie und erzählen aus den früheren Jahren, als sie ihre Ähnlichkeiten für Scherze ausnutzten. Doch musste Jonas sich für eine Disziplin entscheiden, würde er das Einzel vorziehen, Timon hingegen spielt lieber Doppelmatches. «Ha, hier sind wir verschieden. Aber ich glaube, auch für dieses Problem würden wir beide eine Lösung finden», schmunzelt Jonas – oder ist es Timon?

Für Barbara Schwarz gibt es in der nächsten Saison einen speziellen Höhepunkt. «Unsere Mannschaft vom BC Nürensdorf ist in die dritte Liga aufgestiegen, und so kann ich nächstes Jahr mit meinen beiden Jungs Interclub spielen», freut sich die Mutter. Draussen scheint die Sonne und Timon und Jonas freuen sich, dass sie wieder ins Freie dürfen und sich mit den Nachbarskindern treffen können. Ob Tischtennis, Unihockey oder Fussball, die Schwarzzwillinge lieben es, sich zu bewegen.

Schach: Vize-Gruppenmeister

Sieben Mannschaften haben in der 3. Regionalliga Zone N um den Gruppensieg der diesjährigen Schweizerischen Gruppen-Meisterschaft (SGM) gekämpft. Der Schachclub Nürensdorf-Bassersdorf konnte sich gegenüber dem Vorjahr stark verbessern. Nach einer Startniederlage in der ersten Runde gegen Oberglatt – gespielt wird jeweils an vier Brettern – gewann die Mannschaft um Daniel Trusch alle weiteren Begegnungen und erreichte den ausgezeichneten zweiten Schlussrang. Die Schlussrangliste nach sieben Runden: 1. Oberglatt (11 Punkte), 2. Nürensdorf-Bassersdorf (10), 3. Wil 3 (5), 4. Zürich Letzi 2 (5), 5. Schaffhausen Munot 4 (4), 6. Freiamt 3 (4), 7. Wetzikon 4 (3). Oberglatt hat trotz starker Leistung das Aufstiegsspiel gegen Schaffhausen Munot 3 knapp verloren und verbleibt somit in der 3. Regionalliga.

(e)

GESUND & SCHÖN



Schlafprobleme?

Etwa 40 Prozent der Menschen in den Industriestaaten klagen über nicht erholsamen Schlaf und ebenso viele haben bereits chronische Schlafstörungen. Schlafmediziner haben dafür knapp 90 verschiedene Formen und unzählige Gründe ermittelt. Wichtig ist, herauszufinden, wo die Ursachen liegen, um diese Faktoren beseitigen zu können.

Bleiben die Gründe unklar, kann eine Untersuchung in einem Schlaflabor weiterhelfen. Bei leichteren Formen von Ein- und Durchschlafstörungen kann eine «Schlafhygiene» hilfreich sein. In vielen Fällen hilft eine Umstellung der Ernährungs- und Lebensgewohnheiten. Hier ein paar Tipps: Vermeiden Sie vier bis sechs Stunden vor dem Schlafengehen koffeinhaltige Getränke wie Kaffee oder Cola. Verzichten Sie auf Zigarettenkonsum vor dem

Schlafengehen oder während der Nacht und ebenso auf späte und üppige Mahlzeiten. Schwer verdauliches Essen kann die Nachtruhe stören. Hingegen kann eine leichte Abendmahlzeit durchaus schlaffördernd wirken. Unmittelbar vor dem Schlafengehen sollte kein körperlich anstrengender Sport ausgeübt werden, da sonst der Kreislauf zu sehr angeregt wird. Sorgen Sie für Frischluft und Dunkelheit im Schlafzimmer; die Raumtemperatur sollte 18 Grad Celsius nicht überschreiten.

Schlafmangel führt zu geringerer Aufmerksamkeit, lernen und denken wird erschwert, Wahrnehmungen werden negativ beeinflusst, zudem droht ein höheres Risiko für Herzerkrankungen. Im Schlaf werden das Immunsystem aktiviert und gestärkt sowie Zellen erneuert. Schlaf fördert Konzentration und Gelassenheit, verarbeitet Erlebtes,

speichert Erlerntes und sorgt dadurch für ein funktionierendes Gedächtnis, den Abbau von Anspannungen den Wiederaufbau von verbrauchten Energien. Bei fehlendem Schlaf greifen viele Menschen zu Schlaftabletten, die jedoch die Leistungsfähigkeit am nächsten Tag verringern und außerdem schnell zu Abhängigkeit führen. Eine echte Alternative sind pflanzliche Präparate: Vor allem der kalifornische und der einheimische Klatschmohn zeigen sedierende, ausgleichende und Stress abbauende Wirkung. Diese Pflanzenkapseln besitzen neurosedative, muskelrelaxierende, krampf lösende, entzündungshemmende und schmerzstillende Eigenschaften. Die Verträglichkeit ist sogar bei Kindern gewährleistet.

Wir beraten Sie sehr gerne.

Ihr Dorf-Drogist Serge Hafen

Monats-Hit
(gültig solange Vorrat)
jetzt neu bei uns

Hafens Nachtruhe
Pflanzen-Kapseln

50 Kapseln
nur **28.90**



**Inserateplatz
zu verkaufen!**

inserate@dorfblitz.ch

Tel. 044 836 30 60

Wir möchten mit in Ihre Ferien und Berge, Strand oder Städte erleben! Natürlich nicht persönlich, sondern als **ProBon-Ferien-Wettbewerb**.



Holen Sie sich jetzt Ihre Wettbewerbskarte und gewinnen Sie bis zu 50 Gramm Gold!



Dorfmetz Steinmann AG
Klotenerstrasse 2
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 51 46

Blumen Zweerus
Bachtobelstrasse 5
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 56 20

Dorf-Drogerie Hafen
Klotenerstrasse 8
8303 Bassersdorf
www.dorf-drogerie.ch

Dorf-Drogerie Hafen
Säntisstrasse 1
8305 Dietlikon
www.dorf-drogerie.ch

SENIORENRESIDENZ

sowie Ferien-, Übergangs- und Erholungsheim

Ein Bijou im Zürcher Unterland

SENIORENRESIDENZ, 8309 Oberwil ZH
Heidi Gertsch, Rainstrasse 12, Telefon 044 837 10 87

Kathi's
FUSSPFLEGE STUDIO

Kathi Reutimann dipl. Fusspflegerin
8309 Nürensdorf
Telefon 044 836 47 08

MEIER
Fuss & Schuh Service

Schaffhauserstrasse 134
8302 Kloten
Tel. 044 813 79 17

DER VIELSEITIGE SCHUHMACHER

**Sommer-
Ausverkauf**

ab 25. Juni 2010

Wir räumen unser Lager

30-70% Rabatt

Bequemschuhe

zu unglaublichen Preisen

Gemeinde Bassersdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
So	27.06.	10.00 - 17.00	Fam. Brunner	Chriesifäscht	Aentschberghof, Aentschbergweg 1
So	27.06.	15.00	FC Ba	Heimspiel FC Ba1: FC Uster	bx
Mi	07.07.	17.30 - 19.00	Pistolenschützen Kloten	Bundesprogramm 25m/50m	Schiessstand Kloten
Fr - So	09.07. - 11.07.		FC Ba	Dorf- und Schülerturnier (Fr 17-22, Sa 8.30-21, So 8.30 - 18)	bx
Di	13.07.	10.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Senioren-Kochtreff	Dünamo, Nü
Sa - Sa	17.07. - 24.07.		Naturschutz Ba/Nü, ref. Kirchgemeinden Ba/Nü/Brütten	Naturlager für Schülerinnen und Schüler in S-chanf GR (4.-6. Klasse)	S-chanf GR
Di	27.07.	06.21 - 18.39	Gemeinn. Frauenverein	Wanderung vom Entlebuch ins Emmental (WZ 2 ¾ Std. oder 3 ¾ Std.)	Infos: Anni Fürst, Tel. 044 836 57 54

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Bassersdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Di/Do	18.00	Airport Sport Club	Walking - Training	bx Sportanlage
Jeden Di	19.00		Lauftraining	ab Turnhalle Spitz, Kloten
Jeden 1. Mo	17.30	Gemeindepräsidentin	Sprechstunde (Vor Anmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeden 1. Mo	19.30 - 21.00	Philatelisten-Club Swissair	Briefmarken-Tauschabend für jedermann/jedefrau	bx
Mo - Fr	08.30 - 10.30	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung	Tel. Beratung 044 804 40 39
Jeden 1.+ 3. Mo	14.00	Altersforum Ba	Kleiner Spaziergang	Treffpunkt bei der Bibliothek
Jeden 2. Mo	Nach Ansage	Altersforum Ba	Wanderung	Info: Tel. 044 837 08 24/044 836 91 89
Jeden 4. Mo	Nach Ansage	Altersforum Ba	Grosser Spaziergang	Info: Tel. 044 837 08 24/044 836 91 89
Jeden Di	13.30 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung	GvC Kirche, Winterthurerstr. 21
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Schulferien)	Kath. Kirchenzentrum
Jeden Di	16.00 - 18.00	JAM Jugendtreff	Lehrstellen-Coaching, Hausaufgabenhilfe, etc.	Jugendtreff
Jeden 3. Di	12.00	Gemeinn. Frauenverein	Mittagstisch für Senioren/-innen, Alleinstehende (Anm.+Abholdienst 044 888 60 00, M. Finkbeiner)	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden 4. Di		Gemeinn. Frauenverein	Wanderung	Siehe Jahresprogramm
Jeden Mi	14.00 - 18.00 19.00 - 22.00	JAM Jugendtreff	Kidsnachmittag für 10- bis 13-Jährige Jugendliche ab 14 Jahren	Jugendtreff
Jeden Mi	18.00 - 19.00 19.00 - 20.00	GymBa	Gesundheitsturnen Gymnastik für jede Frau	Mösl-Turnhalle, Ba
Jeden 1. Mi	08.00 - 10.30	Gemeinn. Frauenverein	Zmorge	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden 1.+ 3. Mi	morgens	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung (Vor Anmeldung)	GvC Kirche, W'thurerstr. 21
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31
Jeden Do	08.00 - 12.30	Polizei Ba	Bassersdorfer Wochen-Frischmarkt mit Markt-Café	Vorplatz Migros
Jeden 2./4. Do	14.30 - 16.30	Gemeinn. Frauenverein	Spielnachmittag für Seniorinnen/Senioren: Jassen oder Lotto	Altersh. Breiti (Auto-Abholdienst: Rosmarie Altorfer Tel. 044 837 08 24)
Jeden 1. Fr	09.00 - 11.00	Altersforum Ba	Freitagstreff - Vorträge nach Ankündigung	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden Fr	16.00 - 18.00 19.00 - 23.00	JAM Jugendtreff	Mädchen und Buben für sich Jugendliche ab 14 Jahren	Jugendtreff
Jeden 1. Sa	10.00 - 12.00	Sagi und Schmitte	Öffentliche Vorfürhungen	Sagi im Wisental, Schmitte Ba

Gemeinde Brütten

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Do	24.06.	20.00 - 21.30	Komm. Suchtprävention+ Gesundheitsförderung	«Wie viel Gemeinschaft braucht die Familie?» Fachreferat von Pascale Sola	Gemeindesaal
Do	24.06.	09.00		Hansen-Tag	Abfahrt Rest. Hofacker
Sa - So	26.06. - 27.06.		Männerriege	Berner Kant.-Turnfest Rüthi	Rüthi/BE
So	27.06.		Aktivriege, Damenriege	Berner Kant.-Turnfest Rüthi - Sektionsturnen	Rüthi/BE
Mi	30.06.	20.15	Kulturkommission	Mundharmonika-Konzert von Daniel Hildebrand	Gemeindesaal
Sa	03.07.	13.00	Damenriege	Papier- und Kartonsammlung	Gemeinde Br
Sa	03.07.	15.00 - 24.00	Peter Hungerbühler + Ajuga	«Rock im Stall»-Festival	Hof Küenzi, Buchsäcker
Sa - So	03.07. - 04.07.		Frauenriege	Frauenriege-Reise	
Sa - So	03.07. - 04.07.		Tennisclub	Clubmeisterschaften Einzel	Brütten
So	04.07.		Juspo	Juspo-Reise	
Mi	07.07.	19.00	Samariterverein	Samariterübung Badi	Grafstal
Do	08.07.	16.00 - 18.00	Schule	Handarbeits-Ausstellung	Handarbeitszimmer, Schulhaus Chapf
Fr - So	09.07. - 11.07.		Skiclub Altbach	Grümpelturnier	Bassersdorf
Sa - So	10.07. - 11.07.		Schiessverein	Eidg. Schützenfest Aarau	Aarau
Sa	10.07.	20.30	Hofparty.ch	Hofparty	Hof Fam. Morf
Mo	12.07.	19.00	Frauenriege	Brätelplausch Frauenriege	Im Wald
Sa	17.07.	13.30	Skiclub Altbach	Spielderby	Schulanlage Chapf

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Brütten

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo	19.30 - 21.00	Turnverein Brü	Frauenriege	Turnhalle Chapf
Jeden Di	ab 12.00	Altersforum/Pro Senectute	Mittagstisch Seniorinnen und Senioren (ausg. 4.7 - 22.8.)	Gemeindesaal
Jeden Di	14.00 - 15.00	Altersforum/Pro Senectute	Turnen für ältere Frauen mit Ruth Hegner	Gemeindesaal
Jeden Di	16.30 - 17.30	Turnverein Brü	KiTu (Turnen für Kindergartenkinder) Anm.bei: Tina Huber 052 345 08 85	Turnhalle Chapf
Jeden Di und Fr	19.30 - 21.45 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Aktivriege (Herren ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Mi und Fr	20.00 - 21.30 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Damenriege (Damen ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Do	20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Männerriege	Turnhalle Chapf
Jeden 2. Do	20.00	Samariterverein	Samariterübung, weitere Anlässe nach Programm	Schulhaus Chapf
Jeden 3. Do	09.30 - 11.00	MuKi-Team	MuKi-Treff für 0- bis 4-Jährige	Dachraum Gemeindezentrum
Jeden letzten Do	14.00 - 17.00	Altersforum/Pro Senectute	Seniorinnen Spielnachmittag	Gemeindesaal
Jeden 2. Fr	14.00 - 16.00	Jugendsekr. Winterthur-Land	Mütter-/Väterberatung mit Silvia Brunner	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00 - 17.00	Pfadi Nepomuk, Br	Pfadi-Treffen «Meute Sioux» und «Trupp Ameisen»	Infos: www.pfadinepomuk.ch

Gemeinde Nürensdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Do	24.06.	20.00	Männerchor Nü	Geburtstagsingen 1. Halbjahr	Kapelle Breite
Fr	25.06.	20.00	Schüler 6. Klasse Graf/Wild	Musical «Andersch als die Andere»	MZH Ebnet
Mo	28.06.	18.35 - 19.50	Schachclub Nü/Ba	Schülerschachkurs	ref. Pfarreisaal Nü
Sa	03.07.		Gesundheits- und Umweltausschuss	Altpapiersammlung - Bereitstellung vor 8.00 Uhr	
Sa - Do	03.07. - 08.07.		Ludothek Ping Pong	Geburtstags-Party	Ludothek Ping Pong, Schloss Öffnungszeiten: www.ludopingpong.ch
So	04.07.		Waldhüttenverein Breite-Hakab	Familienhöck mit Spielen (für Einwohner von Breite und Hakab)	Waldhütte Grünenwald
Mo	05.07.	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	ref. Pfarreisaal Nü
Do	08.07.	18.00	Zweckverband Feuerwehr Altbach	Delegiertenversammlung	Singsaal Hatzenbühl
Fr	09.07.	18.00	Kultur- und Freizeitkommission	Sommerabendfeier in der Gemeindehausarena	Gemeindehausarena
Fr - So	09.07. - 11.07.		FC Ba	Dorf- und Schülerturnier	bx a Bassersdorf
Sa	10.07.	11.00 - 16.00	Kita Kids & Co Nü	Jubiläums-Fest Kita Kids & Co.	Weihstr. 1
Sa	10.07.		Schachclub Nü/Ba	Clubausflug	
So	11.07.	11.00	Gem. Chor Ob/Bi	Mitwirkung Gottesdienst	Kath. Kirche Bassersdorf
Mo	12.07.	14.00	Nüeri-Netz	Monatlicher Treff	Restaurant Kreuzstrasse, Bi
Mo	12.07.	18.35 - 19.50	Schachclub Nü/Ba	Schülerschachkurs	ref. Pfarreisaal Nü
Di	13.07.	10.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Senioren-Kochtreff	Dünamo
Do	15.07.		Gemeindebibliothek	Letzte Ausleihe am alten Standort, ab 9.8. bis Beendigung des Umbaus im Schlosskeller	
Sa - Sa	17.07. - 24.07.		Naturschutz Ba/Nü, ref. Kirchgemeinden Ba/Nü/Brütten	Naturlager für Schülerinnen und Schüler in S-chanf GR (4.-6. Klasse)	S-chanf GR
Mi	21.07.	15.00	Frauenverein Ob/Bi	Coupe-Essen	Rest. Linde Oberwil

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo	17.00 - 19.00	Jugendtreff Authentic		Jugendtreff Nürensdorf
Jeden Mi	14.00 - 18.00 19.00 - 22.00	authentic@plattformglattal.ch Sascha Kürz 079 773 10 55	Jugendtreff	Hatzenbühlstrasse 51 Tel. 044 836 31 88
Jeden Fr	19.00 - 24.00	Sara Schüpbach 079 262 35 81		
Jeden Mo, Di, Do, Fr	11.30 - 14.00	Mittagstisch	Mittagstisch (Anm. am Vorabend bis 21.00 Uhr Tel./Fax: 044 836 55 82 - ausser Schulferien)	Altes Schulhaus Ob
Jeden Mo	09.15 - 10.15	Muki-Turnen Bi	Muki/Vaki-Turnen (Kinder von 3 bis 5 Jahren)	Ob. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Di	09.00 - 10.00			
Jeden Mo	15.15 - 17.00	Chrabbelgruppe Nü	Mütter + Väter mit Kleinkindern (ausser Sommerferien)	Ref. Kirchgemeindesaal
Jeden Mo	17.15	Frauenverein Ob/Bi	English Conversation (Ausk. 044 836 45 63)	Schulhaus Ob
Jeden Mo	20.00 - 22.00	Gemischter Chor Ob/Bi	Proben	Singsaal Sunnerain, Bi
Jeden 1. Mo	17.00	Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 63)	

Fortsetzung regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden 1. Mo	18.30 - 19.30	Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 72 während Bürozeiten)	
Jeden 1. Mo	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachklub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	Ref. Pfarreisaal, Nü
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Ferien)	Kath. Kirchenzentrum, Ba
Jeden Di/Mi		Frauenverein Ob/Bi	Ludothek Ping Pong	Im Schloss, Nü, Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch
Jeden 1. Sa		Frauenverein Nü/Br/Ha		
Jeden Di	18.00 - 19.30	Jugendriege Nü	Jugendriege	Schulhaus Ebnet
Jeden Di	20.00 - 22.00	Volleyballclub Nü	Training: 1.+ 2. Mannschaft (1./2. Liga)	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Mi				
Jeden letzten Fr	19.00 - 23.00 19.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder Musikveranstaltung	Clubhaus Töffair Hinterdorfstrasse 27
Jeden 1. Mi	12.00	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenzmittag (Eveline Bänziger, 044 836 51 21)	Schulhaus Ob
Jeden 2. + 4. Mi	14.00 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkinderfragen	Mütter-/Väterberatung	Schulhaus Ob
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31, Ba
Jeden Mo/Mi/Do/Fr		Frauenverein Ob/Bi	Kinderspielgruppe Oberwil-Birchwil (Ausk. 044 836 51 21, Eveline Bänziger)	Schulhaus Ob
Jeden Do	08.45 - 09.45	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenturnen	Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00 - 10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	09.00 - 10.00	MuKi Turnen Nü	MuKi-Turnen	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	17.30 - 19.00	Mädchenriege Nü	Mädchenriege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00 - 22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung: Tabea Herzog	Singsaal Ebnet

Andere Gemeinden

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Fr 25.06.	17.00 - 04.00			
Sa 26.06.	12.00 - 04.00	OK Stadtfest + Vereine	5. Klotener Stadtfest	Stadtsaal Schuefweg, Kloten
So 27.06.	11.00 - 19.00			
Jeden Mi	14.30	Reg. Senioren-Verb. W'thur (www.univw.ch)	Universitäre Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren	Zürcher Hochschule Winterthur
Jeden 2. Mi	14.00 - 17.30	Kulturkommission Kloten	Tanznachmittag für ältere Menschen	Stadtsaal Kloten

Zuständigkeiten und Pikettzeiten im hausärztlichen Notfalldienst. Über die Telefonnummer des/eines Hausarztes Ihrer Wohngemeinde erhalten Sie jederzeit Auskunft über den jeweiligen Dienstarzt.

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag/Feiertag
08 - 12 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste
12 - 22 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Notfallarzt der Region gem. Liste
22 - 08 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	SOS-Ärzte	Hausarzt	SOS-Ärzte	SOS-Ärzte

Ärztlicher Notfalldienst für Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Do 24.06.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35	So 11.07.	Dres. Michael und Maja Canonica	Brüttsellen	Tel. 044 833 11 33
Sa 26.06.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35	Do 15.07.	Dr. Peter Wenger	Dietlikon	Tel. 044 835 20 20
So 27.06.	Dres. René + Judith Hartmeier	Bassersdorf	Tel. 044 838 60 38	Sa 17.07.	Dr. Peter Wenger	Dietlikon	Tel. 044 835 20 20
Do 01.07.	Dr. Peter Moeschlin	Effretikon	Tel. 052 343 55 44	So 18.07.	Dr. Walter Hugentobler	Nürensdorf	Tel. 044 836 44 44
Sa 03.07.	Dr. Peter Moeschlin	Effretikon	Tel. 052 343 55 44	Do 22.07.	Dr. Christoph Willi	Illnau	Tel. 052 346 17 11
So 04.07.	Dr. Hans F. Baumann	Bassersdorf	Tel. 044 836 75 22	Sa 24.07.	Dr. Christoph Willi	Illnau	Tel. 052 346 17 11
Do 08.07.	Dr. Niklaus Buchegger	Nürensdorf	Tel. 044 836 56 56	So 25.07.	Dr. Daniela Kaergel	Illnau	Tel. 052 346 10 40
Sa 10.07.	Dr. Niklaus Buchegger	Nürensdorf	Tel. 044 836 56 56	Do 29.07.	Dr. Franz Baumann	Brütten	Tel. 052 345 26 33
				Sa 31.07.	Dr. Franz Baumann	Brütten	Tel. 052 345 26 33

Wichtige Nummern: SOS Ärzte Zürich 044 360 44 44, SOS Ärzte Winterthur 052 213 43 44, Notruf ☎ 144, Tox-Zentrum Notrufzentrale ☎ 145

Spitex-Dienste Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten, Klotenerstrasse 1, 8303 Bassersdorf, Tel. 044 836 55 43, E-Mail: info@spitex-bassersdorf.ch

kontaktwelt internet

böse eltern

- • Wer in der Schule einen Spitznamen hatte, mit dem er zufrieden war, jetzt Hand hoch. Geschätzt, aber wohl der Tatsache entsprechend: Viele mussten jetzt ihren Arm nicht bemühen. Gerade wenn es um lästige Spitznamen, unflätige Namensverhöhnungen und schonungslos direkte Titulierungen geht, können Kinder genial grausam sein. Bei den meisten Kindern hörte diese Phase nach der Pubertät auf.
- • Es gibt jedoch Kinder, die bis an ihr Lebensende Freude an «lustigen» Titeln für ihre Mitmenschen haben. Besonders nett ist, wenn auch das eigene Kind nicht verschont bleibt. Die hier vorgestellte Website beinhaltet tausende von Namen, die man vor der Vergabe wohl besser nochmals überdacht hätte. Doch Vorsicht: Beim Lesen könnte das innere Kind erwachen und ab und zu böse kichern.

www.bloedenamen.de

«the best page in the universe»



- • Maddox wurde in den letzten zehn Jahren durch das Internet berühmt. Der etwas unersetzte Amerikaner schreibt auf seiner Website, die er als «the best page in the universe» (Die Beste Seite des Universums) bezeichnet, satirische Berichte über Dinge aus dem Alltag. Was im Zeitalter des «blogging» alltäglich klingt, war noch vor wenigen Jahren etwas ungewöhnlich. Zusätzlich kommt dazu, dass Maddox mit seiner sehr strikten Einstellung viele (praktisch alle) Menschen vor den Kopf stösst und so in seinem Heimatland oft Kontroversen auslöst. Maddox schrieb im Jahre 2006 das «Alphabet of Manliness» und erreichte damit Platz Zwei der New-York-Times-Bestsellerliste. Wer des Englischen mächtig ist, sollte sich die Zeit nehmen und einige seiner Berichte lesen.

maddox.xmission.com

moderne laufbahnberatung

- • Die Wirtschaftskrise ist (hoffentlich) langsam vorbei, und wir können uns wieder daran machen, einen neuen Job zu suchen. Oft ist es ja so, dass nach längerem Bangen, ob man den eigenen Job während der Krise behalten kann, einem die Energie fehlt, in derselben Firma weiter zu machen, wenn die Lage wieder ruhiger ist. Um einen Job zu finden, gibt es im Internet sicherlich genügend Seiten. Diese Seite hier zäumt das Pferd von hinten auf. Der Arbeitssuchende wählt die Berufsgruppe aus und den Kanton, in dem er ihn ausüben möchte, und erhält eine Liste von passenden Berufen und Firmen, die diesen anbieten. Reicht das nicht, kann man auch ein Hobby oder eine spezielle Fähigkeit angeben und die Internetseite bietet passende Berufsbilder an.

www.berufskunde.ch

rock im sommer



- • Der Sommer ist wieder da und mit ihm tausende Musikfans, die nach Openairs lechzen. Vor einigen Jahren hat es auch in der Schweiz begonnen und neue Musik-Festivals unter freiem Himmel sind wie Pilze aus feuchtem Boden geschossen. Obwohl der feuchte Boden hier hauptsächlich metaphorisch gemeint war, kann sich der geneigte Leser sicher vorstellen, dass Openairs ursprünglich eher für trockenere Gegenden konzipiert wurden und das Klima in der Schweiz nicht bedingungslos geeignet ist für fünf Tage Musik ohne Dach über dem Kopf. Nichts desto trotz: Wer es trotzdem nicht lassen kann, findet auf der hier präsentierten Website eine wunderbare Übersicht über alle Openairs im In- und Ausland.

www.festivalguide.ch

alles abonniert



- • Die Problematik ist bekannt: Man findet bei Freunden auf dem stillen Örtchen eine grandiose Zeitschrift, die Abonnementkarte fehlt aber. Anstatt sich nun öfters bei den besagten Freunden einzuladen und einen Grossteil der Zeit auf dem Abort zu verbringen, kann sich der Leser sein «Heftli» auf der hier vorgestellten Seite abonnieren. Ob In- oder Ausland, hier findet man so ziemlich jede Zeitschrift und kann sie auch gleich völlig unkompliziert über die Website abonnieren. Ein Partnerprojekt von abo.ch ist übrigens kataloge.ch.

www.abo.ch